

Typenverzeichnis*

9650. Er drückt es ab wie Labanauskis den Bagel – 3 Var.
9651. Er ringt mit ihm wie Labanauskis mit dem Bären – 1 Var.
9652. Er ist schwach wie Labanauskis nach der Kindesgeburt – 1 Var.
9653. Er singt wie der Bettler von Labanorai – 1 Var.
9654. Sie ringen wie [*das Dorf*] Labanorai mit [*dem Dorf*] Mielagènai – 1 Var.
9655. Er spielt wie der Horn von Labanoras – 2 Var.
9656. Ich habe nichts gegen den „Guten Tag“, zu essen kriegst du trotzdem nicht – 3 Var.
9657. Von diesem Gut hängt auch am Zaun etwas (*wird von wertlosen Dingen gesagt*) – 5 Var.
9658. Das Schlimme reicht für alle und bis zur Dachgiebel – 1 Var.
9659. Einen guten Pfand lehnt niemand ab, und einen schlechten will niemand beachten – 1 Var.
9660. Er läuft schnell wie ein Windbeutel zum Galgen (*ironisch*) – 1 Var.
9661. Sie sitzen da wie bei einer Beerdigung (*traurig*) – 3 Var.
9662. Es kommen noch Zeiten, wenn Männer und nicht Kinder geboren werden – 6 Var.
9663. Schlechte Zeiten werden vom Wind weggeweht – 1 Var.
9664. Das waren noch Zeiten – man hat die Hände in die Hosentaschen gesteckt und das war's, und jetzt zieht man sie heraus und muss trotzdem mit dem Unheil rechnen – 1 Var.
9665. Es gab die Zeiten, da haben die Wälder geblüht, und jetzt blühen nicht einmal die Gärten – 1 Var.
9666. Jede Zeit hat ihre Mode – 13 Var.
9667. Andere Zeiten, andere Kinder – 22 Var.
9668. Die Zeiten sind anders, die Menschen sind die gleichen – 3 Var.
9669. Die Zeiten sind kein Zaum, man trägt sie nicht am Hals – 1 Var.
9670. Neue Zeiten, neue Sorgen – 11 Var.
9671. Heutzutage reden die Bettler einander auch mit „Herr“ an – 1 Var.

* *Redensarten, die auf Wort-bzw. Lautspiel gründen, werden durch ein Sternchen gekennzeichnet.*

9672. Heutzutage vertraut nicht einmal der Vater seinen Kindern – 1 Var.
9673. Der Hirte von heute würde selbst den Salomo überlisten – 1 Var.
9674. Die Zeit ist kurz, wenn man arbeitet und lang, wenn man wartet – 2 Var.
9675. Auch wenn er klein ist, so ist er von passendem Alter – 2 Var.
9676. Läuft der Mensch, so läuft auch die Zeit, sitzt er, so sitzt die Zeit auch – 1 Var.
9677. Die Zeit läuft – arbeite, beeile dich – 2 Var.
9678. Die Zeit läuft und wandelt sich – 1 Var.
9679. Die Zeit verrinnt wie Wasser – 31 Var.
9680. Die Zeit rennt wie ein Pferd – 5 Var.
9681. Die Zeit rennt und der Tod rennt ihr hinterher – 2 Var.
9682. Zeit ist teurer als Geld – 14 Var.
9683. Die Zeit bewegt sich, und die Arbeit bewegt sich nicht – 2 Var.
9684. Zeit ist der beste Arzt – 11 Var.
9685. Die Zeit heilt, aber die Ärzte tun es schneller – 1 Var.
9686. Die Zeit heilt die Wunden – 11 Var.
9687. Die Zeit lehrt dich leben – 4 Var.
9688. Die Zeit kostet und nicht die Ware – 14 Var.
9689. Die Zeit wartet nicht – 2 Var.
9690. Die Zeit ist kein Kalb, rennt einem nicht hinterher – 1 Var.
9691. Die Zeit rennt ohne Antreibung – 1 Var.
9692. Die Zeit verdirbt es und macht es wieder gut – 2 Var.
9693. Zeit ist Geld – 16 Var.
9694. Die Zeit ist ein Richter – 1 Var.
9695. Die Zeit nimmt alles mit – Gutes wie Schlechtes – 2 Var.
9696. Die Zeit verschlingt alles – 4 Var.
9697. Zeit hat scharfe Zähne – 53 Var.
9698. Der Mahlstein der Zeit mahlt – 1 Var.
9699. Weder die Zeit noch den Fluss kannst du aufhalten – 1 Var.
9700. Die Zeit kannst du nicht am Schwanz fassen – 3 Var.
9701. Die vergangene Zeit kannst du nicht mehr zurückholen – 15 Var.
9702. Alles braucht Zeit – 5 Var.
9703. Wenn Zeit kommt, kommt auch das Kind (*zur Ermutigung, dass alles gut wird*) – 41 Var.
9704. Ohne Zeit gibt es auch keinen Tod (*wenn die Zeit noch nicht gekommen ist, so kommt auch der Tod nicht*) – 10 Var.
9705. Freust du dich vor der Zeit, dann weinst du, wenn es zu spät ist – 5 Var.
9706. Der Topf leidet nur so lange das Feuer bis die Zeit kommt und dann birst er – 1 Var.
9707. Nach der Zeit hilft auch der Tadel nicht mehr – 4 Var.
9708. Auch die Bachstelze versteht, wenn es Zeit ist zurück zu fliegen – 4 Var.
9709. Wenn du bis zum Ende aushältst, so kriegst du die volle Scheffel (*wurde den Lohnarbeitern gesagt*) – 1 Var.
9710. Es ist nicht an der Zeit, Netze zu spinnen, wenn die Hechte kommen – 1 Var.
9711. Wie ein zu Unzeit geborener (*ein Taugenichts*) – 5 Var.
9712. *- Wieviel Zeit ist es? – Alle, die er gefasst hat (*Ein Wortspiel mit dem litauischen Wort laiko, welches sowohl „Zeit“ im Genitiv als auch „halten“ in der 3. Person Präsens bedeutet. So kann der erste Teil des Spruchs entweder „wieviel Zeit ist es“? oder als „wie viele hält er?“ gelesen werden, worauf die Antwort „alle, die er gefasst hat“ passt.*) – 16 Var.
9713. Jeder Samen kennt seine Zeit – 2 Var.
9714. Die Zeit zwischen Wolf und Hund (*weder hell noch dunkel*) – 1 Var.
9715. Es gibt Zeit wie Biestmilch (*viel Zeit*) – 1 Var.
9716. Warte bis die Zeit kommt – es kommt noch alles (*als Trost, dass alles gut wird*) – 7 Var.
9717. Pilze kann man auch nur eine Zeit lang sammeln (*sagt man, als das Ende des Erfolgs absehbar ist*) – 7 Var.

9718. Der Topf trägt nur bis zu einer gewissen Zeit Wasser (*alles hat sein Ende*) – 146 Var.
9719. Es ist nicht mehr an der Zeit, jemanden zu bestrafen, wenn der Krug zerbrochen ist – 1 Var.
9720. Es ist nicht mehr an der Zeit zu pflügen, wenn man säen muss – 1 Var.
9721. Es ist nicht mehr an der Zeit, die Axt zu schärfen, wenn man Holz fällen muss – 1 Var.
9722. Es ist nicht mehr an der Zeit, die Säcke zu nähen, wenn das Getreide abgefüllt werden soll – 1 Var.
9723. Es ist nicht mehr an der Zeit die Pferde zu wechseln, wenn man an der Überfahrt steht – 2 Var.
9724. Es ist nicht mehr an der Zeit, die Regenwürmer zu fangen, wenn man angeln gehen soll – 1 Var.
9725. Es ist nicht mehr an der Zeit, den Löffel zu schnitzen, wenn man essen muss – 1 Var.
9726. Es ist nicht mehr an der Zeit, die Hunde zu tränken, wenn man auf die Jagd gehen soll – 155 Var.
9727. Es ist nicht mehr an der Zeit, die Hunde zu tränken, wenn der Wolf in der Herde ist – 69 Var.
9728. Du musst nicht vor der Zeit rennen (*alles zu seiner Zeit*) – 12 Var.
9729. Es ist nicht mehr an der Zeit, das Pferd zu kaufen, wenn man es aufs Feld zum Pflügen führen muss – 1 Var.
9730. Prahle nicht vor der Zeit – 4 Var.
9731. Die Kleidung kommt nach der Zeit (*zu spät*) – 1 Var.
9732. Nach der Zeit ist auch das Judenkind schlau – 21 Var.
9733. Nach der Zeit ist jeder schlau – 33 Var.
9734. *Nach der Zeit gibt es keine Zeit mehr – 3 Var.
9735. Bereue es nicht nach der Zeit – 3 Var.
9736. Nach der Zeit hilf nicht einmal das Verständnis – 5 Var.
9737. Freu dich nicht vor der Zeit, du weißt nicht, was dich morgen erwartet – 3 Var.
9738. Nach der Zeit wirst du warme Luft auf die Hände pusten (*wenn es zu spät ist, etwas zu tun*) – 6 Var.
9739. Ein Groschen bedeutet zur rechten Zeit mehr als ein Rubel – 2 Var.
9740. Mit der Krankheit kann man nicht über die Zeit verhandeln – 1 Var.
9741. Du siehst es spät ein, findest dafür aber keine Zeit – 44 Var.
9742. Tu alles zu rechter Zeit – 4 Var.
9743. Alles ist rechtens, wenn es beizeiten ist – 26 Var.
9744. Auch wenn wir gestorben sind, werden wir keine Zeit haben – 15 Var.
9745. Die Zeit findet sich schon, man braucht nur den Willen – 3 Var.
9746. Er hat keine Zeit zum Sterben, und wenn der Galgenmann kommt, so muss er es doch – 1 Var.
9747. Hat ihn der Deibel angestachelt? – 2 Var.
9748. Der eine hält, der andere jagt – 3 Var.
9749. Er geht wie die Uhr (*funktioniert oder arbeitet gut*) – 12 Var.
9750. Die Zeit geht, auch wenn die Uhr steht – 1 Var.
9751. Wenn man keine Uhr, keinen Hahn und keinen Hund hat, so ist es Tag und Nacht Ruhe – 1 Var.
9752. Die Uhr zeigt Jahrmärkte an (*geht falsch*) – 22 Var.
9753. Du wirst dich gewöhnen und das Glück finden – 1 Var.
9754. Ohne Glück klappt selbst das Bastschuhflechten nicht – 1 Var.
9755. Ohne Glück wirst du nichts erreichen – 4 Var.
9756. Hast du kein Glück, so wirst du von allen gejagt, hast du Glück, so wirst du von allen geliebt – 2 Var.
9757. Ohne Glück fällt dem Menschen selbst das Glück aus der Hand – 1 Var.

9758. Während man auf das versprochene Glück gewartet hat, kam unerwartet das Unglück – 1 Var.
9759. Das Glück war ihm beschieden, aber er vermochte es nicht, es zu ergreifen – 3 Var.
9760. (*Jemand hat*) mehr Glück als Vernunft – 1 Var.
9761. Das Glück läuft häufig barfuß (*auch ein Armer kann glücklich sein*) – 1 Var.
9762. Er jammert, als wenn er der Stiefsohn des Glücks wäre – 1 Var.
9763. Er freut sich, als wenn er das Glück am Schwanz gefasst hätte – 1 Var.
9764. Ich gehe, wo das Glück lebt und die Milchflüsse plätschern – 2 Var.
9765. Es gibt Glück auf der Welt, aber Angst gibt es noch mehr – 2 Var.
9766. Vielleicht war es Glück, vielleicht hat ihm der Teufel geholfen – 15 Var.
9767. Er prahlt, als ob er Glück gefunden hätte – 2 Var.
9768. Du kannst dich im Glück an mich schmiegen, im Unglück schmiege ich selbst mich [an dich] – 1 Var.
9769. Greif dem Glück nach dem Schwanz, auch wenn es entflieht, so wirst du doch dich mit dem Schwanz erfreuen können – 4 Var.
9770. Wenn du lange schläfst, wirst du dein Glück verschlafen – 1 Var.
9771. Vom Glück zum Unglück ist nur ein Schritt, vom Unglück zum Glück ein langer Weg – 3 Var.
9772. Willst du glücklich sein, so zieh dir das Glückshemd an – 1 Var.
9773. Für die einen Glück, für die anderen Unglück – 6 Var.
9774. Wer Glück hat, der hat auch Erfolg – 1 Var.
9775. Wer Erfolg hat, der hat auch Glück – 6 Var.
9776. Wer Glück hat, dem legt sogar der Hahn Eier – 1 Var.
9777. Ein jeder ist seines Glücks Schmied – 19 Var.
9778. Wer gutes Glück hat, der wird auch in der Kirche geohrfeigt (*ironisch*) – 3 Var.
9779. Wo das Glück ist, da ist auch die Ehre – 9 Var.
9780. Das Glück singt, die Not stöhnt – 2 Var.
9781. Ich habe gerade geschlafen, als das Glück vorbeiging – 1 Var.
9782. Das Glück kann auch an einem Ast hängen – 1 Var.
9783. Glück und Unglück gehen Hand in Hand – 8 Var.
9784. Glück und Unglück vergehen mit der Zeit – 5 Var.
9785. Glück ist vorne behaart und hinten nackt – 2 Var.
9786. (*Jemand hat*) Glück wie eine Mütze (*großes Glück*) – 3 Var.
9787. Glück ist wie Glas: es bricht schnell – 14 Var.
9788. Jemandes Glück kann man auf den Pfahl aufspießen (*jemand ist unglücklich*) – 1 Var.
9789. Glück bestimmt es, Gott gibt es – 7 Var.
9790. Glück ist keine Kuh, man kann es nicht an den Hörnern fassen – 1 Var.
9791. Glück ist keine Wurst, du kannst es nicht riechen – 3 Var.
9792. Glück bleibt nicht vor verschlossener Tür warten – 1 Var.
9793. Das Glück kommt zu Fuß, fährt auf Rädern fort – 1 Var.
9794. Das Glück liegt ihm vor der Nase, er sucht es aber woanders – 1 Var.
9795. Er wird das Glück suchen und die Not wird ihm hinterher laufen – 2 Var.
9796. Du kannst das Glück nicht zu einem Bündel binden – 3 Var.
9797. Glück hat kurze Beine, und Unglück läuft in kilometerweiten Schritten – 1 Var.

9798. Glück kannst du nicht einmal mit der Zange heranziehen, und Unglück kommt von selbst – 27 Var.
9799. Glück kannst du nicht in die Hand nehmen – 3 Var.
9800. Glück hat einen langen Schwanz, er ist aber glatt – 1 Var.
9801. Nur Kurzschläfer begegnen dem Glück – 1 Var.
9802. Das Glück komplett mit dem Stiel (*ein großes Glück*) – 5 Var.
9803. Glück kannst du nicht für Geld kaufen – 1 Var.
9804. Glück kommt nie, wenn man es ruft – 2 Var.
9805. Glück findest du nur, wenn du die redlichen Wege gehst – 3 Var.
9806. Glück ist immer kilometerweit weg, und Unglück steht immer direkt hinter der Schulter – 3 Var.
9807. Such nicht nach dem Glück – es kommt von selbst – 10 Var.
9808. Du triffst das Unglück und gehst am Glück vorbei – 1 Var.
9809. Freu dich nicht über das Glück, denn du wirst Unglück herbeirufen – 1 Var.
9810. Baue nicht das Schloss deines Glücks auf den Ruinen eines anderen – 2 Var.
9811. Du kennst weder dein Glück noch dein Unglück – 2 Var.
9812. Der Mensch hat nie dreimal Glück – 1 Var.
9813. Es ist leicht, das Glück zu fangen, aber schwer, es zu erhalten – 2 Var.
9814. Neid läuft Glück hinterher – 2 Var.
9815. Verlorenes Glück kommt nie zurück – 2 Var.
9816. Komm, Glück, so werden sich auch die Anverwandten und Kameraden einfinden – 11 Var.
9817. Es ist schwer zu wirtschaften, wenn das Glück ausbleibt – 10 Var.
9818. Für die einen – größtes Glück, für die anderen – arge Not – 1 Var.
9819. Wie gewonnen, so zerronnen – 8 Var.
9820. Du wirst glücklich sein, wenn das Königreich der Bettler entstehen wird – 2 Var.
9821. Gott gebe nicht schön zu sein, sondern glücklich – 1 Var.
9822. Der Mensch wird glücklich geboren, und nicht reich – 3 Var.
9823. Es gibt viele, die glücklich sind, aber noch mehr solche, die Not leiden – 1 Var.
9824. Einen glücklichen und redlichen lieben alle – 2 Var.
9825. Glücklich, auch wenn er kein Hemd hat – 1 Var.
9826. Glücklich ist, wer fröhlich ist – 3 Var.
9827. Glücklich ist, wer nicht nach dem Glück sucht – 4 Var.
9828. Glücklich ist derjenige Mensch, der keinen Arzt, keinen Polizisten und keinen Rechtsanwalt kennt – 1 Var.
9829. Glücklich ist derjenige, der aus fremder Erfahrung lernt – 9 Var.
9830. Die Glücklichen zählen die Stunden nicht (*als scherzhafte Antwort auf die Frage, wie spät es ist*) – 16 Var.
9831. Die glücklichen Stunden sind immer kurz – 1 Var.
9832. Er ist unter dem glücklichen Stern geboren – 11 Var.
9833. Besser arm aber frei – 1 Var.
9834. Dem Freien der Wille, dem Erlösten das Paradies – 1 Var.
9835. Frei ist derjenige, der nichts hat – 1 Var.
9836. Besser in der Freiheit hungern, als in der Sklaverei schwelgen – 2 Var.
9837. Wenn du Freiheit willst, musst du ihr dienen können – 1 Var.
9838. Wo die Freiheit hingeht, da folgt ihr auch das Glück – 4 Var.
9839. Freiheit ist teurer als alles andere – 3 Var.
9840. Es gibt keine Freiheit ohne Ordnung – 2 Var.
9841. Den Gefangenen lockt die Freiheit, den Verrückten – das Feld – 1 Var.

9842. Der Mensch ohne Freiheit ist wie Fisch ohne Wasser – 3 Var.
9843. Erschrocken wie die „Laisvė“ (*Freiheit vor dem Berichterstatter der „Vienybė“ (Einheit) („Laisvė“ und „Vienybė“ sind Zeitungstitel)*) – 1 Var.
9844. Er labert wie die „Laisvė“ (*Zeitung*) – 1 Var.
9845. Sie eilt wie eine Briefträgerin – 1 Var.
9846. Dabei lasse ich es bewenden und gehe den Brei umrühren (*scherzhafte Abschlussformel eines Briefes*) – 1 Var.
9847. Ein großes Schiff braucht weite Gewässer – 2 Var.
9848. Sie sitzt da wie aus dem Boot geworfen – 1 Var.
9849. Er weint wie ein nicht abgelecktes Kalb – 1 Var.
9850. Bald leckt er es ab, bald beißt er (*unbeständig*) – 3 Var.
9851. Nur daran geleck, aber nicht satt geworden – 4 Var.
9852. Ob du nun daran leckst oder nicht – essen musst du trotzdem – 2 Var.
9853. Lecke, sage aber niemandem – 5 Var.
9854. Nicht abgeleckt und nicht genehm (*wird vom Stiefkind gesagt*) – 10 Var.
9855. Es ist nicht derjenige satt, der sich die Lippen ableckt – 3 Var.
9856. Weiß wie der untere Teil von Schafsfett – 2 Var.
9857. Wer getränkt wird, der bellt, wer gefüttert wird, legt Eier – 6 Var.
9858. *Ich hab keine Kletten, wohin soll ich die Frau stecken – 3 Var.
9859. (*Jemand hängt sich an jemanden*) wie die Klette an die Klamotten – 1 Var.
9860. Er gehört auf die Bahre und nicht aufs Feld Roggen mähen (*es ist Zeit zu sterben und nicht zur Arbeit zu gehen*) – 1 Var.
9861. Gebildet aus anderthalb Seiten (*i. e. ungelehrt, ungebildet*) – 1 Var.
9862. Die Nachtigall mäht am Morgen Heu, sammelt Beeren zu Mittag, am Abend weidet sie Pferde, und geht in der Nacht angeln – 1 Var.
9863. Er singt wie die Nachtigall und beißt wie die Schlange – 2 Var.
9864. Er singt wie die Nachtigall – 28 Var.
9865. Er singt wie die Nachtigall, die die Stuten reißt (*ironisch von einem schlechten Sänger, Schreier; die Nachtigall, die Stuten reißt ist eine euphemistische Bezeichnung für Wolf*) – 47 Var.
9866. Eher wird die Nachtigall wie ein Rabe krächzen, als dass sich etwas ändern wird – 3 Var.
9867. Auch die Nachtigall wird nicht von ihrem Gesang satt – 2 Var.
9868. Die Nachtigall, die in der Pfütze singt (*ironisch*) – 1 Var.
9869. Die Nachtigall kann das Singen nicht lassen – 5 Var.
9870. Die Nachtigall fliegt nicht mit den Krähen – 1 Var.
9871. Die Nachtigallen singen auch in der Nacht – 1 Var.
9872. Erst hat sie wie die Nachtigall gesungen, jetzt ruft sie wie der Kuckuck (*von einer unglücklich verheirateten jungen Frau*) – 1 Var.
9873. Kommst du mit der Nachtigall nach Hause und gehst mit der Nachtigall auf die Felder, so musst du nicht mit dem Flederwisch den Speicher fegen (*ein tüchtiger hat immer Brot*) – 1 Var.
9874. Der Schlabbernde bellt, der Geschirre rennt (*eine Lobformel für gutes Wirtschafte*) – 4 Var.
9875. Er flitzt herum wie ein Flitzer – 1 Var.
9876. Wer zu Ostern singend von Haus zu Haus umherzieht, der füllt den Sack, wer herumliegt, der bekommt nichts – 8 Var.
9877. Wer kramt, der holt auch etwas hervor – 1 Var.
9878. Du bist zur Tür hereingekommen, fliegst aber zum Fenster hinaus – 2 Var.

9879. Ohne Fenster wäre es auch in der Kirche dunkel – 1 Var.
9880. Die Tür steht offen, er drängt trotzdem durchs Fenster – 2 Var.
9881. Sie haben sowohl Eis auf den Fenstern als auch Hunger im Bauch – 1 Var.
9882. Er schlägt die Fensterscheibe ein – bekommt vom Glaser einen Kringel (*der Glaser erhält dadurch Arbeit*) – 1 Var.
9883. Er ist zur Tür hinausgeworfen worden, da kam er zum Fenster herein (*wird von einer listigen oder aufdringlichen Person gesagt*) – 9 Var.
9884. Wenn alle durchs Fenster gehen würden, bräuchten wir keine Türen – 1 Var.
9885. Wenn es egal wäre, so würde man zum Fenster und nicht zur Tür hereingehen (*als Antwort, wenn jemand „Ist egal“ sagt*) – 1 Var.
9886. Wenn Gott die Tür zumacht, dann macht er das Fenster auf – 6 Var.
9887. Während du noch über das Fenster hineinkletterst, hättest bereits zur Tür hinausgehen können (*d. h., schneller fertig werden*) – 1 Var.
9888. Meine Fenster sind groß, mit dir alleine werde ich sie nicht zustopfen – 11 Var.
9889. Wo keine Fenster sind, da nützen auch die Augen nicht – 3 Var.
9890. Man kann sie/ihn ins Fenster zur Schau stellen (*wird von einer hübschen Person gesagt*) – 4 Var.
9891. Wie das Fenster, so auch die Aussicht – 1 Var.
9892. Wenn man sie aus dem Fenster zeigt, kann man sie gegen etwas Gutes eintauschen (*ironisch; meist von einer jungen Frau, die vom ersten Blick nicht schlecht aussieht*) – 2 Var.
9893. Unterm Fenster ist es hell, hinterm Fenster ist es noch heller – 2 Var.
9894. Zugestopfte Fenster fürchten keine Diebe – 1 Var.
9895. Er ist in die Weiden gegangen (*hat daneben geredet, unsinniges Zeug geplaudert*) – 25 Var.
9896. Wenn die Spange herunterrutscht, so fällt das Fass auseinander – 1 Var.
9897. Gebückt wie ein geflochtener Bogen (*von einem gebückten Menschen*) – 4 Var.
9898. Gerade wie ein Bogen (*ironisch*) – 8 Var.
9899. Ein Gespann stößt den anderen (*wird gesagt, wenn viele Pferdewagen zusammen kommen*) – 2 Var.
9900. Hier wurde mit dem Krummholz gemäht und mit Rädern geharkt (*schlecht gearbeitet*) – 1 Var.
9901. Wenn du den anderen nicht schätzt, wirst du auch selber nicht geschätzt – 1 Var.
9902. Wer die Haspel schnitzelt, dessen Frau wird sterben – 9 Var.
9903. (*Jemand*) hat den Arsch mit Haspel (*wird von einem sehr schlaunen Menschen gesagt*) – 1 Var.
9904. Ein Ängstlicher erschrickt vor dem Blatt, ein Mutiger rennt auch vom Wolf nicht weg – 14 Var.
9905. Ohne Blätter wächst auch der Baum nicht – 1 Var.
9906. Er zittert wie ein Blatt im Wind – 6 Var.
9907. Gibt es Blätter, so wird es auch Wurzeln geben – 1 Var.
9908. Die Tränen fließen ihm, als ob Blätter vom Baum fallen würden – 5 Var.
9909. Ich bin wie ein Blatt auf dem Wasser geblieben – 1 Var.
9910. Wie ein Blatt ist er gefallen (*wird von Schlafenden gesagt*) – 4 Var.
9911. Er deckt es wie mit dem Blatt zu (*redet wie vom Blatt, fließend*) – 5 Var.
9912. Jemand schröpft mit den Blättern (*die Beeren zusammen mit den Blättern, d. h. er lügt*) – 6 Var.
9913. Wie die Blätter, so auch die Beeren – 1 Var.
9914. Sie fallen wie die Blätter (*d. h. sie sterben*) – 14 Var.

9915. Das Blatt zittert auch ohne Wind – 1 Var.
9916. Das Blatt schwimmt nicht gegen die Strömung – 1 Var.
9917. Du kannst die Kacke nicht mit einem Blatt zudecken – 1 Var.
9918. Früchte, und nicht Blätter machen den Wert des Gartenbaums aus – 1 Var.
9919. Gelblich wie ein Blatt – 1 Var.
9920. Er ist lose wie ein Blätterbund (*wird von einem Säufer oder Penner gesagt*) – 16 Var.
9921. Jemand klebt wie ein Blatt am Arsch (*wird von einer aufdringlichen Person gesagt*) – 61 Var.
9922. Jemand hat sich wie ein Blätterlein angeschmiegt (*d. h. sehr liebevoll angeschmiegt*) – 4 Var.
9923. Löffle die Blätter, etwas anderes wird es nicht geben (*so wird angemahnt, die Suppe zu essen*) – 22(1) Var.
9924. Geh und versteck dich unter die Blätter des Vorjahrs (*d. h. schäme dich und ziehe dich zurück*) – 5 Var.
9925. Die Blätter schießen, die Titten sprießen, Zeit für mich zu heiraten – 1 Var.
9926. Er wurde geplättet wie ein Blatt – 1 Var.
9927. Er kommt mit dem ganzen Laub in den Himmel – 1 Var.
9928. Er schweigt wie ein Blatt – 3 Var.
9929. Ich habe nie ein grünes Blatt gesehen (*d. h. ich bin nie auf den grünen Zweig gekommen, habe nur Not gelitten*) – 1 Var.
9930. Werden andere Blätter wachsen, so werden auch andere Blüten blühen – 1 Var.
9931. Er hat jemanden wie der Fuchs den Wolf betrogen – 2 Var.
9932. Der Fuchs kommt noch zum Kürschner (*d. h. findet sein Ende*) – 7 Var.
9933. Der Fuchs wurde zum Hüter der Gänse / Hühner gemacht – 23 Var.
9934. Er rennt wie der Fuchs und verwischt die Spuren – 9 Var.
9935. Er ist wachsam wie der Fuchs – 4 Var.
9936. Da hat der Fuchs dem Wolf den Rat gegeben, wie man Fische im Eisloch fängt – 1 Var.
9937. Er geht wie der Fuchs, der sich mit Hühnerfleisch vollgestopft hat – 2 Var.
9938. Sie sind befreundet wie der Fuchs mit dem Kranich – 3 Var.
9939. Sie sind angefreundet wie der Fuchs mit den Hühnern – 2 Var.
9940. Er gibt an wie der Fuchs mit seinem Schwanz – 5 Var.
9941. Er gibt an wie der Fuchs, der die Krähe betrogen hat – 2 Var.
9942. Er gibt an wie der Fuchs, der den Hasen gefangen hat, dabei hängen ihm schon die Hunde am Schwanz – 3 Var.
9943. Er lebt wie der Fuchs unter der Egge (*d. h. sehr schlecht, in großer Not*) – 21 Var.
9944. Er lebt wie der Fuchs in der Höhle (*d. h. er kommt gerade noch aus*) – 2 Var.
9945. Er streichelt sie wie der hungrige Fuchs den Igel – 1 Var.
9946. Sie ist schlau wie vom Fuchs großgezogen – 3 Var.
9947. Schlau wie der Fuchs in der Falle (*ironisch*) – 1 Var.
9948. Schlau wie ein Fuchs – 56 Var.
9949. Schlau wie der Fuchs und glatt wie der Aal – 2 Var.
9950. Er liegt da wie ein verendeter Fuchs – 2 Var.
9951. Er hat das da hineingesteckt wie der Fuchs den Schwanz in den Zaun – 1 Var.
9952. Er hat sich das angewöhnt wie der Fuchs an das Hühnerhaus – 3 Var.
9953. Auch der Fuchs hat den Krug ersäuft (*in Anlehnung an das Märchen, in dem der Fuchs, dessen Kopf im Krug stecken geblieben war, diesen versenken wollte*) – 4 Var.
9954. Auch der Fuchs kommt mit seinem Schwanz nicht immer ungeschoren davon – 1 Var.

9955. Er wurde ausgeräuchert wie der Fuchs aus der Höhle – 1 Var.
9956. Er glaubte daran wie der Fuchs an den Bullenhoden (*er hat an die unmöglichen Dinge geglaubt*) – 1 Var.
9957. Wenn der Fuchs anfängt zu predigen, schau dich nach deinen Hühnern um (*wird vom unehrlichen, hinterlistigen Menschen gesagt*) – 4 Var.
9958. Gleich wie der Fuchs: zunächst [will er] nur die vordere Pfote [hineinschieben], letztendlich aber auch den Schwanz (*wird von einer Person gesagt, die zunächst eine kleine Bitte hat, danach aber immer mehr will*) – 3 Var.
9959. Er brät da etwas, wie der Fuchs den Käfer auf der vorjährigen Feuerstelle – 3 Var.
9960. Der schwanzlose Fuchs will, dass auch den anderen Füchsen der Schwanz abgeschnitten wird – 2 Var.
9961. Der Fuchs ist ziemlich schlau, allerdings versengt auch er sich den Schwanz, wenn er am Feuer vorbeigeht – 2 Var.
9962. Der Fuchs zählt auch im Schlaf Hühner – 9 Var.
9963. Durch den Fuchs hat sich auch der Wolf den Schwanz abgefroren – 1 Var.
9964. Den Fuchs erkennst du am Geruch – 2 Var.
9965. Der Fuchs brät Speck, dem Wolf fließen die Tränen – 1 Var.
9966. Der Fuchs erzählt durch Bellen von sich (*der wahre Mensch zeigt sich in seiner Rede*) – 17 Var.
9967. Schießt du den Fuchs ab, so hast du zumindest das Fell – 1 Var.
9968. Füchse und Mäuse haben viele Höhlen – 3 Var.
9969. Fuchszunge und Schlangengiftzahn (*wird von einer heuchlerischen Person gesagt*) – 4 Var.
9970. Du kannst den Fuchs weder fangen noch überlisten – 6 Var.
9971. Die Füchse meinen es gut mit den Hühnern, solange sie keinen Hunger haben – 1 Var.
9972. Der Fuchs wurde satter, der Fuchs wurde schlauer, aber redlicher wurde der Fuchs nicht – 1 Var.
9973. Er wartet wie der Fuchs, dass dem Bullen der Hoden abreißt (*wenn jemand auf den Nimmerstag wartet*) – 10 Var.
9974. Er bellt wie der Fuchs vor dem Schauerwetter – 1 Var.
9975. Lieblich wie der Fuchs – 25 Var.
9976. Ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn – 3 Var.
9977. Da wird nicht einmal ein Fuchs bellen (*niemand wird davon erfahren*) – 50 Var.
9978. Er stört wie dem Fuchs der Schwanz – 3 Var.
9979. Da wird er hineingeraten wie der Fuchs an einen Deutschen – 1 Var.
9980. Er hat sich versteckt wie der Fuchs unter die Egge – 13 Var.
9981. Er zupft ihn ab wie der Fuchs das Huhn – 1 Var.
9982. Er fühlt sich ruhig wie der Fuchs, der sich aus der Falle befreit hat – 1 Var.
9983. Er folgt ihm wie der Fuchs dem Bullen – 10 Var.
9984. Er schleicht sich heran wie der Fuchs an die Hühner – 8 Var.
9985. Er bietet sich an wie der Fuchs für die Patenschaft – 2 Var.
9986. Wenn der Fuchs sich satt gefressen hat, dann kann man die Gänse treiben – 3 Var.
9987. Er hat es sofort gerochen, wie der Fuchs einen Hund (*d. h., hat es schnell erfahren*) – 1 Var.
9988. Ihm läuft das Wasser im Munde zusammen, wie dem Fuchs beim Anblick von Käse – 2 Var.
9989. Er bellt herum wie der Fuchs im Wald – 1 Var.

9990. Er schaut wie der Fuchs auf den Kater – 2 Var.
9991. Er schaut wie der Fuchs auf die Vogelfalle – 1 Var.
9992. Lapinskis (*etwa „der Blättler“*) mit dem Kanapinskis (*etwa „mit dem Hänfler“*) sind zu Besuch (*wird gesagt, wenn es an Fleisch mangelt*) – 1 Var.
9993. Er wird nicht mehr lange Blätter treiben (*er wird nicht mehr lange leben*) – 2 Var.
9994. Macht jemand viel Auslese, bekommt er eine Barfuße – 1 Var.
9995. Wegen des Tropfens geht er nicht mal durchs Tor, wegen einer Flasche würde er auch bis Vilnius laufen – 1 Var.
9996. Wir werden für einen Milchtropfen die Ziege nicht quälen – 3 Var.
9997. Er labert aus einem Tropfen in ein ganzes Meer voll – 1 Var.
9998. Er hängt wie der Tropfen am Dach – 1 Var.
9999. Es hat gut gefallen, nicht einmal ein Tropfen ist übrig geblieben – 2 Var.
10000. Wo der Tropf, da der Schorf (*im Herbst leiden die Tiere*) – 1 Var.
10001. Etwas ist wie ein Tropfen ins Meer (*es gibt nur wenig, kein einziges Zeichen davon*) – 20 Var.
10002. Ein Tropfen Glück ist besser als ein ganzes Fass Gold – 2 Var.
10003. Ein Tropfen nach dem anderen höhlt auch den Stein – 145 Var.
10004. Ein Tropfen nach dem andern machen das Meer aus – 6 Var.
10005. Ein Tropfen reicht dem Durstenden nicht – 5 Var.
10006. Vom Tröpfchen zum Gläschen – 13 Var.
10007. Sie ähneln einander wie zwei Tropfen Wasser – 21 Var.
10008. Kaum hat er einen Tropfen auf die Schulter abgekrigelt, schon ist er betrunken – 2 Var.
10009. Worte fallen wie die Tropfen auf den Stein – 1 Var.
10010. Zu eggen hat er nicht versucht, aber mit dem Speck hielt er sich nicht zurück – 1 Var.
10011. Willst du mit meinem Speck deinen Speck hetzen? (*als Antwort demjenigen, welcher um etwas bittet, was er selbst besitzt*) – 1 Var.
10012. Ohne Speck wird der Heuschwaden immer schmaler – 1 Var.
10013. Er jammer mit Speck vollgestopft (*wird ironisch von einem gesagt, der reich ist und sich beklagt*) – 1 Var.
10014. Er ist stark bei Speck und schwach beim Dreschflegel – 1 Var.
10015. Gib mir ein großes Stück Speck, und Gott wird es dir zurückzahlen – 3 Var.
10016. Manchmal zieht auch der Speck zu Hafergrütze ein (*manchmal heiratet ein reicher Mann eine arme Frau und zieht bei ihr ein*) – 1 Var.
10017. Wenn es Speck gibt, so gibt es kein Brot – 1 Var.
10018. Wo Speck ist, da ist auch die Katze – 1 Var.
10019. Wo du ein ganze Speckseite erwartest, wirst du nicht einmal den Fleischhaken finden – 1 Var.
10020. Der Speck wird dir das Himmelstor nicht öffnen – 1 Var.
10021. Der Speck hängt und der Kater lauert – 1 Var.
10022. Der Speck ist kein Feind, der Hering ist kein Freund – 1 var.
10023. Der Speck wird abgeschnitten und die Milch wird gefangen (*der Speck geht zu Ende und Milch kann man immer melken*) – 1 Var.
10024. Der Speck währt bis zum anderen Speck (*sie haben immer Speck*) – 1 Var.
10025. Hast du keinen Speck gegessen, so wirst du nicht Roggen mähen können – 1 Var.

10026. Eine Speckseite gleicht nicht einer Kuh (*der abgeschchnittene Speck wächst nicht nach*) – 1 Var.
10027. Der Speck für mich und die Krümel für dich – 1 Var.
10028. Wenn du Speck gegessen hast, denk nicht an Butter – 1 Var.
10029. Es bildet sich Beschlag wie auf dem Speck vor dem Regen – 2 Var.
10030. Sie ist dick wie eine Speckseite – 2 Var.
10031. Dein Speck und mein Messer – 2 Var.
10032. Isst du Speck, so bekommst du auch Lust auf Brot – 1 Var.
10033. Isst du nur Speck, so bleibt Speck nur Speck, nimmst du noch etwas hinzu – schon ist es ein Schmaus – 1 Var.
10034. Ich koche den Brei mit Speck, da will er noch Specksoße dazu haben – 1 Var.
10035. In der Mitte der Fastenzeit überklettert der Lašinskas (etwa *der Speckmann*) den Heureuter (*litauisch* den Heureuter überklettern – *sich erholen, und der Name Lašinskas ist abgeleitet von litauisch lašiniai „Speck“*) – 1 Var.
10036. Er ist groß wie ein Bett – 2 Var.
10037. Hartes Bett, süßer Schlaf – 1 Var.
10038. Aufgeknöpft wie ein Säufer – 2 Var.
10039. Ein Dummer ist wie ein Kind, ein Säufer – wie ein Schwein – 1 Var.
10040. Auch ein Säufer kann heilig sein – 1 Var.
10041. Einem Säufer braucht man nicht die Flasche zeigen – 1 Var.
10042. In Lettland gibt es kein schlechtes Wetter (*d. h., man muss trotzdem arbeiten*) – 2 Var.
10043. Er schummelt wie ein Lette – 4 Var.
10044. Er hat sich selbst ausgetrickst wie der Lette mit dem Glauben – 1 Var.
10045. Brüderlich wie ein Lette – 1 Var.
10046. Sei schlau mit dem Letten und rau mit dem Belarussen, so passt du den beiden und wirst selbst nicht zum Narr gemacht – 1 Var.
10047. Gott bewahre, dem Letten zu glauben und dem Herrn Geld zu leihen – 5 Var.
10048. Er beutet ihn aus wie der Lette den Litauer – 1 Var.
10049. Er hat so viel Scham wie der Lette – 3 Var.
10050. Sie streiten wie der Lette mit dem Polen, welcher von den beiden den Litauer lieber hat – 1 Var.
10051. Es quietscht wie der Bastschuh des Letten – 2 Var.
10052. Er prahlt wie der Lette, der Gott betrogen hat – 1 Var.
10053. Sie knutschen wie der Lette mit dem Polen, wenn sie sich verabreden, den Litauer zu betrügen – 1 Var.
10054. Schon eher kannst du den Letten überlisten als von einem Geizhals einen Groschen bekommen – 2 Var.
10055. Er ruht aus wie ein Lette nach der Rauferei – 2 Var.
10056. Auch der Lette ist redlich, wenn er nicht betrügen kann – 1 Var.
10057. Den Letten kannst du selbst durch Prügel nicht zu Anstand bewegen – 1 Var.
10058. Jemand hat ihn zu Anstand erzogen wie der Lette seine Kinder – 1 Var.
10059. Die Wahrheit des Letten ist mit Lüge unterlegt – 1 Var.
10060. Der Lette fürchtet Gott, wenn er den Teufel erblickt – 1 Var.
10061. Der Lette sagt auch im Traum/im Schlaf nicht die Wahrheit – 1 Var.
10062. Der Lette hat die Axt gestohlen (*mit diesen Worten wird über eine geringfügige Gefahr gespöttelt*) – 4 Var.
10063. Ich muss mich wohl beim Letten verdingen (*sagt einer, der vollkommen verarmt ist*) – 1 Var.
10064. Das siehst du wie das Geld, das dir der Lette schuldet – 1 Var.

10065. Er hat ihn empfangen wie die Letten die Herrschaft von Biržai – 1 Var.
10066. Er zappelt herum wie der Lette in der Hölle – 3 Var.
10067. Sie haben den Preis ausgehandelt wie der Lette mit dem Juden – 3 Var.
10068. Er geht aufs Feld mit dem aufgepus-teten Gesäß (*wird scherzhaft über einen gesagt, der viel herumrennt*) – 5 Var.
10069. Ein schönes Feld lobt seinen Her-ren – 2 Var.
10070. Wirst du deine Feldlein gut pflügen, so wirst du auch gute Roggen mähen – 1 Var.
10071. Ein gut gepflühtes Feld bringt auch ohne Dung die Ernte – 3 Var.
10072. Er ruht aus, wie wenn er das Feld gepflüht hätte – 1 Var.
10073. Unsere Felder gleichen nicht den Haaren der Teufelmutter – wenn man da nichts säet, so wächst da auch nichts – 1 Var.
10074. Aus diesen Feldern kam er ohne Riemen und Geschirr zurück – 2 Var.
10075. Hat man es [Heu oder Getreide] auf dem Feld liegen lassen, da schau, schon schwimmt alles im Wasser – 1 Var.
10076. Dass du doch auf die Felder hin-ausrennen mögest! (*als Fluch, Verwün-schung*) – 4 Var.
10077. Wie auf dem Feld gerufen wird, so antwortet man im Wald – 235(3) Var.
10078. Was nicht auf dem Feld überwin-tert, das übernachtet nicht im Bauch (*sagt man von Roggen und Roggenbrot*) – 1 Var.
10079. Wer das ganze Feld besäet hat, der hat auch Brot gehabt – 1 Var.
10080. Das Schwein stinkt auf dem Feld und duftet auf dem Tisch – 45 Var.
10081. Solange das Getreide auf dem Feld ist, sag nicht, es sei deins – 4 Var.
10082. Das Feld ist weitäugig und der Wald hellhörig – 130 Var.
10083. Das Feld zeigt seinen Herren – 1 Var.
10084. Das Feld düngt sich vom Feld und der Wald – vom Wald (*jedem das seine, jeder auf seine Art*) – 1 Var.
10085. Der Flachs auf dem Feld, der Web-stuhl im Wald – 1 Var.
10086. Auf dem Feld ermüdet man und im Blumengarten erholt man sich – 1 Var.
10087. Auf dem Feld wie ein Gott und zu Hause wie der Teufel – 1 Var.
10088. Auf den Feldern können nur die Hasen Junge bekommen (*wird von schlechten Feldern gesagt*) – 1 Var.
10089. Es sind keine besäten Felder, es reicht Platz für alle – 1 Var.
10090. Liegt ein Feld dazwischen, so sind sie verbrüdet, liegen die Höfe Seite an Seite, so sind sie verfeindet – 2 Var.
10091. *Er reitet durchs Feld und es fliegen Fetzen herum – 1 Var.
10092. Kahl wie ein Feld (*mittellos, arm*) – 2 Var.
10093. Kümmere dich im Sommer ums Feld und im Herbst um den Garten – 5 Var.
10094. Geh nach draußen mit der Peitsche Grashalme hacken – 1 Var.
10095. *Hättest du es verstanden, so hät-test du es draußen weggeschmissen – 1 Var.
10096. Auch die Stube hält sich für schlau, wenn es draußen warm ist – 1 Var.
10097. Du kannst die Luft draußen nicht heizen – 2 Var.
10098. Er rennt draußen herum und geht herein kacken – 1 Var.
10099. Er versteht alles, ist aber nur nicht stubenrein (*ironisch, wird von einer Per-son gesagt, die angibt, alles zu wissen und zu kennen*) – 1 Var.
10100. Äußerlich in Ordnung, aber von Innen angefault – 3 Var.
10101. Wer mit einem weißen Maul gebo-ren, der stirbt auch so – 177 Var.

10102. Sie hat da viel angerichtet, wie Laukgaliené mit dem Bier – 1 Var.
10103. Am heiligen Wartetag wird er es dir in Kohle zurückgeben (*d. h. nimmer*) – 9 Var.
10104. Er hat Angst vor den Menschen wie ein Wilder – 3 Var.
10105. *Weder wartete jemand, noch fühlte sich jemand hingezogen (*einer wartet nicht, der andere will nicht*) – 1 Var.
10106. Es wird dort viel erwartet, wo viel gegeben wird – 1 Var.
10107. Neun warten nicht auf einen – 32 Var.
10108. Von einem Reichen kannst du nichts Gutes erwarten – 1 Var.
10109. Wer unerwartet kommt, der geht unbemerkt fort – 1 Var.
10110. Worauf wartest du, bis die Regenwolke kommt? – 1 Var.
10111. Worauf wartest du, auf die gesegneten Speisen? (*wird zu einer faulenzenden, herumliegenden Person gesagt*) – 7 Var.
10112. Worauf man wartet, das kommt später, worauf man nicht wartet – kommt früher – 1 Var.
10113. Es wird schon kommen, wenn du nur lange genug wartest – 2 Var.
10114. Das Erwartete ist besser – 1 Var.
10115. Der Erwartete wurde geboren, der Abgewiesene ist gestorben – 1 Var.
10116. Die Wartezeit ist immer lange – 7 Var.
10117. Wenn du wartest, sollst du glauben, wenn du liebst – ertragen – 1 Var.
10118. *Da wartest du und wartest, bis du schrumpfst (*d. h., es wird nichts draus*) – 8 Var.
10119. Warte weniger, erhalte mehr – 1 Var.
10120. Warte nicht, bis dich zwei halten und der dritte zuschlägt – 5 Var.
10121. Es ist schwer zu warten und schwer hinterher zu rennen: vielleicht wartest du umsonst, vielleicht holst du niemanden ein – 4 Var.
10122. Wir hoffen darauf, was wir wollen, und müssen das ertragen, was kommt – 8 Var.
10123. Schluderig wie eine Hexe (*litauisch laumė kann sowohl eine negative als auch eine positive Figur sein, und muss entweder als Hexe oder als Fee übersetzt werden*) – 9 Var.
10124. Sie webt wie die Hexe – 1 Var.
10125. Sie treibt sich nachts herum wie eine Hexe – 6 Var.
10126. Sie irrt herum wie die Hexe in der Darre – 10 Var.
10127. *Es gab mal Zeiten, da haben [*gute*] Hexen den Frauen die Kinder gewiegt – 3 Var.
10128. Er prahlt, als ob er eine Fee geheiratet hätte – 2 Var.
10129. Sie leben wie in einer Hexenstube (*d. h., in einem brüchigen, verwahrlosten Haus*) – 2 Var.
10130. Hübsch wie eine Fee – 2 Var.
10131. Hübsch wie ein Feenkind – 1 Var.
10132. Schlau wie die Hexe – 3 Var.
10133. Auch die Hexe fürchtet beim Weben den Anfang und das Ende (*der Anfang und das Ende ist beim Weben am schwierigsten*) – 1 Var.
10134. Sie hat den Mund aufgesperrt wie die Hexe – 3 Var.
10135. Reitet die Hexe, so ist das Kalb nass – 1 Var.
10136. Wenn die Hexen auf die Wiesen spucken, ist es Zeit für die Heumahd (*wenn die Wiesen blühen formt sich auf den Blättern und Gräsern weißer Schaum, der Hexenspucke genannt wird*) – 1 Var.
10137. Wen die Hexe liebt, dem hilft sie auch – 1 Var.
10138. Die Hexe heizt den Ofen (*wird gesagt, wenn der Nebel aufkommt*) – 1 Var.
10139. Die Hexen haben (*jemandem*) Glück gegeben – 1 Var.
10140. Hässlich, wie von der Hexe vertauscht (*in den litauischen Märchen wird*

- erzählt, die Hexen haben Menschenkinder mit eigenen Kindern vertauscht) – 1 Var.
10141. Müde wie von der Hexe geritten – 4 Var.
10142. Es raucht wie der Hexenofen – 1 Var.
10143. Er hat Glück, wie wenn er die Hexe geküsst hätte – 1 Var.
10144. Sie wäscht Wäsche wie die Hexe am Abend – 6 Var.
10145. Es ist (*jemandem*) warm geworden wie der Hexe im Dampfbad – 1 Var.
10146. Etwas flimmert wie die Hexe im Bohnenfeld – 2 Var.
10147. Sie schweigt wie die Hexe – 1 Var.
10148. Sie webt wie die Hexen am frühen Morgen – 1 Var.
10149. Er wurde still, als ob er den Hexenbogen (*lit. für Regenbogen*) erblickt hätte – 4 Var.
10150. *Der eine rupft, der andere spart – 2 Var.
10151. Knetet wie Laurynas (*de. Laurentius*) ein Stück Kot – 3 Var.
10152. Er wollte Feuer zünden und zündete den Brand an – 1 Var.
10153. Gibt es einen Scheiterhaufen, so werden sich auch die Schlangen finden – 6 Var.
10154. Roggen wie Holzscheiter (*d. h. sehr gut*) – 8 Var.
10155. Sie wohnen wie in einem Ramschhaufen – 3 Var.
10156. Das Haus ist wie ein Holzstoß (*vernachlässigt, brüchig*) – 3 Var.
10157. Er steht da wie ein Holzstoß (*wie ein Trottel*) – 5 Var.
10158. *Heute rot, morgen tot (*wird von einem unerwartet gestorbenen gesagt*) – 33 Var.
10159. Besser tot als rot (*d. h. Kommunist*) – 1 Var.
10160. Der Blinde sucht nach dem Stock und der Hungerige nach Brot – 1 Var.
10161. Es ist egal, ob man mit dem Stock oder mit der Stange [schlägt] (*beides ist gleich schlimm*) – 17 Var.
10162. Ob du an die Kinder einen Stock oder ein Gut vererbst – der Dank bleibt gleich – 1 Var.
10163. Er ist mit dem Stock gekommen und mit dem Bart gegangen – 2 Var.
10164. In der Not schießt auch der Stock – 6 Var.
10165. Ein Hof ohne Hund ist wie ein Hinkefuß ohne Stock – 1 Var.
10166. Wenn du aus dem Haus gehst, so nimm auch den Stock mit – 4 Var.
10167. Er trauert einer Sache nach wie ein Blinder dem Stock und ein Bettler dem Sack – 1 Var.
10168. Es ist leicht zu schlagen, wenn man einen Stock hat – 1 Var.
10169. Wo das Wort nicht wirkt, da braucht man einen guten Stock – 3 Var.
10170. Er hat nach dem Stock gegriffen und einen Pfahl gefasst – 1 Var.
10171. Er ist leise hineingeschlichen, und ist jetzt nicht einmal mit dem Stock zu verjagen – 1 Var.
10172. Er sucht wie der Blinde nach dem Stock – 8 Var.
10173. Er sucht wie nach einem Stock, um den Hund zu schlagen – 2 Var.
10174. Er sucht nach dem Stock, obwohl er eine Stange in der Hand hält – 2 Var.
10175. Wenn du schlagen möchtest und einen Stock hast, dann findest du immer den Hund – 1 Var.
10176. Jemand würde auch auf dem Stock reiten, wenn ihm die Waden nicht weh tun würden – 1 Var.
10177. Wenn du den Stock zu kosten bekommst, so wirst du vielleicht zu Verunft kommen – 1 Var.
10178. Auch wenn nur auf dem Stock, so muss er doch immer geritten kommen – 1 Var.
10179. Er nimmt alles, was er bekommt, nur den Stock will er nicht – 1 Var.
10180. Wie soll man der Obrigkeit des Stocks nicht gehorchen – 7 Var.

10181. Wirst du mit einem Stock geprügelt, so gib mit einem anderen zurück – 1 Var.
10182. Seine Rede ist wie ein Furz in den Stock (*dummes Gerede, Lüge*) – 26(1) Var.
10183. Wozu den Stock ausschneiden, wenn man sich nicht darauf stützt – 36 Var.
10184. Wer den Stock hat, der regiert auch, auf den sollst du hören – 1 Var.
10185. Der Rücken ruht aus, bis er nicht mit dem Stock geprügelt wird – 1 Var.
10186. Der Stock und die Handschuhe machen (*aus jemandem*) noch keinen Herren – 1 Var.
10187. Der Stock ist wie ein drittes Bein – 1 Var.
10188. Der Stock wird den Weg zeigen – 1 Var.
10189. Der Stock für den Alten, der Sessel für den Kleinen – 1 Var.
10190. Der Stock ist die Stütze im Alter – 2 Var.
10191. Der Stock und der Bart sind wie zwei Schwestern – 1 Var.
10192. Der Stock regiert nicht die Welt – 1 Var.
10193. Der Stock kürzt den Weg – 1 Var.
10194. Mit dem Stock erschießt du keine Krähe – 2 Var.
10195. Sie sind gleich wie mit einem Stock geglättet (*d. h. gleich, einander ähnlich*) – 4 Var.
10196. Es blieben ihm nur der Stock und der Sack (*Bettlerschicksal*) – 1 Var.
10197. Geh nie ohne Stock aus dem Haus und sag den Nächsten nie die ganze Wahrheit – 1 Var.
10198. Kein Stock, kein Sack, und dennoch sammelt er Gaben (*wird vom Priester gesagt, der von Haus zu Haus zieht*) – 1 Var.
10199. Du kannst dich vom Stock, (*Bettel-*) Sack und Gefängnis nie lossagen (*d. h. der Mensch kennt seinen Schicksal nicht*) – 84 Var.
10200. Wirf den Stock nicht weg, solange du keinen Pfahl gefunden hast – 2 Var.
10201. Schlag nicht mit dem Stock, sonst bekommst du es noch mit dem anderen Ende zurück – 2 Var.
10202. Dem Herren und dem Stock muss man gehorchen – 4 Var.
10203. Zum Stock gehört auch der (*Bettel-*) Sack – 1 Var.
10204. Einem Gesunden ist auch der Stock gesund (*d. h. einem gesunden Menschen schadet nichts*) – 8 Var.
10205. Einem Hinkenden ist auch der Stock eine gute Stütze – 1 Var.
10206. Hier der Stock und die Mütze – bleibst du vielleicht über Nacht? (*scherzhaft, ironisch*) – 4 Var.
10207. Deine Worte gleichen einem Pups auf den senkrechten Stock – 3 Var.
10208. *Du mir mit dem Stock, ich dir mit dem Furz – 1 Var.
10209. Ein Kleinwüchsiger – kann als Stock dienen – 1 Var.
10210. [Lange Hände], wie beim Dieb von Lazdijai – 13 Var.
10211. Er hat sich ausgebreitet wie ein Haselstrauch – 1 Var.
10212. Weder muss du Frondienst leisten, noch ein Kleinkind aufziehen, warum hast du es so eilig? – 1 Var.
10213. Wie ein Fronarbeiter, zieht beim Ins-Bett-Gehen die Füße nicht aus – 2 Var.
10214. Er ist abgemergelt wie ein Fronarbeiter – 1 Var.
10215. Hat mit der Umarmung gleich die Beute mitbekommen (*wird von einer unverheirateten Frau gesagt, die ein Kind bekommen hat*) – 1 Var.
10216. Auch ein Schlechter mag das Gute – 1 Var.
10217. Wenn man sich auf etwas Schlechtes einlässt, so bestraft einen Gott – 1 Var.
10218. Einen Vorsichtigen wirst du auf das frische Eis nicht treiben – 1 Var.
10219. *Geh aufs Eis, und du wirst nicht vor Hunger sterben (*vom Angeln im Winter*) – 4 Var.

10220. Er lebt wie auf dem Eis (*es geht ihm schlecht*) – 5 Var.
10221. So hübsch wie das Eis – 5 Var.
10222. Das Eis wird auch ungemästet dick – 1 Var.
10223. Das Eis ist rutschig und das Geld ist noch rutschiger – 1 Var.
10224. Das Eis ist rutschig und das Menschenleben ist noch rutschiger – 39 Var.
10225. Du kannst dir ein Stück Eis auf dem Ofen trocknen (*scherzhafter Ratschlag, welches Heilmittel man nehmen soll*) – 1 Var.
10226. Mit dem Eis kannst du das Herz nicht erwärmen – 3 Var.
10227. Sie sitzen nicht auf dem Eis (*sind wohlhabend*) – 4 Var.
10228. Du bist ja kein Eis und wirst nicht schmelzen – 2 Var.
10229. Er rutschte hinunter wie auf dem Eis (*hat unschön geredet*) – 1 Var.
10230. Er erzählt, wie wenn er auf dem Eis laufen würde (*d. h., spricht fließend*) – 1 Var.
10231. Am Eis kannst du dich nicht erwärmen, einen Federlosen kannst du nicht rupfen, und von einem Habenichts kannst du keine Spenden bekommen – 2 Var.
10232. Auf dem Eis sollst du den Schuldbrief schreiben – 1 Var.
10233. Es geht uns wie Eis knabbern (*d. h. gut*) – 5 Var.
10234. Er liest, als ob er Eis knabbern würde (*d. h. fließend*) – 14 Var.
10235. Etwas ist glatt wie das Eis – 8 Var.
10236. Etwas ist kalt wie das Eis – 22 Var.
10237. Es ist kalt wie im Eiskeller – 5 Var.
10238. Ausgelaufen wie Leibas Eier aus dem Flechtkorb – 1 Var.
10239. *Ach du, Leiba, Leiba, findest du etwa die Türklinke nicht – 1 Var.
10240. Er trinkt wie durch einen Trichter (*d. h. er trinkt viel*) – 2 Var.
10241. Lass die anderen zuerst durch, und geh hinterher, so gewinnst du immer – 1 Var.
10242. Wie die Hobel, so der Meister – 1 Var.
10243. Er betrügt wie ein (Hoch-)Litauer – 4 Var.
10244. Er geht davon, als ob er den Litauer geküsst hätte (*ohne etwas gewonnen zu haben*) – 1 Var.
10245. Leicht wie ein Sack mit Spelze – 2 Var.
10246. Er ist stark, kann sogar ein Sieb mit Spelze tragen – 3 Var.
10247. Wenn nichts im Teller liegt, so braucht man auch die Gabel nicht – 1 Var.
10248. Was hat man vom goldenen Teller, wenn das Essen nicht schmeckt – 1 Var.
10249. Teller waschen ist nicht gleich Roggen mähen – 1 Var.
10250. Auch wenn es nicht auf den Teller gelegt wurde, so geschah es doch aus gutem Herzen – 1 Var.
10251. Der Rennende wird rennen, und der Hockende wird hocken – 1 Var.
10252. Husch, weg davon, bloß nicht kränken (*wird von einem stolzen, schnell zu beleidigenden Menschen gesagt*) – 2 Var.
10253. Es rauscht wie neun Flugzeuge – 1 Var.
10254. Sie ist hübsch wie eine Puppe (*sehr hübsch*) – 27 Var.
10255. Eine Puppe wie eine Puppe, aber wenn sie den Mund aufmacht, dann ein Frosch, und was für einer – 2 Var.
10256. Er sitzt da wie eine Puppe (*wird vom Faulenzer gesagt*) – 2 Var.
10257. Sie ist weiß wie die Lilie – 2 Var.
10258. Sie ist hübsch wie die Lilie – 10 Var.
10259. Vom Anblick her wie die Lilie, von der Natur her wie die Bestie – 14 Var.
10260. Wie die Lilie zwischen Dornbüschen – 1 Var.
10261. Unschuldiger wie die Lilie – 1 Var.
10262. Er trägt etwas herum wie die Nachtschwalbe die Eier – 38 Var.
10263. Er wundert sich wie Lemšas über den Rossapfel – 4 Var.

10264. Wem das Ertrinken beschieden ist, der wird nie verbrennen – 5 Var.
10265. Was vom Schicksal beschieden wurde, dem kann man nicht ausweichen – 8 Var.
10266. Du wirst es dann bekommen, wenn die Kette grünen wird (*d. h. niemals*) – 1 Var.
10267. Er rennt wie von der Kette losgerissen – 4 Var.
10268. Er ist so böse, dass man ihn an die Kette binden sollte – 1 Var.
10269. Wenn man nach dem Leichten sucht, trifft man auf Schweres – 1 Var.
10270. Wenn man langsam zieht, hält man länger aus, als wenn man es ungestüm tut – 1 Var.
10271. Was leicht kommt, geht leicht weg (*was einfach gewonnen wurde, das gibt man leicht aus*) – 46 Var.
10272. Was für einen leicht ist, ist für den anderen schwer – 1 Var.
10273. Er wundert sich wie ein Pole über den Rossapfel – 3 Var.
10274. Sie streiten wie die Polen (*um etwas*) – 2 Var.
10275. Er prahlt wie ein Pole – 3 Var.
10276. Die Polen können aus Wachs Scheiße machen und die Deutschen aus Scheiße Wachs – 1 Var.
10277. Der Pole ruft auch den Hund mit „Herr“ an – 1 Var.
10278. Er lügt wie ein Pole – 9 Var.
10279. Sei nicht höflicher als der Pole – 2 Var.
10280. Streite nicht mit dem Polen: selbst der Hund kann nicht lauter bellen – 1 Var.
10281. Ausgelassen wie der Ärmel des Polen – 5 Var.
10282. Sieben Polen haben eine Seele – 2 Var.
10283. Er tritt um sich wie der Pole beim Tanzen der Mazurka – 1 Var.
10284. Mit dem Polen kann man nicht in Eintracht leben – 1 Var.
10285. Man muss schon die Augen eines Polen haben, um so zu reden – 1 Var.
10286. Das Schäleisen steckt schon (*jemandem*) hinter den Riemen (*wird von einem Schwerkranken gesagt, der kurz vor dem Tod ist*) – 1 Var.
10287. Wie das Biegegerät, so auch der Bogen – 1 Var.
10288. Wettrennen sorgt für Neid – 1 Var.
10289. Du wirst auf dem Brett liegen und zum Himmel schauen, nach dem Tode wirst du keinerlei Krankheiten mehr haben – 1 Var.
10290. Man hat gelebt und gelebt und letztendlich nur sechs Bretter verdient (*sechs Bretter – der Sarg*) – 5 Var.
10291. Wie ein Brett – 12 Var.
10292. Bei uns ist es noch nicht gerubbelt, bei den anderen nicht einmal aufs Waschbrett gelegt – 1 Var.
10293. Aufrecht wie an ein Brett festgenagelt – 1 Var.
10294. Diese liegt noch auf dem Brett – und er hält schon einer anderen die Hand (*sagt man, wenn einer nach dem Tod der Gattin sofort eine andere heiratet, auf dem Brett liegen – aufgebahrt sein*) – 14 Var.
10295. Der eine liegt auf dem Brett, der andere sitzt vor dem Gläschen – 1 Var.
10296. Er lädt eines nach dem anderen wie aus dem Regal (*spricht, erzählt klar und schön*) – 3 Var.
10297. Du kannst ihn nicht ins Regal stellen (*d. h. von Schönheit allein wird man nicht satt*) – 1 Var.
10298. Weich wie ein Birkenpilz – 53 Var.
10299. *Birkenpilz und Täubling haben alle Weiber zusammengeführt – 4 Var.
10300. (*Jemandes*) Vater Birkenpilz, Mutter Täubling – 1 Var.
10301. Etwas ist herunter gerutscht wie der Birkenpilzkopf vom Stiel – 13 Var.
10302. Er liegt herum wie eine Made – 4 Var.
10303. Er kriecht langsam wie die Raupe – 1 Var.

10304. Wie das Futter, so auch das Eierlegen (*von Hühnern*) – 2 Var.
10305. Wie das Futter, so auch der Gesang – 1 Var.
10306. Futter legt die Eier, nicht die Henne – 1 Var.
10307. Wie das Essen, so das Graben – 2 Var.
10308. Was futterst du, dass du so schön zwitscherst? (*wird zu einem geschwätzi-gen Menschen gesagt*) – 5 Var.
10309. Du gräbst dort, wo es Futter gibt – 2 Var.
10310. Man sagt dann mehr, wenn man langsam redet – 1 Var.
10311. Wer ist langsamer, dessen Schuld ist größer – 5 Var.
10312. Ein langsames Pferd fährt die schwerere Last – 1 Var.
10313. Der Langsame ist immer der letzte – 1 Var.
10314. Der Langsame ist immer fett – 1 Var.
10315. Der Löwe fängt keine Mäuse, und die Wanzen werden nicht mit Kanonen abgeschossen – 1 Var.
10316. Er ist stolz wie der Löwe – 2 Var.
10317. Reiße wie der Löwe, wühle wie das Schwein – 2 Var.
10318. Er sprang wie ein Löwe und fiel wie ein Blatt – 40 Var.
10319. Sie sitzt wie ein Lavendelstrauch zwischen den Lilien – 1 Var.
10320. Hör auf oder geh weg – 1 Var.
10321. Hör auf, und wenn nicht, dann musst du heulen – 3 Var.
10322. Die Magd putzt sich heraus wie eine Vogelscheuche – 5 Var.
10323. Dick wie ein Hecht – 2 Var.
10324. Hübsch wie ein Hecht – 4 Var.
10325. Er liegt da wie ein Hecht – 2 Var.
10326. Er hat den Mund verzogen wie ein Hecht auf der Angel – 1 Var.
10327. Wenn der Hecht laicht, kann das Rind ins Ried (*zur Laichzeit können die Rinder sich am Gras satt essen*) – 1 Var.
10328. Der Hecht ist im Teich, damit die Karauschen nicht einschlafen – 8 Var.
10329. Er wälzt sich herum wie der Hecht im Tau – 1 Var.
10330. Er hat ihm davon wie von einem Arzneimittel gegeben (*d. h. sehr wenig*) – 1 Var.
10331. Gute Arzneimittel sind bitter – 1 Var.
10332. Gegen die Krankheit gibt es Arzneimittel, aber gegen eine wilde Frau gibt es keine – 1 Var.
10333. Wenn jemand mal vom Arzt behandelt werden musste, so ist er nicht mehr so stark – 1 Var.
10334. In welchem Morast einer aufgewachsen ist, so riecht er auch – 5 Var.
10335. Morast riecht immer nach Morast – 1 Var.
10336. Die Zunge ist zum Sprechen, der Arsch zum scheißen, und Scheiße ist wie von Teufel – 1 Var.
10337. Eine Zunge und ein Loch (*nichts wert*) – 4 Var.
10338. Ein Stamm schlägt den anderen (*wird von einem guten, reifen Wald gesagt*) – 14 Var.
10339. Falle nicht mit dem ganzen Rumpf, sonst triffst du den Stein – 1 Var.
10340. Wie der Leib so auch der Gehrock – 1 Var.
10341. Zähne wie Linden (*von gesunden Zähnen*) – 3 Var.
10342. Hoch und schlank wie eine Linde – 14 Var.
10343. Die Linde kann man nicht jederzeit abschälen (*Bast*) (*d. h., Einnahmen gibt es nicht immer*) – 1 Var.
10344. Er brach zusammen wie eine Linde – 2 Var.
10345. Ausgetrocknet wie eine Linde – 2 Var.
10346. Drei Linden hat er abgeschält und nicht mal ein Paar Bastschuhe daraus geflochten – 1 Var.

10347. Wirst du im Juli nicht Heu mähen, so musst du im Winter mit dem Beutel herumgehen (*betteln*) – 3 Var.
10348. Wer im Juli nicht kocht (*hart arbeitet*), der wird im September nicht braten – 1 Var.
10349. Ein großes Feuer geht auch ohne Löschen zu Ende – 1 Var.
10350. Zwei können sich nicht auf einem Steg begegnen – 1 Var.
10351. Es geht wie vom Steg (*zwei Bedeutungen: „es läuft gut“ oder „es läuft nicht gut“*) – 11 Var.
10352. Es geht wie über den Steg (*d. h. leicht*) – 7 Var.
10353. Wie vom Steg gestoßen (*wird von schwerem Leben gesagt*) – 1 Var.
10354. Er ging über die Stege und fiel doch ins Wasser – 1 Var.
10355. Du kannst nicht sagen, dass der Steg nicht bricht, solange du nicht über ihn gelaufen bist – 1 Var.
10356. Er hat das Ende des Stegs erreicht (*d. h. hat das bekommen, was er verdient hat*) – 111(2) Var.
10357. Schmutzig wie ein Steg – 3 Var.
10358. Er steht dort wie am Ende des Steges – 1 Var.
10359. Wenn man jemandem Arbeit aufgibt, muss man sie selbst erledigen, wenn man jemanden irgendwohin schickt, da muss man selber hingehen, wenn es aber zu essen gibt, dann essen sie selbst – 1 Var.
10360. – Wo gehst du hin? – Ich gehe dorthin, wohin mir befohlen wird – 1 Var.
10361. Befehlen ist leichter als arbeiten – 13 Var.
10362. Lass den anderen in Ruhe, so wirst du auch in Ruhe gelassen – 3 Var.
10363. Lass ihn – sonst stinkt es gleich (*wird über einen bösen Menschen gesagt*) – 1 Var.
10364. Es wird helfen, wenn es passt (*wenn es das Schicksal will*) – 2 Var.
10365. Dieser Ort ist dafür da, dieses Ding will das, so haben wir es vorgefunden, so belassen wir es auch (*euphemistisch vom Koitus*) – 1 Var.
10366. Regen in der Früh bedeutet heiteren Himmel am Spätabend – 1 Var.
10367. *Der Regen kommt direkt in den Mittag hinein – 8 Var.
10368. Abgeprallt wie der Regen vom Eis – 1 Var.
10369. Ein feiner Regen dringt tief in die Erde ein – 1 Var.
10370. Erfrischt wie ein warmer Regen das keimende Feld – 1 Var.
10371. Er haftet an, wie der Regen am Kuhfladen (*d. h. ist eindringlich, klebt an jemanden*) – 3 Var.
10372. Woher der Regen kommt, daher kommt auch der Sonnenschein – 1 Var.
10373. Gibt es keinen Regen, so kannst du ihn auch nicht herbeiholen – 1 Var.
10374. Seine Gnade gleicht dem Abendregen (*von göttlicher Gnade*) – 1 Var.
10375. [Wann kommt das?] Wenn der Mistregen fällt (*d. h. niemals*) – 2 Var.
10376. Es fällt wie der Regen (*vom heftigen Weinen*) – 16 Var.
10377. *[Es kommt] Regen von Alytus her (*auf Litauisch reimt es sich*) – 1 Var.
10378. Wenn es regnet, gibt es Pilze, wenn Töchter heranwachsen, gibt es Schwiegersöhne – 3 Var.
10379. Der Regen wird sie niedergeschlagen, die Sonne wieder aufrichten [von Getreide, Pflanzen] – 1 Var.
10380. Es fällt nicht Regen, sondern Gold (*sagt man, wenn der Regen lange ausgeblieben war*) – 5 Var.
10381. Da kann man nichts machen, man kann den Regen nicht vertreiben – 1 Var.
10382. Er lief vor dem Regen weg, kam aber unter die Traufe – 12 Var.
10383. Es wird besser nach dem Regen – 2 Var.

10384. Nach dem Regen scheint schon wieder die Sonne – 11 Var.
10385. Nach dem Regen sind auch die Hühner schlau – 1 Var.
10386. Da werden wohl die Herren sterben – es regnet und gleichzeitig scheint die Sonne – 3 Var.
10387. Er tobt wie vor dem Regen – 2 Var.
10388. Litauen wird nun vom Schmiergeld regiert – 1 Var.
10389. Im Namen von Litauen (*Worte aus der Nationalhymne*) kochte er Rote-Bee-Suppe ohne Fleisch – 1 Var.
10390. Die Litauer sollen an die Muskeln und die Priester (*die Herren*) an die Knochen (*Litauer sollen Fleisch essen, und die Herren die Knochen ablecken*) – 13 Var.
10391. Die Litauer werden als Bastschuhe behandelt (*d. h. erniedrigt, nicht wertgeschätzt*) – 11 Var.
10392. Zwei Litauer – drei Parteien – 2 Var.
10393. Wer den Litauer angreift, wird auch im Grab sich nicht dafür entschuldigen – 1 Var.
10394. Als Litauer sind wir geboren worden, so wollen wir als Litauer auch verwesen – 1 Var.
10395. Ein Litauer kann auch auf Stein leben – 2 Var.
10396. Der Litauer reitet zum Wald hinaus und kommt gefahren zurück – 5 Var.
10397. Er hat gegessen wie ein echter Litauer (*d. h. satt und viel*) – 1 Var.
10398. Er klagt wie ein Litauer, der den Tritt mit dem deutschen Schuh zu kosten bekam – 1 Var.
10399. Amerika liegt auf der Zunge (*man kann sich den Weg erfragen*) – 1 Var.
10400. Er hat Liebe auf der Zungenspitze und Speichel im Herzen – 2 Var.
10401. Alles Unheil hängt an der Zungenspitze – 3 Var.
10402. Auf seiner Zunge kannst du Pfannkuchen braten (*d. h. jemand redet sehr schnell*) – 13 Var.
10403. Auf der Zunge kann er Frösche braten, aber die Arbeit fängt in seinen Händen zu stinken (*wird von einem gesagt, der sehr viel prahlt, aber wenig tut*) – 1 Var.
10404. Ist dir jemand auf die Zunge getreten? (*wird zu einem gesagt, der grundlos alle anfährt und beleidigt*) – 8 Var.
10405. Hat dir der Wetzstein gereicht, um die Zunge zu schärfen? – 1 Var.
10406. Die Zunge ist scharf, auch wenn sie nicht gewetzt wird – 3 Var.
10407. Mit der Zunge ist es leicht, Berge zu versetzen (*wird vom Prahlhans gesagt*) – 2 Var.
10408. Was mit der Zunge angemalt wird, das kann man auch mit dem Messer nicht abkratzen – 1 Var.
10409. Gib mir die Zunge zum Arschabwischen – 1 Var.
10410. Die Zunge soll mehr Ruhezeiten bekommen als Hände und Füße – 2 Var.
10411. Einer doppelten Zunge soll man nicht glauben – 1 Var.
10412. Sie geht und zieht die Zunge hinter sich her (*sagt man von einer Schwätzerin*) – 2 Var.
10413. Machst du jemanden mit der Zunge an, kriegst mit der Faust zurück – 2 Var.
10414. Man kann die Zunge verschlingen (*sagt man, wenn es schmeckt*) – 45(1) Var.
10415. Er wird Belohnung für seine Zunge bekommen, da wird sich sein Rücken darüber freuen – 3 Var.
10416. Eine gute Zunge findet immer etwas zum Gegenschlag – 1 Var.
10417. Es ist besser, mit den Füßen zu stolpern, als mit der Zunge – 4 Var.
10418. Lieber die Füße laufen lassen als die Zunge – 1 Var.
10419. Halt lieber die Zunge hinter den Zähnen, als dass du ein falsches Wort sagst – 3 Var.
10420. Du kannst saufen und dich betrinken, nur die Zunge muss unter Verschluss bleiben – 1 Var.

10421. Die Schlange kann schmerzhaft beißen, aber die Zunge eines gemeinen Menschen noch schmerzhafter – 8 Var.
10422. Die Schlange tötet den Körper und die böse Zunge – auch den Geist – 1 Var.
10423. Mit einer scharfen Zunge kannst du den Bart nicht rasieren – 1 Var.
10424. Seine Zunge ist zerfetzt vom Bellen (*sagt man über einen, der viel redet*) – 14 Var.
10425. Ich habe auch keine Haare auf der Zunge – 1 Var.
10426. *Streck die Zunge heraus, da bekommst du den Fisch – 1 Var.
10427. Reiß die verdammte Zunge heraus und gib ein paar Schläge auf den heiligen Hintern – 2 Var.
10428. Die Zunge ersetzt dem Weib die Rinderhörner – 2 Var.
10429. Wenn die Zunge gut ist, so gibt es kein besseres Ding, wenn sie aber böse ist, so gibt es keinen schlimmeren Feind – 8 Var.
10430. Will die Zunge nicht still hinter den Zähnen ruhen, so muss der Kopf dafür oft viel büßen – 2 Var.
10431. Wenn du viel wissen willst, musst du die Zunge hinter den Zähnen halten – 2 Var.
10432. Wenn die Zunge lügt, so reden die Augen Wahrheit – 1 Var.
10433. Hätte er die Zunge, so würde er reden – 2 Var.
10434. Lässt du den Arsch los, so werden alle lachen, lässt du die Zunge los, so wird auch der Arsch das zu spüren bekommen – 2 Var.
10435. Zeigst du die Zunge, so gibst du dem Teufel den Spiegel in die Hand – 1 Var.
10436. Wie kann sich bloß (jemandes) Zunge so umdrehen (*d. h., wie kann man bloß so etwas sagen*) – 9 Var.
10437. Wer die Zunge hat, der kriegt auch den Kuchen (*d. h., wer schön reden kann*) – 6 Var.
10438. Manchmal ist es besser, jemandem einen Schlag zu verpassen, als der Zunge freien Lauf zu geben – 2 Var.
10439. Wer was im Sinne hat, der hat es auch auf der Zunge – 32 Var.
10440. Wer die Zunge zeigt, der muss nach dem Tode den roten Ziegelstein lecken – 1 Var.
10441. Wer der Zunge freien Lauf gibt, der gerät bald selber in die Zwänge – 3 Var.
10442. Wer hat dich an der Zunge gezogen? (*sagt man zu jemandem, der etwas Falsches oder zu falscher Zeit sagt*) – 12 Var.
10443. – Was isst du? – Ich kaue an der Zunge – 2 Var.
10444. Der Weg ist auf der Zungenspitze angezeigt (*d. h. du kannst sich ihn erfragen*) – 11 Var.
10445. Man kann den Hof abschließen, aber nicht die Zunge der Menschen – 5 Var.
10446. Wer die längere Zunge hat, der hat auch recht – 1 Var.
10447. Steck die Zunge ins Pech, so wirst du dem Lästern ein Ende machen – 1 Var.
10448. Er hört zu und hat die Zunge neben sich liegen (*d. h., hört aufmerksam zu*) – 21 Var.
10449. Bis er lernt, die Zunge hinter den Zähnen zu halten, sind ihm die Zähne bereits herausgefallen – 1 Var.
10450. Die Dreschmaschine braucht eine Schlagleiste zum Dreschen, und die Zunge braucht nicht einmal das – 3 Var.
10451. Je schärfer die Zunge, desto schmerzhafter ist es, sie hinter den Zähnen zu halten – 1 Var.
10452. Halte die Zunge hinter den Zähnen (*rede nicht umsonst, wahre das Geheimnis*) – 53 Var.
10453. (Jemandes) Zünglein ist wie eine Mühle (*wird von einem Plappermaul gesagt*) – 5 Var.

10454. Das Zünglein wie der Nemunelis (Verkleinerungsform von Nemunas [die Memel]) (wird von einem Plappermaul gesagt) – 7 Var.
10455. Er hätte sich die Zunge lieber abbeißen sollen – 1 Var.
10456. (Jemandes) Zunge, selbst wenn sie auf der Straße läge und mit Butter beschmiert wäre, würde nicht einmal der Hund fressen – 4 Var.
10457. (Jemandes) Zunge kannst du nicht einmal mit einem Luftschiff einholen – 1 Var.
10458. Du musst dich mit dem Hintern auf die Zunge setzen und sie dort festhalten – 1 Var.
10459. Er hat eine Engelszunge und ein Teufelsherz – 1 Var.
10460. Die Zunge poltert, auch wenn sie hinter den Zähnen eingesperrt ist – 2 Var.
10461. Die Zunge hat keinen Knochen – 29 Var.
10462. Die Zunge hat keine Knochen, kann aber Knochen brechen – 6 Var.
10463. Die Zunge schneidet ohne Messer – 12 Var.
10464. Die Zunge kann viel Schlimmes verursachen – 6 Var.
10465. (Jemandes) Zunge ist wie der Älteste – 4 Var.
10466. (Jemandes) Zunge könnte es mit neun Hündinnen im Bellen aufnehmen – 4 Var.
10467. (Jemandes) Zunge ist zweimal um den Schenkel gewunden – 2 Var.
10468. Die Zunge wird das Brot nicht verdienen – 1 Var.
10469. Auf der Zunge kann er auf den Šatrija-Berg reiten, und bei der Arbeit kann er kaum die Beine bewegen – 1 Var.
10470. (Jemandes) Zunge könnte das eiserne Tor brechen – 1 Var.
10471. Die Zunge ist ein gutes Fleisch, die Zunge ist ein schlechtes Fleisch (d. h. der Mensch redet sowohl Gutes als auch Schlechtes) – 8 Var.
10472. Die Zunge ist länger als der längste Arm – 1 Var.
10473. (Jemandes) Zunge würde auch das Meer auslecken (wird von viel redenden und viel versprechenden Menschen gesagt) – 18 Var.
10474. Die Zunge hetzt die Menschen gegeneinander auf wie die bösesten Hunde – 1 Var.
10475. (Jemandes) Zunge macht aus dem Nichtgewesenen Dagewesenes – 1 Var.
10476. Die Zunge ist wie eine Rasierklinge, sie schneidet alles ab – 4 Var.
10477. (Jemandes) Zunge ist wie eine Windpeitsche (lit. Windpeitsche: unzuverlässiger Mensch) – 4 Var.
10478. Die Zunge ist fürs Reden und nicht fürs Arbeiten – 1 Var.
10479. Die Zunge bricht keine Knochen, betrügt aber das Herz – 2 Var.
10480. Die Zunge ist zum Bellen und nicht zum Bastschuhbinden – 2 Var.
10481. Die Zunge ist schlau, und die Finger im Arsch (wird von einem gesagt, der viel redet und wenig arbeitet) – 7 Var.
10482. Zungenfleisch ist weich (der Mensch kann die Wahrheit sagen, kann aber auch lügen) – 9 Var.
10483. Die Zunge ist keine Peitsche, wird den Hintern nicht aufreißen – 32 Var.
10484. Die Zunge ist keine Mühle: du kannst sie drehen wie du willst, es kommt kein Mehl dabei raus – 1 Var.
10485. (Jemandes) Zunge ist nicht angestellt (jemand ist eine Tratsche) – 2 Var.
10486. Die Zunge ist kein Fetzen und wird nicht abreißen – 3 Var.
10487. Die Zunge ist kein Tor, du kannst sie nicht zumachen – 1 Var.
10488. Die Zunge wird den Weg zeigen (der Mensch kann jemanden fragen, wenn er den Weg nicht kennt) – 27 Var.

10489. Die Zunge ist der größte Feind – 6 Var.
10490. Die Zunge bewegt sich, weil die Hände nicht arbeiten – 1 Var.
10491. Die Zunge schlägt schmerzhafter als die Peitsche – 52 Var.
10492. Die Zunge dreht sich wie auf der Haspel (*d. h., jemand redet sehr viel*) – 9 Var.
10493. (*Jemandes*) Zunge hat drei Knoten (*d. h. jemand redet ätzend, beleidigend*) – 2 Var.
10494. Die Zunge liegt am nassen Platz (*wird von einem gesagt, der Unsinn oder Blödsinn redet*) – 6 Var.
10495. Die Zunge wurde dem Hund versprochen, wurde aber bei dir eingesetzt (*wird von jemandem gesagt, der viel redet*) – 26 Var.
10496. Die Zunge ist so beschlagen, dass sie niemals abgenutzt wird – 1 Var.
10497. (*Jemandes*) Zunge gehört nur in die Graupensuppe des Teufels – 1 Var.
10498. Die Zunge reicht weit – 2 Var.
10499. (*Jemandes*) Zunge ist dreifach gefaltet – sie leckt, peitscht und bellt – 2 Var.
10500. Die Zunge ernährt, kann aber auch die Angelegenheiten verderben – 3 Var.
10501. Die Zunge kann den Menschen erhängen und freilassen (*der Mensch kann mit der Zunge sowohl gutes als auch schlechtes anrichten*) – 47(1) Var.
10502. Mit der Zunge kannst du jemanden peitschen, aber lass die Hände ruhen – 36 Var.
10503. Die Zunge steckt hinter zwei Toren (*zwei Tore – Lippen und Zähne; so wird jemand gemahnt, nicht zu viel zu sagen*) – 14 Var.
10504. Mit der Zunge kannst du sowohl in Ordnung bringen als auch kaputt machen – 5 Var.
10505. Mit der Zunge bindet man an und lässt man wieder los – 3 Var.
10506. Der mahlt mit der Zunge, wer keine Arbeit erledigen kann – 7 Var.
10507. Mit der Zunge kann er das Meer leertrinken und mit den Fingern nicht einmal den Arsch abkratzen – 18 Var.
10508. Die Zunge kannst du nicht als Bettzeug nehmen – 9 Var.
10509. Mit der Zunge kannst du den Hinterkopf nicht erreichen – 1 Var.
10510. Die Zungen muss man nicht kaufen – 3 Var.
10511. Mit der Zunge flickst du kein Loch – 3 Var.
10512. Mit der Zunge kann man alle Paare trauen und wieder trennen – 1 Var.
10513. Mit der Zunge kann er alles – 3 Var.
10514. Er wedelt mit der Zunge wie die Kuh mit dem Schwanz – 8 Var.
10515. Er schwenkt mit der Zunge wie der Wolf im Eisloch – 6 Var.
10516. Er mahlt mit der Zunge wie mit dem Mühlstein – 6 Var.
10517. Er wedelt mit der Zunge wie der Hund mit dem Schwanz – 13 Var.
10518. Meine Zunge ist nur so groß, wie sie in den Mund passt – 1 Var.
10519. Meine Zunge ist kein Filzstück (*versteht, was schmeckt*) – 1 Var.
10520. Die Zunge ist weich, kann aber schmerzhaft stechen – 3 Var.
10521. Bundschuhe sind so dick, und doch verschleiß sie, die Zunge ist dünn, aber sie verschleißt nie – 1 Var.
10522. Steck deine Zunge nicht dort hinein, wo sie nicht hingehört – 24 Var.
10523. Bring die Hunde nicht auf mit deiner Zunge – 1 Var.
10524. Hör auf zu bellen, sonst fällt dir die Zunge ab – 1 Var.
10525. Lüge nicht, sonst wachsen dir die Haare auf der Zunge – 1 Var.
10526. Zerreiß nicht umsonst deine Zunge, weil du nichts zum Flicker findest – 1 Var.
10527. Eile nicht mit der Zunge, sondern mit der Arbeit – 2 Var.
10528. Hast du kein Zünglein, hast du auch kein Brötlein – 1 Var.

10529. Selbst wenn man ihm auf die Zunge tritt, (*es wird nichts*) – 2 Var.
10530. Das Messer ist scharf, aber die Zunge ist noch schärfer – 1 Var.
10531. Eine arge Zunge ist noch ärger als das Schwert – 1 Var.
10532. Er schlägt mit der Zunge, als ob das ein Hirtenstock wäre – 4 Var.
10533. Zu einer langen Zunge gehören schnelle Beine – 1 Var.
10534. Beiße dir in die Zunge! (*d. h. sag nichts, was unnötig ist*) – 34 Var.
10535. Binde die Zunge an, sonst geht sie ab (*wird von einem sehr gesprächigen Menschen gesagt*) – 1 Var.
10536. Das findest du an der Zungenspitze (*d. h. frag danach und dann findest du es*) – 14 Var.
10537. Er schreit, als wenn er an der Zunge erhängt wäre – 1 Var.
10538. Steck deine Zunge in den Arsch – 7 Var.
10539. Kürze deine Zunge und verlängere die Finger (*rede weniger und arbeite mehr*) – 1 Var.
10540. Es steht mir auf der Zungenspitze (*wird von einer bekannten Sache gesagt, die gerade nicht in den Sinn kommt*) – 45(1) Var.
10541. Mit einer guten Zunge musst du die Augen nicht abwenden (*d. h. du kannst die Scham vermeiden*) – 1 Var.
10542. Mit einer guten Zunge kommt man sowohl hinein als auch heraus – 2 Var.
10543. Mit der Zunge musst du vorsichtiger umgehen als mit der Rasierklinge – 1 Var.
10544. Mit der Zunge wirst du keine Arbeiten erledigen – 9 Var.
10545. Mit der Zunge wirst du nicht lange die Führung haben – 1 Var.
10546. Mit der Zunge kann er etwas darunter legen und auch zudecken (*d. h. er sagt Vieles*) – 2 Var.
10547. Mit dieser Zunge wird er sich auch aus der Hölle herausreden – 2 Var.
10548. Stutze die Zunge, damit du nicht so viel redest – 2 Var.
10549. Er flucht, lügt und betet mit derselben Zunge – 1 Var.
10550. Die Gesundheit wird schlechter, aber die Zunge bleibt gleich – 3 Var.
10551. Er redet wie mit einer fremden Zunge – 3 Var.
10552. Wie der arbeitet – selbst die Zunge wird nass – 7 Var.
10553. Der arbeitet ja – wie meine Oma, die mit der Zunge die Wiese abmäht – 1 Var.
10554. Er plappert, als wenn er das Zungenband verloren hätte – 1 Var.
10555. Er knattert wie mit der Zunge über den Arsch (*er plappert*) – 1 Var.
10556. Wenn du schweigst, so wirst du wegen der Zunge nicht ins Unglück geraten – 2 Var.
10557. Er schweigt, als ob er die Zunge verschluckt hätte – 21 Var.
10558. Eignet sich zum Kochen und Braten und zum Anschmieren der Zungen – 1 Var.
10559. Für die Zunge – auf die Zunge (*für das Lästern kriegt man einen drauf*) – 16 Var.
10560. Der eine mahlt mit der Zunge, der andere mit dem Mühlstein und dann haben beide den Brei (*dann haben beide Probleme*) – 1 Var.
10561. Die Zungen der Menschen sind nicht angebunden, sie können reden, was sie wollen – 1 Var.
10562. Eine Zunge [i. S. v. Sprache] kann nicht schaden (*es ist gut, viele Sprachen zu können*) – 3 Var.
10563. Es ist leicht, krank zu werden, aber schwer, vom Krankenbett aufzustehen – 5 Var.
10564. Eine gebrachte Krankheit ist länger, eine vom Wind angewehte kürzer – 1 Var.
10565. Er hat sich verändert wie nach der Krankheit – 1 Var.

10566. Gedenkt wie ein Gesunder der Krankheiten – 1 Var.
10567. Die Jugendkrankheit lässt von sich wissen – 4 Var.
10568. Geh nicht zum Gutsherrn ohne eine ernsthafte Angelegenheit, und nicht zum Arzt ohne Krankheit – 1 Var.
10569. Neun Krankheiten wird er austreiben und als die zehnte kommt der Tod – 5 Var.
10570. Er freut sich, als wenn er vom Krankenbett aufgestanden wäre – 5 Var.
10571. Die Krankheit bessert sich, wenn der Mensch sich verschlechtert – 5 Var.
10572. Die Krankheit muss man zu Beginn behandeln – 1 Var.
10573. Eine herbeigezauberte Krankheit kann man nicht mit Arzneien heilen – 1 Var.
10574. Er hat sich eine Krankheit herbeigekniest und dem anderen eine Seuche – 1 Var.
10575. Man hat ihm etwas herbeigeredet, wie dem Gesunden eine Krankheit – 20 Var.
10576. Man hat einem Gesunden die Krankheit herbeigeredet – 48 Var.
10577. Von allen Krankheiten gibt es keine einzige, die gut ist – 1 Var.
10578. Wenn die Krankheit die Oberhand gewinnt, hilft auch der Arzt nicht mehr – 2 Var.
10579. Wer Angst vor einer Krankheit hat, vor dem hat auch die Krankheit Angst – 1 Var.
10580. Wie die Krankheit, so auch die Arznei – 1 Var.
10581. Ein Regenschauer geht vorbei, die Krankheit geht aber dem Menschen nicht vorbei – 1 Var.
10582. Die Krankheit kommt ungebeten – 42 Var.
10583. Die Krankheit kommt ohne zu schreien – 1 Var.
10584. Die Krankheit ist die Schwägerin des Sensenmanns – 2 Var.
10585. Die Krankheit kommt zentnerweise und geht grammweise fort – 2 Var.
10586. Die Krankheit kommt über den Strohalm und geht über den Topf weg – 1 Var.
10587. Die Krankheit kommt über die Tür, und geht nur über die Nadelöhr weg – 1 Var.
10588. Die Krankheit in den Kopf – die Vernunft aus dem Kopf, die Krankheit aus dem Kopf – die Vernunft in den Kopf – 2 Var.
10589. Die Krankheit und der Tod brauchen keine Leiter – 1 Var.
10590. Die Krankheit findet einen auch hinter dem Ofen – 1 Var.
10591. Die Krankheit macht auch um den Reichen keinen Bogen – 1 Var.
10592. Die Krankheit und der Bettelsack gehen Hand in Hand – 1 Var.
10593. Die Krankheit schaut aus den Augen, die Gesundheit – aus dem Bauch (*daran erkennt man es*) – 1 Var.
10594. Die Krankheit vertreibt bei Ausgang die Seele, die Seele bricht bei Ausgang die Decke – 6 Var.
10595. Die Krankheit, wenn sie einen nicht umbringt, so macht sie ihn müßig – 5 Var.
10596. Die Krankheit, auch wenn sie nicht umbringen wird, so quält sie doch ab – 5 Var.
10597. Eine böse Krankheit, aber vergesslich (*wird von der Entbindung gesagt*) – 2 Var.
10598. Die Krankheit ist kein Weib, du kannst sie nicht überwältigen – 1 Var.
10599. Die Krankheit ist keine Schwester – 50 Var.
10600. Die Krankheit ist kein Huhn, sie kann nicht darauf fliegen – 1 Var.
10601. Die Krankheit zwängte sich durch den Spalt herein und geht über die Tür nicht heraus – 1 Var.
10602. Die Krankheit kommt angeritten und geht zu Fuß fort (*der Mensch wird*

- schnell krank, und geneset langsam*) – 89 Var.
10603. Die Krankheit reitet und die Gesundheit läuft zu Fuß – 7 Var.
10604. Die Krankheit wird sich wohl noch überessen (*d. h., sie endet von selbst, wird gesagt, wenn die Arzneimittel nicht mehr helfen*) – 1 Var.
10605. Du kannst nicht die Krankheit mit der Brotkruste herauslocken – 1 Var.
10606. Es gibt viele Krankheiten, aber nur einen Tod – 2 Var.
10607. Ein Sack von Krankheiten (*sagt man von einem Menschen, der an vielen Krankheiten leidet*) – 2 Var.
10608. Das Bett mit Krankheiten (*wird von einem gesagt, der ständig krank ist*) – 7 Var.
10609. Ein Krankheitenpatron (*wird von einem gesagt, der ständig krank ist*) – 3 Var.
10610. Ein Krankheitenpott (*wird von einem gesagt, der ständig krank ist*) – 9 Var.
10611. Man soll nicht krank sein, ohne eine Krankheit zu haben (*wird zu einem gesagt, der sich umsonst Sorgen macht oder sich für krank ausgibt*) – 9 Var.
10612. Lache nicht über die Krankheit, weil sie nicht meilenweit entfernt ist – 1 Var.
10613. Werde nicht faul, sonst weckst du die Krankheit – 1 Var.
10614. Die Krankheit schaut nicht, ob einer jung oder alt ist – 1 Var.
10615. Vor der Krankheit kannst du dich nicht unter einem Topf verstecken – 3 Var.
10616. Du kannst nicht vor der Krankheit fliehen – 2 Var.
10617. Hat sich drangehängt wie eine Krankheit – 5 Var.
10618. Er liegt, ist krank, aber ohne die Krankheit, die Backen sind rot aber er hat keinen Hunger (*wird ironisch über einen gesagt, der die Krankheit vortäuscht*) – 3 Var.
10619. Bei guter Gesundheit kannst du die Krankheit ertragen – 6 Var.
10620. Deine Krankheit ist gleich wie meine Gesundheit (*wird von einem gesagt, der sich über eine kleine Unpässlichkeit beklagt*) – 44 Var.
10621. Schütze du mich vor Krankheiten und ich dich vor Nägeln (*wird beim Knoblauchessen gesagt, weil die Knoblauchschale nicht mit Nägeln abgenommen werden sollte*) – 4 Var.
10622. Eine Krankheit – keine Krankheit – 1 Var.
10623. Ein Tag ist für den Kranken teuer, der zweite Tag auch teuer (*es ist schwierig, einen Tag krank zu sein, noch schwieriger – zwei*) – 3 Var.
10624. Es gibt viele Kranke, aber keinen darunter, der sterben würde – 1 Var.
10625. Der Kranke muss liegen, der Gesunde arbeiten und der Heilige beten – 1 Var.
10626. Wird der Kranke auf alle Ärzte hören, so wird er bald dahin sein – 1 Var.
10627. Wenn der Kranke futtert, so fliegen Krümel um die Ohren, und da sagt er noch, er sei krank – 1 Var.
10628. Wenn Weiber anfangen dem Kranken Besuche abzustatten, so besuchen sie ihn bald zu Tode – 1 Var.
10629. Warum sollte der Kranke jammern, wenn es ihm nicht weh tun würde – 2 Var.
10630. Frage einen Kranken, ob er Hunger hat, dem Gesunden gib einfach zu essen – 1 Var.
10631. Der Kranke auf dem Kreuz, der Pfleger unter dem Kreuz – 1 Var.
10632. Der Kranke jammert, und das Schwein grunzt immer – 1 Var.
10633. Der Kranke stirbt nicht vor Hunger – 1 Var.
10634. Der Kranke wartet immer auf eine Besserung – 2 Var.
10635. Die Nacht ist für den Kranken lang – 6 Var.

10636. Wenn der Kranke tot ist, braucht man die Kräuter auch nicht mehr – 15 Var.
10637. Auch ein goldenes Bett kann den Kranken nicht heilen – 6 Var.
10638. Ein Kranker findet nicht einmal an Goldbergen Gefallen – 1 Var.
10639. Fasten gilt nicht für den Alten, den Kleinen und den Kranken – 1 Var.
10640. Er tut wie ein Kranker, frisst aber wie ein Stier – 1 Var.
10641. Er durstet danach wie ein Kranker nach Gesundheit – 1 Var.
10642. Auch auf einer ebenen Straße kann es ab und zu Löcher geben – 1 Var.
10643. Ein Ungerader ist schwer zu begradigen, ein Gerader biegt sich von selbst – 1 Var.
10644. Vor dem Schicksal kannst du nicht fliehen – 28 Var.
10645. Es ist besser, wenn etwas übrig bleibt, als wenn es fehlt – 2 Var.
10646. *Was übrig geblieben ist, das ist für den Michel – 34 Var.
10647. *Bleibt heil – fährt löcherig (*scherzhaft*) – 1 Var.
10648. Ob ich bleibe oder nicht, ist nicht klar, aber ich werde mich schon an etwas festklammern (*d. h. versuchen, mich zurechtzufinden*) – 10 Var.
10649. Zünde die Kerze an – der Herr will kacken – 1 Var.
10650. Rot wie eine Kerze – 1 Var.
10651. Wer hinterher schleicht, der sammelt die Reste – 13 Var.
10652. Willst du keine Limodade aus der Sohle des Ebers? – 2 Var.
10653. Rundlich wie eine Riste – 1 Var.
10654. Ich dachte, du würdest Flachs treten [*im Sinne von 'Flachs brechen'*], und du trittst Felle – 3 Var.
10655. Sie streiten wegen der Flachsröste (*d. h., wegen einer Bagatelle*) – 1 Var.
10656. Ich lebe wie der Flachs in der Pfütze (*d. h. schlecht*) – 1 Var.
10657. Schöner Flachs, so wird das Gewebe auch schön – gute Eltern, so werden die Kinder auch gut sein – 1 Var.
10658. Wenn Flachs liegt – so wird es weich wie Seide, wenn Wolle liegt – so wird sie rau wie Wolfsfell – 45 Var.
10659. Weißer Flachs bringt schnell Gewinn – 4 Var.
10660. Wenn du deine Frau nicht liebst, säe viel Flachs – 1 Var.
10661. Das Leinengewebe sieht manchmal besser aus als teure Seide – 1 Var.
10662. Wer langen Flachs haben will, muss es am Hl.-Stanislaus-Tag säen (*Tag des Hl. Stanislaus ist der 5. Mai*) – 1 Var.
10663. Flachs befreit die Hölle (*eine sehr schwere Arbeit sühnt die Schuld*) – 1 Var.
10664. Noch ist der Flachs nicht gesät und sie weben schon Stoffe daraus – 3 Var.
10665. Flachs ist ein kurzes Wort, die Mühsal ist aber lang – 1 Var.
10666. Der Flachs kleidet, das Schaf deckt zu – 4 Var.
10667. Es bedarf viel Geduld zum Säen von Flachs – 2 Var.
10668. Nur Teufel haben Angst vor Flachs – 1 Var.
10669. Nicht gejätetes Flachsfeld ist eine Schande für die Mädchen – 7 Var.
10670. Jemandes Haar ist wie Flachs (*d. h. schön und blond*) – 4 Var.
10671. Er hat ein zusammengekniffenes Gesicht, als wenn er Flachs gebrochen hätte – 21 Var.
10672. Es ist so still, man könnte Flachs säen – 1 Var.
10673. Der Mensch leidet die Leiden von Flachs (*d. h., der Mensch leidet Not*) – 8 Var.
10674. Fett wie eine Schleie – 5 Var.
10675. Hoch und schmal wie eine Wiegenstange – 3 Var.
10676. Wo die Wiegenstange, da auch die Wiege – 1 Var.
10677. Was du dem anderen wünschst, das ereilt dich selbst – 1 Var.

10678. Wer Spaß hat, der tanzt, wem es weh tut, der jammert – 1 Var.
10679. Wenn du fröhlich lebst, bleibst du lange jung – 2 Var.
10680. Der Fröhliche lacht, der Traurige seufzt – 1 Var.
10681. Gehst du fröhlich ins Bett, so stehst du fröhlich auf – 1 Var.
10682. Ein übermutiger Abend sorgt häufig für einen grimmigen Morgen – 1 Var.
10683. Die Fröhlichen achten auf die Traurigen nicht, die Traurigen lieben die Witzigen nicht – 4 Var.
10684. Wer gesund und reich ist, der hat es leicht, fröhlich zu sein – 1 Var.
10685. Einer ist so lange fröhlich, bis er reich ist – 1 Var.
10686. Übermut endet immer mit Tränen – 5 Var.
10687. Von Frohsinn allein lebst du nicht, man muss auch etwas essen – 1 Var.
10688. Übermut wechselt jede Stunde mit der Trauer – 1 Var.
10689. Er hat nach Fröhlichkeit gesucht und das Weinen gefunden – 1 Var.
10690. Den Menschen erkennst du in der Not, nicht im Übermut – 1 Var.
10691. Es ist besser, Spaß zu haben, als zu weinen – 2 Var.
10692. Wir haben getrunken, um fröhlich zu sein, jetzt trinken wir, um Spaß zu haben – 3 Var.
10693. Der Frohsinn dauert nur kurz, die Trauer dauert lang – 1 Var.
10694. Weniger Fröhlichkeit als Lachen – 1 Var.
10695. Das Sauergesöff von Lioliai – 5 Var.
10696. Du steigst höher, um dich stärker zu verletzen – 3 Var.
10697. Wenn er nicht selbst hinaufsteigt, so wird ihn ein anderer auch nicht hinauftragen – 1 Var.
10698. Es ist leichter zu steigen als zu fallen – 46 Var.
10699. Es ist schwer zu steigen, und leicht zu fallen – 1 Var.
10700. Gibst du einen Litas für eine gute Sache aus, so wirst du Hunderte davon haben – 1 Var.
10701. Wer Litai hat, der fährt in der Kutsche, wer keinen Litas hat, der läuft anstelle von Hund – 4 Var.
10702. Litas ist kein Pferd, man kann keinen weiteren daraus machen – 1 Var.
10703. Litas wird gar nicht gezählt und Centas wird wie ein Gast verehrt – 1 Var.
10704. Niemand tauscht Litas gegen Centas ein – 1 Var.
10705. Er sitzt auf dem Litas wie der Teufel auf der Seele (*wird von einem Geizhals gesagt*) – 1 Var.
10706. Wer einen Litas hat, der ist wohl kein Trottel – 1 Var.
10707. Für einen Litas würde er selbst in die Hölle gehen – 2 Var.
10708. Er frisst für einen Litas und schießt für einen Cent – 1 Var.
10709. Wo es regnet, da tropft es auch – 2 Var.
10710. Wo es nass ist, da regnet es auch – 1 Var.
10711. Es regnet, dass die Frösche niesen (*d. h. es schüttet*) – 3 Var.
10712. Es regnet und regnet, und die Mägde schlucken Frösche – 7 Var.
10713. Es regnet und nieselt und die Mägde biesen – 3 Var.
10714. Beim Regen sollst du mähen, beim klaren Himmel harken – 22 Var.
10715. Es regnet bei Sonnenschein – die Juden bekommen Kopfschmerzen – 2 Var.
10716. Es regnet bei Sonnenschein – der König zählt das Geld – 2 Var.
10717. *Aus Liubavas ist er hinkend zurückgekommen, aus Alvitavitas ist er geschlichen – 2 Var.
10718. Wenn es dir nicht gefällt, so gehe den Horn blasen (*d. h. es ist deine Sache*) – 1 Var.

10719. Wer was mag, der trinkt das auch – 6 Var.
10720. Lucia hat auf Andreas gepinkelt
(*wird gesagt, wenn es am Andreastag (den 30. November) friert, und es am Tag der Hl. Lucia (den 13. Dezember) regnet*) – 1 Var.
10721. Tanzt der Lucifer, so tanzen alle anderen Teufel auch – 1 Var.
10722. Die Traurigkeit zerfrisst ihn, weil keine Wolken aufkommen (*d. h. wenn es regnen würde, müsste er nicht Heu zusammen harken*) – 1 Var.
10723. Die Tränen heilen die Traurigkeit – 1 Var.
10724. Die Traurigkeit ist je größer, desto stiller – 1 Var.
10725. Werde nicht Zeuge, wenn du nicht lügen kannst – 1 Var.
10726. Wenn es im Pfuhl kein Wasser gibt, so wird es Schlamm geben – 4 Var.
10727. Er verzieht das Maul wie ein Arsch, der Aschenlauge getrunken hat (*wird vom Schweigenden gesagt*) – 6 Var.
10728. Es gibt niemanden, der füttern möchte, aber alle wollen melken – 1 Var.
10729. Der Wunsch nach Freiheit hat zahlreiche Länder zugrunde gerichtet – 5 Var.
10730. Abgetragen wie der Bundschuh eines Tagelöhners – 1 Var.
10731. Es raucht wie aus dem Schornstein eines Tagelöhners – 3 Var.
10732. Auch ein Tollpatsch wird mit dem Alter etwas geschickter – 1 Var.
10733. Auch wenn er ein Tölpel ist, Hauptsache groß – 1 Var.
10734. Faul wie ein Lümmel – 3 Var.
10735. Stark wie ein Löwe – 16 Var.
10736. Besser als Löwe sterben, als springen wie ein Floh – 1 Var.
10737. Wenn der Löwe die Zähne verloren hat, so bleiben ihm noch die Krallen – 1 Var.
10738. Wenn der Löwe die Zähne zeigt, sollst du nicht denken, dass er lacht – 1 Var.
10739. Er kämpft wie ein Löwe – 4 Var.
10740. Jemanden kritisieren ist gleich wie den Löwen küssen – 1 Var.
10741. Du sollst den schlafenden Löwen nicht am Schnurrhaar zupfen – 2 Var.
10742. Sie fallen her wie die Löwen über das Fressen – 1 Var.
10743. Welches Nest du verlassen hast, solches suche dir auch – 1 Var.
10744. Wenn zwei in ein Nest tragen, so ist es warm und es gibt mehr als genug Eier – 1 Var.
10745. Was nützt das Nestlein, wenn kein Vöglein drin ist – 1 Var.
10746. Die Vögel brüten ohne Nest keine Kinder – 5 Var.
10747. Die Zähne sind wie die Brotschaufeln (*d. h. groß*) – 1 Var.
10748. Eines nach dem anderen wie von der Brotschaufel geholt – 2 Var.
10749. Füße wie die Brotschaufeln (*d. h. groß*) – 2 Var.
10750. Sie hat die Zunge wie die Brotschaufel (*wird von einer Schwätzerin gesagt*) – 5 Var.
10751. Auf einer Brotschaufel kann man nicht weit reiten – 1 Var.
10752. Er hat die Brotschaufel zum Wald begleitet (*d. h. das letzte Brot gebacken*) – 1 Var.
10753. Die Brotschaufel ist (jemandem) weggerannt (*d. h. jemand hat die Verdienstquelle verloren*) – 2 Var.
10754. Keiner weist etwas von sich ab, nur die Brotschaufel (*d. h. alle suchen Nutzen für sich selbst*) – 9 Var.
10755. Du kannst nun auf die Brotschaufel kacken – aus dem Buchweizen backt man eh kein Brot (*sagt man, wenn das Getreide zu Ende ist*) – 2 Var.
10756. Wie die Brotschaufel, so auch der Teig – 1 Var.

10757. Für einen Vermögenden ist es schwer zu sterben, für einen Armen krank zu sein – 2 Var.
10758. Ein Vermögender – auf Erden, ein Ordentlicher – im Himmel – 1 Var.
10759. Das Vermögen hält wach, die Not schläfert ein – 52 Var.
10760. Das Vermögen weckt, die Not schmeißt aus dem Bett – 1 Var.
10761. Das Vermögen macht Freunde und die Not vertreibt sie – 3 Var.
10762. Ein Schatz wird dich nicht zum vermögenden Menschen machen – 1 Var.
10763. Ein Schatz ist wie ein Strohbund (*Vermögen ist eine unbeständige Sache*) – 18 Var.
10764. Einen vergrabenen Schatz kann nur ein Arbeiter finden – 2 Var.
10765. Durch Schimpfen findet man keinen Freund – 1 Var.
10766. Der Bär wird zum Honig kommen – 1 Var.
10767. Er prahlt, als wenn er den Bären besiegt hätte – 7 Var.
10768. Er lebt wie ein Bär, von allen verschlossen – 1 Var.
10769. Der Bär ist ihm aufs Ohr getreten (*wird von einem gesagt, der kein musikalisches Gehör hat*) – 4 Var.
10770. Ein Bär ist kein Bruder, wenn er einen umarmt, so brechen die Knochen – 1 Var.
10771. Er kreist herum wie der Bär um den Bienenstock – 7 Var.
10772. Er ist eingeschlafen wie der Bär für den Winter – 1 Var.
10773. Lieber ein schlechter Flicker, als ein nettes Loch – 8 Var.
10774. Hast du keinen Flicker, so schneide dir die Zungenspitze ab und flicke es – 1 Var.
10775. Ein Flicker auf dem anderen, und darin ein Loch (*wird von einem sehr stark geflickten Kleidungsstück gesagt*) – 30 Var.
10776. Der Flicker ist keine Schande, dafür aber das Loch – 2 Var.
10777. Der Flicker bedeutet die Not, das Loch – die Faulenzerei – 1 Var.
10778. Der Flicker – ein Landwirt, das Loch – ein Schamloser – 1 Var.
10779. Der Flicker ist größer als das Loch (*die Vergütung muss größer sein als der Verlust*) – 4 Var.
10780. Den Bauch kannst du mit Flicker nicht zudecken – 1 Var.
10781. Bei mir Flicker, bei dir Löcher – 1 Var.
10782. *Flicker auf Flicker und dieselben müssen geflickt werden – 1 Var.
10783. Ohne Schaufel kannst du nicht graben, ohne Axt kein Holz fällen – 2 Var.
10784. Wurdet ihr mit der Schaufel rausgeworfen? (*wird gefragt, wenn man lange zu Besuch war*) – 1 Var.
10785. Bald wird er mit der Schaufel auf den Bauch kriegen (*d. h. er wird bald sterben*) – 5 Var.
10786. Bald wird er die Schaufel heiraten (*d. h. wird bald sterben*) – 16 Var.
10787. Er wird dir mit der Schaufel bezahlen (*d. h. gar nicht bezahlen*) – 23 Var.
10788. Schon bald kommt Lopetinskas (Herr Schaufelmann) (*d. h. der Tod*) – 5 Var.
10789. Schon schreibt ihm Lopetinskas (Herr Schaufelmann) die Fahrkarte aus (*d. h. sein Tod naht schon*) – 2 Var.
10790. Lopetinskas (Herr Schaufelmann) hat ihm schon eine Anzahlung angeboten (*d. h. sein Tod naht schon*) – 1 Var.
10791. Lopetinskis (Herr Schaufelmann) steht an seinem Arsch (*d. h. sein Tod naht schon*) – 3 Var.
10792. Er hat mit Lopetinskas (Herr Schaufelmann) bereits den Vertrag unterzeichnet (*d. h. wird bald sterben*) – 2 Var.
10793. Niemand flickt eine alte Klamotte mit einem Flicker aus neuem Stoff – 7 Var.

10794. Aus einem Geflickten machst du keinen Neuen – 1 Var.
10795. Geflickt trägst du länger als neu – 43 Var.
10796. Ein geflickter Topf hält nicht lange – 1 Var.
10797. Was geflickt ist, ersetzt nie etwas Neues – 2 Var.
10798. Hast du Geflicktes nicht getragen, so wirst du auch kein Neues haben – 3 Var.
10799. Lieber zehn Wiegen beerdigen als ein Bett (*es soll lieber ein kleines Kind sterben als ein großes*) – 1 Var.
10800. Aus der Wiege kommt man ohne Tränen nicht heraus (*alle Kleinen müssen weinen*) – 3 Var.
10801. Wie in der Wiege, so auch im Grab (*d. h. der Charakter ändert sich nicht, wie geboren, so gestorben*) – 31 Var.
10802. Wie in der Wiege, so auch auf dem Pferd – 1 Var.
10803. Die Wiege ist nicht weit vom Grab – 7 Var.
10804. (*Jemand tut etwas*) nicht aus Gnade, sondern weil es nötig ist – 4 Var.
10805. Ich habe es von dir mit lautem Gebell ausgebeten, du wirst es aber von mir auch mit Geheul nicht erlehen – 1 Var.
10806. Sei ein Hund, belle aber nicht – 6 Var.
10807. Genug gebellt, Zeit zu reiten (*d. h. der Besuch ist beendet, Zeit zu gehen*) – 15 Var.
10808. Ein bellender Hund beißt nicht (*wer viel redet, tut nichts Böses*) – 15 Var.
10809. Belle nicht, du bist ja kein Hund – 2 Var.
10810. Bei wem bellst du, bei dem übernachtetest du auch – 2 Var.
10811. Gehst du früh ins Bett und stehst früh auf, so wird der Arzt dein Haus nicht kennen – 4 Var.
10812. Das Bett ist für den Gesunden eine Erholung und für den Kranken eine Qual – 2 Var.
10813. Das Bett ist die Wiege des Faulenzers – 2 Var.
10814. Solange man im Bett liegt, fängt man keine Fische – 2 Var.
10815. Isst du im Bett, so rufst du Krankheit herbei – 1 Var.
10816. Der Trog streitet mit der Spreukammer, welches von den beiden das Schwein mästet – 1 Var.
10817. Wer zum Trog gelangt, vergisst sogar seinen eigenen Bruder – 1 Var.
10818. Wo der Trog, da auch die Schweine – 2 Var.
10819. Vom Trog zum Schlafplatz, vom Schlafplatz wieder zum Trog – 1 Var.
10820. Der Trog kommt nicht von selbst zum Schwein – 1 Var.
10821. Er schreit, dass sich die Decke hebt – 4 Var.
10822. Er hat es wie einen Bastknoten gebunden (*etwas sehr schön, sehr gut gemacht*) – 8 Var.
10823. Wenn du Bast verlierst, musst du Leder zurückgeben – 3 Var.
10824. Hast du Bast gestohlen, musst du mit Leder bezahlen (*d. h. für eine schlechte Sache musst du viel zahlen*) – 17 Var.
10825. Reiß Bast, solange er geschmeidig ist, wenn er anhaftet, wirst du ihn nicht mehr abreißen können (*mach die Arbeit zu rechter Zeit, erziehe das Kind, solange es klein ist*) – 116 Var.
10826. (*Jemand ist*) heruntergefahren wie auf der Baumrinde – 1 Var.
10827. Du kommst bald auf die Straße von Luokè (*den guten Ruf verlieren, ins Gefängnis kommen; auf dem Weg von Telšiai über Luokè wurden die Gefangenen nach Sibirien vertrieben*) – 6 Var.
10828. Honig auf den Lippen, Eis im Herzen – 3 Var.
10829. Die Lippen werden Zähne überziehen (*einem wird das Lachen vergehen*) – 7 Var.

10830. Sag „Pupuh“ ohne die Lippen zu bewegen – 4 Var.
10831. *Er kniet und die Lippe fällt ihm herab – 4 Var.
10832. Was kann man noch sagen, wenn man die Lippen zusammengebissen hat – 1 Var.
10833. Die Lippen verehren und das Herz verflucht – 2 Var.
10834. Die Lippen reichen zum Abdecken der Zähne nicht aus (*wird von einer stolzen, eingebildeten Person gesagt*) – 7 Var.
10835. Die Lippen lachen und das Herz weint – 3 Var.
10836. Die Lippen sind zum sprechen und essen, und nicht zum Bellen da – 1 Var.
10837. Die Lippen verkaufen es, dem Herzen aber tut es leid – 1 Var.
10838. Mit deinen Lippen sind keine Fliegen zu fangen – 2 Var.
10839. Nicht alle Lippen können die Trompete blasen – 1 Var.
10840. Wisch dir erst einmal die Lippen ab, dann rede – 4 Var.
10841. Er freut sich wie ein Topf mit Kartoffelschalen – 3 Var.
10842. Wenn etwas schmeckt, so schmeckt es auch mit der Schale – 1 Var.
10843. Er wurde noch mehr verprügelt, als er hingefallen war – 1 Var.
10844. Lieber einmal eine Tracht Prügel bekommen als ständig gescholten werden – 1 Var.
10845. Bist du selber nie geschlagen worden, dann schlag den anderen auch nicht – 1 Var.
10846. Geprügelt oder nicht geprügelt, ist einerlei – 1 Var.
10847. Er schlemmt, aber von seinem eigenen Brotstück – 2 Var.
10848. Aus welcher Kate kommst du, nach solcher sollst du auch Ausschau halten – 2 Var.
10849. Bruch für Bruch, Auge für Auge, Zahn für Zahn geben – 1 Var.
10850. Ob es hilft oder nicht, ist ungewiss, aber es wird auch nicht schaden – 2 Var.
10851. Ob es hilft oder nicht, ist ungewiss, aber es ist jetzt drin (*unklar, ob sie hilft, aber die Arznei ist gegeben worden*) – 7 Var.
10852. Ohne Mode wie ohne Kopf – 2 Var.
10853. Lieber kopflos als unmodisch – 20 Var.
10854. Mode ist wie Juckreiz – man merkt gar nicht, wenn man sich ansteckt – 1 Var.
10855. Mode bring keinen Nutzen – 1 Var.
10856. Mode ist wie der Wind (*wechselt schnell*) – 2 Var.
10857. Die neue Mode kleidet, solange man nicht Unglück erleidet – 1 Var.
10858. Wie die Natur, so auch das Schicksal – 1 Var.
10859. Jetzt gibt es Draufgaben, ein ganzes Haus voll (*d. h. sehr viel, wird über einen Umtrunk oder eine Feier nach dem erfolgreichen Geschäft gesagt*) – 4 Var.
10860. Nach dem Umtrunk als Draufgabe vermisst er sein Haus – 1 Var.
10861. Magdalena hat für die Sünden geweint, deswegen regnet es an diesem Tag häufig (*der Tag der Hl. Maria Magdalena wird am 22. Juli begangen*) – 1 Var.
10862. Er geht davon, als ob er die Magda geküsst hätte (*trist; ohne etwas bekommen zu haben*) – 7 Var.
10863. Er drückt sie ab wie Magda das Kind – 2 Var.
10864. Pfeife der Magda unter dem Hintern – 2 Var.
10865. Jemand schält wie Magda die Steinpilzstiele – 1 Var.
10866. Mürrisch wie Magda auf dem Hanfeld – 1 Var.
10867. Etwas zieht ihn an wie ein Magnet – 4 Var.
10868. Sie rennt wie die Margarete zu den Pilzen – 1 Var.

10869. Matschig wie der Quark von der Margarete – 11 Var.
10870. Sie sitzt wie die Margarete – 2 Var.
10871. Wenn Mohammed nicht zum Berg kommen will, so muss der Berg wohl zu Mohammed gehen – 3 Var.
10872. Tausch bedeutet, dass es zwei Bereuende gibt (*beide Tauschende bereuen es*) – 2 Var.
10873. Ein Tausch ist ein Trick, Herr ist, wer den anderen ausgetrickst hat – 14 Var.
10874. Tausch klappt nicht bei allen gleich gut (*nicht alle haben Glück dabei*) – 3 Var.
10875. Der Tausch ist nur für einen schön (*es gewinnt nur eine Seite*) – 11 Var.
10876. Beim Tausch gibt es kein Unentschieden (*beim Tausch kommt einer immer zu kurz*) – 2 Var.
10877. Das Getauschte in den Augen, der Rabe im Maul (*wer gerne tauscht, der hat nichts*) – 1 Var.
10878. Das Getauschte für die Raben, für die Kinder die Zugaben (*das beim Tausch erworbene Pferd verendet bald, es bleiben nur die Zugaben*) – 23 Var.
10879. Das Getauschte kommt weinend zurück (*man verliert ein gutes Ding dabei*) – 1 Var.
10880. *Das Getauschte ist getigert, das eigene ist besser – 1 Var.
10881. Das Getauschte verendet am dritten Tag (*das beim Tausch erworbene Pferd ist immer schlecht*) – 1 Var.
10882. Das Getauschte geht auf den Heureuter (*die Haut des verendeten Tauschpferdes hängt dort*) – 4 Var.
10883. Das Pferd eines Tauschhändlers liegt unter dem Tor – 1 Var.
10884. Tauschhändlers Arbeit ist Häute abziehen – 1 Var.
10885. Beim Tauschhändler krähen die Raben auf dem Tor (*man verliert beim Tausch alles*) – 49 Var.
10886. Durch Tauschen bekommst du für das Pferd nur eine Nadel – 1 Var.
10887. Er hat das Saatgut solange getauscht, bis er kein Brot mehr hatte – 1 Var.
10888. Durch Tausch kannst du eher kahl (*d. h. arm*) werden als ein Vermögen verdienen – 1 Var.
10889. Etwas ist ohne Sack nicht zu zählen (*es gibt sehr viel davon*) – 2 Var.
10890. *Wegen deinem Sack kriege ich auch was ab (*man macht mir wegen dir Vorwürfe*) – 3 Var.
10891. Er liegt da wie ein Sack – 43 Var.
10892. Besoffen wie ein Sack (*stark besoffen*) – 5 Var.
10893. Gehst du aus dem Haus, so nimm auch den Sack für die Knochen mit (*anderswo gibt es Zwist, Schlägerei, du kannst umkommen*) – 1 Var.
10894. Er ging Sack holen und ist selber verschwunden – 9 Var.
10895. Wenn du Angst hast, dann decke dich mit dem Sack zu (*als Antwort auf die Worte „Ich habe Angst“*) – 20 Var.
10896. Wer im Sack geboren, der hat Glück (*i. e. mit der Glückshaube geboren*) – 1 Var.
10897. Er schüttet wie aus dem Sack (*redet viel; oder es gibt viel von etwas*) – 7 Var.
10898. Ihm ist wie ein Sack von den Augen gefallen (*etwas ist plötzlich klar geworden*) – 3 Var.
10899. Wie von einem Sack getroffen (*blöd; wie betäubt; kann nur schwer gehen*) – 47 Var.
10900. Was aus dem Sack gefallen ist, das ist verschwunden – 8 Var.
10901. Was im Sack ist, das kannst du nicht verbergen – 2 Var.
10902. Wer als erster in den Sack gekommen, der kommt als letzter heraus – 99 Var.
10903. Der Sack ist nicht gleich mit der Hosentasche – 1 Var.
10904. Es kommt heraus wie aus dem Sack – 6 Var.
10905. Der Sack kann auch ohne die Ahle genäht werden – 1 Var.

10906. Der Sack reißt auf, der Roggen fällt heraus – 5 Var.
10907. Er ist im Sack geboren und hinter dem Ofen getauft (*jemand hat keine Ahnung*) – 14 Var.
10908. Wenn du etwas im Sack kaufst, spielst du dich selbst aus – 1 Var.
10909. Mit einem Sack kannst du das Loch nicht stopfen – 1 Var.
10910. *Wir werden es sehen, wenn wir es in den Sack stecken – 2 Var.
10911. [Der Mensch] ist kein Sack, du kannst nicht hineinschauen (*es ist schwierig, den Menschen kennen zu lernen*) – 1 Var.
10912. Es ist weder mein Sack noch sind es meine Birnen (*es interessiert mich nicht*) – 2 Var.
10913. Er liegt im Weg wie ein Sack unter den Füßen – 1 Var.
10914. Fülle den Sack soviel auf, dass du es noch zuschnüren kannst, sonst kannst du ihn nicht tragen – 1 Var.
10915. Er hat den Sack gefüllt, aber nicht zugeschnürt (*hat sich nach dem Essen nicht bekreuzigt*) – 1 Var.
10916. Dick wie ein Sack – 11 Var.
10917. Dunkel wie im Sack – 3 Var.
10918. In den Sack ist ja nicht aus dem Sack – 1 Var.
10919. Ich schaue und wache, wenn ich aber aufwache, finde ich die Säcke nicht – 1 Var.
10920. Wo der Brei umgerührt wird, da wird auch abgeleckt – 1 Var.
10921. Wo das Aas, da auch die Krähen – 15 Var.
10922. Es Aas greift ein anderes an – 1 Var.
10923. Hört er nicht auf die netten Worte, so sporne ihn mit dem Stock an – 1 Var.
10924. Ohne Stock kannst du den Faulenzer nicht bewegen – 12 Var.
10925. Siehst du einen Stock am Haken hängen, so zeig dem Vater Ergebenheit – 1 Var.
10926. Wer Böses tut, muss den Stock zu spüren bekommen – 1 Var.
10927. Bist du nicht borstig, so wirst du auch nicht reich – 12 Var.
10928. Das Schwert kann auch in der Scheide oft gefährlich sein – 1 Var.
10929. Was nützt die Scheide ohne das Messer – 6 Var.
10930. Du kriegst die Hülsen und ich die Beeren – 1 Var.
10931. Ein gewandter Typ, solange man ihn nicht gesehen hat, und wenn man ihn sieht, so passt er nur zum Aufstellen und Bekacken – 3 Var.
10932. Ohne Arbeit bringt auch das Gebet keinen Nutzen – 1 Var.
10933. Ohne ausreichendes Beten klappt nichts ordentlich – 7 Var.
10934. Die Arbeit für das Brot und das Gebet für den Himmel – 1 Var.
10935. Nur der Priester und der Bettler lebt vom Gebet allein – 3 Var.
10936. Solch ein Gebet nützt nichts – 2 Var.
10937. Ein inbrünstiges Gebet durchschlägt die Decke (*erreicht Gott*) – 4 Var.
10938. Wer den Tag mit dem Gebet beginnt, dem hilft Gott auch – 4 Var.
10939. Die Zeit für das Gebet kommt beim Arbeiten doppelt zurück – 1 Var.
10940. Das Gebet hat noch nie die Arbeit auf später verschoben, und das Fasten nie der Gesundheit geschadet – 3 Var.
10941. Das Gebet wird dich nicht zum Himmel erheben – 1 Var.
10942. Das Gebet ist der Trost eines Armen – 1 Var.
10943. Mit dem Gebet ins Himmel, mit der Arbeit in die Hölle – 2 Var.
10944. Mit dem Gebet auf den Lippen und mit der Arbeit auf den Händen wirst du nirgendwo zugrunde gehen – 1 Var.
10945. Die Hände der Müllerin sind mehlig – 20 Var.
10946. Ohne ein Holzschicht kannst du kein Brot backen – 3 Var.

10947. Lieber Holz hacken als Quatsch zuhören – 1 Var.
10948. Wenn es nur Brennholz gibt, die Axt finden wir schon – 2 Var.
10949. Man fährt nicht mit dem Sack nach Holz – 1 Var.
10950. Nasses Brennholz schwelt – 2 Var.
10951. Er fährt uns wie Brennholz (*die Kutsche schüttelt und fährt nicht gleichmäßig*) – 1 Var.
10952. Die Gunst bringt Unheil (*die Liebe bedeutet Sorgen*) – 4 Var.
10953. Die Gunst trägt ohne Glauben schlechte Früchte – 1 Var.
10954. Die Gunst hat keine Augen – 1 Var.
10955. Die Gunst bringt dich auf die Reise (*Formel auf dem Briefumschlag, wenn der Brief von jemandem persönlich weiter gegeben wird*) – 1 Var.
10956. Eine solche Gunst kannst du auch beim Juden bekommen (*jemand nutzt die Gunst als Vorwand, um eigenen Nutzen zu erzielen*) – 1 Var.
10957. Wenn du mahlst, dann zerquetschst du nicht, und wenn du zerquetschst, dann mahlst du nicht – 1 Var.
10958. Wenn du es fein gemahlt haben willst, musst du länger stehen, wenn du dünne Fäden spinnen willst, musst du länger sitzen – 20 Var.
10959. Es ist staubig wie in der Mühle – 1 Var.
10960. Fahr zur Mühle, wenn der Wind weht, und nicht, wenn die Sonne sengt – 1 Var.
10961. Ein Kampf gegen die Windmühlen (*sinnloser Kampf*) – 2 Var.
10962. Die Mühle mahlt alles, was ihr gebracht wird – 1 Var.
10963. Aus der Mühle kommst du immer mehlig raus – 2 Var.
10964. Er fuchtelte mit den Händen wie eine Mühle – 7 Var.
10965. Geh nicht zur Mühle, und du wirst dich nicht bemehlen – 1 Var.
10966. Gebogen wie der Mühlenflügel – 5 Var.
10967. Er dreht sich wie die Mühle (*langsam*) – 7 Var.
10968. Es ist schwierig, in der Mühle zu singen (*jemand ist schwer zur Arbeit zu bewegen, wenn er keine Lust hat*) – 1 Var.
10969. Er rattert wie die Windmühle – 15 Var.
10970. Weiß wie der Müller – 2 Var.
10971. Fett wie des Müllers Schwein – 9 Var.
10972. Beide sind nicht einer Mutter wert (*nichts Gutes aus beiden*) – 4 Var.
10973. Ohne Mutter ist das Zuhause kalt – 1 Var.
10974. Noch hat sie sich vom Schoß der Mutter nicht entfernt, und schon gibt sie sich für ein Fräulein aus – 1 Var.
10975. Hätte dich die Mutter doch ertränkt, als du klein warst – 1 Var.
10976. Wer bei der Mutter zu Hause lebt, der hat es warm, wer bei der Stiefmutter, der hat es kalt – 1 Var.
10977. Solange es die Mutter gibt, solange gibt es auch die Familie – 1 Var.
10978. Der Mutter sind die Kinder eine Herzenssache, dem Vater – eine Schwanzsache, der Stiefmutter – nur soweit sie am Mann Interesse hat – 1 Var.
10979. Die Mutter ist alleine, der Väter gibt es eine volle Scheune – 7 Var.
10980. Die Rute der Mutter zählt nicht – 1 Var.
10981. Wenn die Mutter es nur könnte, würde sie dem Kind die Seele mitgeben – 1 Var.
10982. Die Art der Mutter, nicht des Vaters – 1 Var.
10983. Es sind nicht alle einer Mutter Kinder (*es gibt verschiedenen Menschen*) – 5 Var.
10984. Nicht immer wird die Mutter Pfannkuchen braten (*es wird nicht immer gut sein*) – 1 Var.

10985. Von der Muttermilch auf den Hof des Mädels (*wird von einem Pubertierenden gesagt*) – 1 Var.
10986. Ich habe gegessen wie bei der Mutter (*viel, satt*) – 4 Var.
10987. Aus Höflichkeit kannst du keine Bastschuhe flechten (*wird geantwortet auf den Vorwurf, dass man unhöflich sei*) – 2 Var.
10988. Höflichkeit kostet nichts – 4 Var.
10989. Mit Höflichkeit kannst du die Suppe nicht würzen (*die Höflichkeit hilft beim Wirtschaften nicht*) – 27 Var.
10990. Wer gewitzt anfängt, der endet blöd – 1 Var.
10991. Wer größer ist, der ist auch überheblicher – 1 Var.
10992. So überheblich, dass man nicht mit dem Finger die Nase erreichen kann – 1 Var.
10993. Bei einem vermessenen kommt es vermessen heraus – 1 Var.
10994. *Stolz wie ein Storch – 13 Var.
10995. Ein Durchtriebener wird zu einem anderen Durchtriebenen passen – 2 Var.
10996. Gewitzt, sehr gewitzt, nur eben klein (*wird einem Kind gesagt, wenn er mit etwas angibt*) – 2 Var.
10997. Sehr gewieft, kann auch mit geschlossenen Augen reden – 1 Var.
10998. Die Gewieften nehmen immer ein schlechtes Ende – 2 Var.
10999. Der eine ist dünnkelhaft, der andere noch dünnkelhafter – 6 Var.
11000. Wenn du jetzt überheblich bist, dann wirst du später heulen – 1 Var.
11001. Du kannst dir so lange etwas einbilden bis du Herr bist – 1 Var.
11002. Der Dünkel zieht ihm die Nase hoch, die Läuse fressen aber seinen Hinterkopf – 22 Var.
11003. Es gibt viele Meinende und nur wenige Wissende – 1 Var.
11004. Er meint viel und tut wenig – 1 Var.
11005. Es ist gut, es zu meinen, aber schwer zu erledigen – 1 Var.
11006. Sobald er etwas meint, so versteht er es schon – 1 Var.
11007. Entweder bist du ganz mein, oder fällst ganz dem Teufel zu – 1 Var.
11008. Ich sehe auch, wessen Gänse meine Hafer fressen – 1 Var.
11009. Auch meine Nase hat zwei Löcher (*auch ich verstehe etwas davon*) – 2 Var.
11010. Diese Seite ist mein, und die andere auch – 1 Var.
11011. Was meins ist, das wird nicht im Unkraut verloren gehen – 1 Var.
11012. Was meins ist, das wird weder im Feuer verbrennen, noch im Tümpel verfaulen – 3 Var.
11013. Wer meins ist, den wird auch der Donner nicht erschlagen – 4 Var.
11014. Was meins ist, das wird mir zufallen – 1 Var.
11015. Es ist nicht mein Haus, das brennt – 1 Var.
11016. Deins ist nicht so schlimm gestorben, wie meins krank war (*sagt man, wenn jemand sich bei jemandem, der vom großen Unglück betroffen wurde, über die Kleinigkeit beklagt*) – 8 Var.
11017. Mein Hund ist nicht so wie die Hündin des Nachbarn – 1 Var.
11018. Ich werde mit meiner eigenen Schnur gebunden – 1 Var.
11019. Nur so viele Sachen wie Brettern aus Espe (*also ganz wenig*) – 7 Var.
11020. Die ganze Habe auf den Schultern, das ganze Vermögen in der Tasche – 1 Var.
11021. Fürchtet sich wie vor der Pest – 12 Var.
11022. Die Pest ist schlimmer als der Krieg – 4 Var.
11023. Es ist still wie zu Zeiten der Pest – 1 Var.
11024. Eine Zigeunerhochzeit kommt gut auch ohne Marzipan aus – 1 Var.

11025. Magst du etwa Marzipan mit Sauermilch? (*wird einem gesagt, der nicht weiß, was er essen will*) – 2 Var.
11026. *Mariechen, du kannst mir in den Hintern pusten (*du wirst nicht das erhalten, was du willst*) – 2 Var.
11027. *Ojee, ojee, alt wurde die Mariää – 6 Var.
11028. Ein buntes Tuch soll nicht für die ganze Welt passen – 1 Var.
11029. Wer in bunten Tüchern geboren, der will sich nicht mit Lumpen zudecken – 1 Var.
11030. Sie freut sich wie Maria, die eine Seele bekommen hat – 2 Var.
11031. Maria tut bei ihrer Geburt gut, sie macht den Anfang für den Altweibersommer (*der Geburtstag der Hl. Jungfrau Maria ist der 8. September*) – 1 Var.
11032. Wer Maria liebt, der hält die Fastzeiten ein – 6 Var.
11033. Jemand sitzt wie Maria im Salzbehälter (*wird von einem gesagt, der Angst hat, sich vom Fleck zu rühren*) – 4 Var.
11034. Sitzt wie Maria im Rübenfeld (*in Gedanken versunken*) – 18 Var.
11035. *Gegrüßet seist du, Maria, – der Heiring wurde verschluckt (*eine scherzhafte Antwort auf die Begrüßung, basiert auf dem zufälligen Reim zwischen Marija und prarijo*) – 1 Var.
11036. Maria Magdalena schneidet den Roggen, Heilige Anna bindet den Roggen zu Garben – 1 Var.
11037. Weiß wie der Meeresschaum – 3 Var.
11038. Er geht übers Meer, um Wasser zu suchen (*sucht weit, was direkt vor den Augen liegt*) – 34 Var.
11039. Er gibt dem Meer Wasser zu – 11 Var.
11040. Das Meer trocknet nie aus, die Worte des Liedes ändern sich nicht – 2 Var.
11041. Wir haben das Meer durchkreuzt, also werden wir auch über den Teich kommen – 2 Var.
11042. Von weit her kann er das Meer austrinken, wenn er näher kommt, so schafft er nicht einmal den Rand (*wird von einem Angeber gesagt*) – 6 Var.
11043. Warst du nicht im Meer, so kennst du die Not nicht – 1 Var.
11044. Da kannst du lange auf gutes Wetter vom Meer hoffen (*warte gar nicht darauf!*) – 8 Var.
11045. Im Meer mangelt es nie an Wasser – 2 Var.
11046. Das Meer brennt, die Bäume trocknen aus (*wird einem Prahlhans gesagt*) – 1 Var.
11047. Sag nicht „durchschwommen“, solange du nicht das Meer durchschwommen hast – 1 Var.
11048. Weder ein Meer noch Felder, aber auch in kleinen Mengen kommt etwas zusammen – 1 Var.
11049. Man hat weder das Herz des Meeres, noch das Alter der Sonne – 5 Var.
11050. Von der anderen Seite des Meeres her – eine Kuh, wenn man näher daran kommt – ein Kalb – 1 Var.
11051. Er würde auch das Meer austrinken, wenn man ihn nur ließe – 2 Var.
11052. Das Meer soll sich trennen – ein Stück Scheiße schwimmt an (*wird von einem gesagt, der dünnelhaft ist und sich etwas einbildet*) – 8 Var.
11053. Am anderen Meeresufer ist auch das Brot für umsonst – 1 Var.
11054. Am anderen Ufer des Meers werden auch die Kälber mit Met getränkt und mit Butter gefüttert – 7 Var.
11055. Am anderen Ufer des Meers kostet das Rind auch nur drei Groschen, aber hol es mal herüber (*wenn jemand sagt, dass anderswo alles billiger ist*) – 43 Var.
11056. Er fährt zum anderen Ufer des Meeres, um Wasser zu holen – 4 Var.
11057. Geht wie Mariechen mit den Bündeln – 1 Var.
11058. Nass wie der Flachsrotte (*sehr nass*) – 15 Var.

11059. Meine Mark wird deinen Rubel überstehen – 3 Var.
11060. Er geht wie ein Schläger – 1 Var.
11061. Sein Nacken ist wie der eines Schlägers – 1 Var.
11062. Wenn Mars wütet, dann schweigen die Musen – 1 Var.
11063. Das Hemd ist näher als der Rock – 31 Var.
11064. Ohne Hemd wärmt auch der Pelzmantel nicht – 2 Var.
11065. Er hat selbst vor dem eigenen Hemd Angst – 1 Var.
11066. Er hat das Hemd eingelöst, aber die Jacke verpfändet – 1 Var.
11067. Hast du nicht genug gearbeitet, solange du das Hemd getragen hast, so wirst du es im Pelzmantel auch nicht mehr machen (*etwas gab es nicht, solange es Zeit war, also braucht man das jetzt auch nicht mehr*) – 1 Var.
11068. Der Pelzmantel ist im Winter lieb, und das Hemd – jederzeit – 1 Var.
11069. Wie das Hemd, so auch der Mensch – 1 Var.
11070. Er ist glücklich, er ist im Hemd geboren – 4 Var.
11071. Das Hemd ist teuer, aber die eigene Haut noch teurer – 1 Var.
11072. Das Hemd ist aus dickem Leinwand, der Teufel würde nicht barfuß darauf gehen können – 2 Var.
11073. Das Hemd fängt die Hüften – 1 Var.
11074. Das Hemd ist aufgeknöpft – du hast Durchfall – 1 Var.
11075. Wer im Hemd geboren, der ist kein Kind (*unlieb*) – 2 Var.
11076. Der Pelzmantel ist lieb, aber das Hemd ist noch lieber – 2 Var.
11077. Er findet selbst im Hemd keine Ruhe (*weiß vor Angst nicht wohin mit sich*) – 9 Var.
11078. Da kann man nichts machen, durch das Hemd geht es eben nicht (*euphemistisch über den Geschlechtsverkehr*) – 12 Var.
11079. Verkaufe das Hemd – kaufe Brot – 1 Var.
11080. Ein Hemd auf dem Zaun, ein anderes auf der Haut (*ein armer Mensch, hat nur zwei Hemden*) – 28 Var.
11081. Jemand hat trockene Tränen vergossen, wie die Schwiegertochter bei der Beerdigung der Schwiegermutter – 5 Var.
11082. Jemand hat wie die Schwiegertochter erst im dritten Jahr bemerkt, dass die Hündin keinen Schwanz hat (*wird über einen unachtsamen Menschen gesagt*) – 29 Var.
11083. Sie streiten wie die Schwiegertochter mit der Schwiegermutter – 2 Var.
11084. Die Leibeigenschaft ist uns angeheiratet wie die Schwiegertochter – 5 Var.
11085. Jetzt schaust du aus allen vier Fenstern und bei der Schwiegertochter wirst du nur aus einem Fenster schauen – 1 Var.
11086. Sie ist des überdrüssig wie die Schwiegertochter grüner Rübensuppe – 1 Var.
11087. Noch hat das Huhn das Ei nicht gelegt, schon will die Schwiegertochter Rühreier essen – 1 Var.
11088. Für die Schwiegertochter gibt es keine freie Ecke – 1 Var.
11089. Sie ist stolz wie die Schwiegertochter, die ihrer Schwiegermutter etwas eingeredet hat – 1 Var.
11090. Ich bin nun Schwiegertochter, danach Schwiegermutter – so geht das von alters her – 1 Var.
11091. Wenn sie mich auch nur anreden würde, egal wie – du, Schwiegertochter, oder du, Teufelsfrau (*Hauptsache, man würde mich überhaupt irgendwie anreden*) – 1 Var.
11092. Als ich jung war, so habe alles nach der Art der jungen gemacht, als ich zur Schwiegertochter geworden bin, so habe ich Schwiegertochterdasein geführt – 1 Var.

11093. Kommt die Schwiegertochter ins Haus, so muss der Vater vom Ofen absteigen und die Mutter vom Herd weg (*d. h. sie ist keine Hauptwirtin mehr*) – 1 Var.
11094. Kommt die Schwiegertochter ins Haus, so bleibt für die Schwiegermutter nicht einmal der Darm – 1 Var.
11095. Was die Schwiegertochter gemahlen hat, das hat die Hündin ausgeleckt – 1 Var.
11096. Bitter wie die Schwiegermutter für die Schwiegertochter – 3 Var.
11097. Wer was getan, und die Schwiegertochter muss es ausbaden – 2 Var.
11098. – Wer hat im Haus gepupst? – Die Schwiegertochter. – Sie ist ja gar nicht da. – Aber ihr Kleid hängt da noch (*die Schwiegertochter ist immer an allem schuld*) – 2 Var.
11099. Wie viele Schwiegertöchter, so viele Stinkefinger (*von den Schwiegertöchtern kannst du keine Dankbarkeit erwarten*) – 3 Var.
11100. Wie die Schwiegertochter, so auch die Mitgift – 1 Var.
11101. Solange ich am Leben bin, gebe ich der Schwiegertochter die Suppenkelle nicht ab – 9 Var.
11102. Solange sie keine Schwiegertochter hatte, stolperte sie selbst über die Katze, hat sie die Schwiegertochter erhalten, so sprang sie sogar über den Hund – 1 Var.
11103. Hatte sie keine Schwiegertochter, hatte sie keine Sorgen – 2 Var.
11104. Wo kommen all die hässlichen Schwiegertöchter her, wo bleiben all die hübschen Mädels hin? – 1 Var.
11105. Die Schwiegertochter hat Zahnschmerzen und die Schwiegermutter jammert – 4 Var.
11106. Bei der Schwiegertochter stinkt auch der Rock (*sie ist immer an allem Schuld*) – 6 Var.
11107. Es gibt Schwiegertöchter wie Latten im Zaun (*viel*) – 1 Var.
11108. Man nennt sie "Schwiegertöchterlein", solange sie Geschenke verteilt – 2 Var.
11109. Schwiegertochter ist Ankömmling und die Mutter hat den Brotschieber selbst anverdiert – 1 Var.
11110. Mit der Schwiegertochter ist das Brot bitter (*es ist schwierig, mit der Schwiegertochter zusammen zu leben*) – 12 Var.
11111. Die Schwiegertochter ist bitter in der Kehle (*zänkisch, streitsüchtig*) – 110 Var.
11112. Schwiegertochter ins Haus ist gleich wie Hölle ins Haus – 3 Var.
11113. Schwiegertochter ist erlöst und vom Teufel ausgedacht – 1 Var.
11114. Der Schwiegertochter sind alle Sünden vergeben – 1 Var.
11115. Die Schwiegertochter ist wie Ackerwinde, wächst sie an, so kannst du sie nicht ausjäten – 1 Var.
11116. Kommt die Schwiegertochter, so wird sie dir die Schöpfkelle wegnehmen (*den Haushalt übernehmen*) – 3 Var.
11117. Die Schwiegertochter ist im ersten Jahr wie die Blumenknospe, im zweiten wie Brennessel, im dritten wie Stinkkraut – 3 Var.
11118. Die Schwiegertochter ist ein fremder Knochen – 1 Var.
11119. Die Schwiegertochter hat einen bitteren Hintern – 1 Var.
11120. Die Schwiegertochter ist wie Hundefleisch – 2 Var.
11121. Die Schwiegertochter ist immer schlecht – 7 Var.
11122. Wird die Schwiegertochter getadelt, so freut sich das Mutterherz – 1 Var.
11123. Sie streiten sich wie zwei Schwiegertöchter – 3 Var.
11124. Mit der Schwiegertochter werden die Tag bitter – 5 Var.
11125. Nimmst du die Schwiegertochter an – so halte die Türklinke fest (*es kann sein, dass du gehen musst*) – 2 Var.

11126. Der Hund wird geschlagen, und die Schwiegertochter bekommt ab – 2 Var.
11127. Er hat es so schnell erledigt wie der Martin die Jause (*hat zu früh gegessen*) – 2 Var.
11128. Ausgebeult wie Martins Kittel – 1 Var.
11129. Er schweigt wie der Martin mit den Bienen – 1 Var.
11130. Ist St. Martin kalt, so Gott gebe, dass es auch weiß ist (*der Martinstag ist am 11. November*) – 1 Var.
11131. Ist der Martin mit Eis, so sind Weihnachten mit Matsch – 23 Var.
11132. Wenn der Martin klirrt, so planschen die Weihnachten – 5 Var.
11133. Eben wie der Boden am Martinstag (*ironisch*) – 1 Var.
11134. Wird St. Martin die Straßen befestigen, so wird sie Katharina bepinkeln (*der Tag der Hl. Katharina ist am 25. November*) – 5 Var.
11135. Nach St-Martinstag brechen auch die Teufel Badequaste – 1 Var.
11136. Ein Schwätzer hat schlechte Räder: was immer er mitnimmt, schüttet er unterwegs gleich aus (*ein Plappermaul plappert alles sofort aus*) – 1 Var.
11137. Er zittert wie ein russischer Soldat, der sich hinter dem Ofen versteckt – 1 Var.
11138. Er geht wie ein russischer Soldat mit einem Schuh über den Krieg – 1 Var.
11139. Er schüchtert sie ein wie der russische Soldat das Weib – 3 Var.
11140. Er lacht wie ein russischer Soldat, der das Mädels betrogen hat – 2 Var.
11141. Er schimpft wie ein Russe – 2 Var.
11142. Der Russensoldat ist mit den Füßen in den Brei hineingetreten (*wird gesagt, wenn der Brei angebrannt ist*) – 1 Var.
11143. Der Russe ist kein Bruder und der Tote – kein Freund – 1 Var.
11144. Der Russensoldat ist kein Wirt, nach dem Essen geht er ins Bett (*er braucht nicht zu arbeiten*) – 27 Var.
11145. Er deckt sich zu wie der Russensoldat mit dem Schwert – 1 Var.
11146. Wenn Moskau säen und Vilnius eggen würden, so würde hier der Mais vielleicht gedeihen – 1 Var.
11147. Mit Moskau kannst du dich nicht verständigen und mit Gott nicht verhandeln – 1 Var.
11148. Er hat Beine wie die Mücke (*sehr dünn*) – 1 Var.
11149. Dünn wie das Gedärm der Mücke (*sehr dünn*) – 6 Var.
11150. Er wird sie fangen wie die Mücke eine Fliege (*also nicht fangen*) – 1 Var.
11151. Er zieht es auseinander wie das Mückengedärm (*macht etwas Unbedeutendes*) – 2 Var.
11152. Jemand arbeitet wie eine Maschine – 4 Var.
11153. Besser das Auto im Graben als ich im Dreck – 1 Var.
11154. Schnell wie das Auto – 1 Var.
11155. Auch die Maschine arbeitet ohne den Menschen nicht – 1 Var.
11156. Er knurrt wie ein kaputtes Auto – 1 Var.
11157. Seit dem Heiligen Matthäus kühlt das Wasser ab (*zu kalt fürs Baden; der Tag des Hl. Matthäus ist der 21. September*) – 15 Var.
11158. Seit dem Heiligen Matthäus stecken den Hut in den Arsch (*nach dem Hl. Matthäus werden Hüte nicht mehr getragen*) – 16 Var.
11159. Er holte aus wie mit der Hacke gegen die Sonne – 1 Var.
11160. Viel gesehen, wenig verstanden – 5 Var.
11161. Siehst du nichts, so verzerre den Mund – da siehst du es (*wird einem gesagt, der sich beklagt, dass er im Dunkeln nichts sieht*) – 10 Var.
11162. Hast du es nicht gesehen, so verhandle auch nicht darüber – 1 Var.

11163. So wie du deine Geburt nicht gesehen hast, so wirst du auch nicht deinen Tod sehen – 2 Var.
11164. Siehst du etwas – so hast du nichts gesehen, hörst du etwas – da hast du nichts gehört – 21 Var.
11165. Was du gehört oder gesehen hast, das drücke unter die Füße (*d. h., vergiss es, schweige darüber*) – 8 Var.
11166. Wer mich nicht bemerkt, den bemerke ich auch nicht – 1 Var.
11167. Wenn du den anderen nicht siehst, glaube nicht, dass auch der andere dich nicht sieht – 1 Var.
11168. Der eine hat's gesehen, der andere hat's gehört (*wird gesagt, wenn die Arbeit schlecht gemacht wurde*) – 1 Var.
11169. Ein jeder sieht das, was er sehen möchte – 1 Var.
11170. Ich habe jemanden fliegen gesehen, aber niemanden landen (*als Antwort auf die Frage „Hast du jemanden gesehen?“*) – 3 Var.
11171. Er hat Warmes und Kaltes gesehen (*hat schon alles erlebt, Gutes wie Böses*) – 61 Var.
11172. Weit weg – von hier sieht man es nicht – 2 Var.
11173. Du kannst alles sehen, musst aber nicht alles sagen – 1 Var.
11174. Er soll die Jahre von Methuselah leben (*sehr lange*) – 1 Var.
11175. Angezogen wie mit der Kieferrinde (*mit einem schmutzigen, versifften Kleidungsstück*) – 1 Var.
11176. Der Mohr hat seine Arbeit getan – 3 Var.
11177. Er läuft wie Moische, der den Jahrmarkt ausruft – 1 Var.
11178. Es ist leer geworden wie in der Kiste von Moische – 1 Var.
11179. Er backt es wie der Moische die Kringel – 1 Var.
11180. Unsittlich wie die Frau von Moische – 1 Var.
11181. Jemand hat Glück wie Moische bei der Pilzsuche (*hat kein Glück*) – 5 Var.
11182. Jemand hat etwas erraten wie Moisches Kinder das Wetter (*wird gesagt, wenn man etwas nicht erraten hat*) – 1 Var.
11183. Müßig wie ein Knoten (*tut nichts*) – 3 Var.
11184. Er freut sich, als wenn er einen verschlungenen Knoten gelöst hätte – 7 Var.
11185. Wo es kurz ist, da kannst du keinen Knoten binden – 1 Var.
11186. Jemand hat es wie mit dem Wischlappen über das Maul abbekommen – 16 Var.
11187. Jemand wurde ausgewrungen wie ein Wischlappen – 1 Var.
11188. Jemandes Zunge ist wie einen Wischlappen (*jemand redet viel*) – 6 Var.
11189. Sieh zu, dass du nicht mit dem Wischlappen auf die Augen kriegst, denn niemand wird dich als Paten wollen – 2 Var.
11190. Wer wenig will, der hat viel – 1 Var.
11191. Unheil und Tod kommen auch über kleine Fenster hinein – 1 Var.
11192. Ein kleiner Mann hat es schwer: er prallt mit dem Arsch gegen die Baumstämme – 1 Var.
11193. Du kannst klein sein, wenn du nur weit genug spucken kannst – 1 Var.
11194. Ein kleines Unglück bringt häufig großes Unheil mit – 2 Var.
11195. Eine kleine Hündin bringt häufig einen großen Hund zur Welt – 1 Var.
11196. Eine kleine Kuh bringt oft einen großen Kalb zur Welt – 1 Var.
11197. Große Dinge fangen mit kleinen Dingen an – 3 Var.
11198. Ein großes Unheil entsteht oft aus einer kleinen Schlamperei – 1 Var.
11199. Es ist besser, ein kleiner Landwirt zu sein, als Knecht bei einem großen Gutsherrn – 2 Var.

11200. Lieber ein kleiner Speicher, der voll ist, als ein großer, der leer ist – 1 Var.
11201. Lieber weniger, aber besser – 6 Var.
11202. Besser weniger als gar nichts – 3 Var.
11203. Auch ein großer Schneeberg besteht aus kleinen Schneeflocken – 1 Var.
11204. Auch eine kleine Last wird auf dem langen Weg zur Belastung – 1 Var.
11205. Auch ein kleiner wird irgendwann groß wachsen – 3 Var.
11206. Auch ein kleiner Gewinn füllt einen großen Geldbeutel – 1 Var.
11207. Auch ein kleiner Iltis lässt das ganze Haus übel riechen – 1 Var.
11208. Auch ein kleiner Ast unter den Füßen kann wie ein Erdhügel wirken – 1 Var.
11209. Auch ein kleiner Hund hat scharfe Zähne – 1 Var.
11210. Auch hundert kleine ersetzen nicht einen großen – 1 Var.
11211. Von einem kleinen Bissen kann man keinen großen abbeißen – 1 Var.
11212. Aus einem kleinen Ei schlüpft ein kleiner Küken – 1 Var.
11213. Die Sünde fängt klein an – 1 Var.
11214. Aus einem kleinen Loch wird ein großer – 2 Var.
11215. Auch wenn es ein kleines Häuschen ist, dennoch muss es gefegt werden – 3 Var.
11216. Auch eine kleine Mütze gibt Windschutz – 1 Var.
11217. Auch wenn es ein kleiner Bissen ist, so ist er doch lecker – 5 Var.
11218. Auch wenn es ein kleines Töpfchen ist, so ist da leckeres Süppchen drin – 2 Var.
11219. Auch wenn es kleine Hunde sind, so sind sie doch böse – 3 Var.
11220. Wenn er klein ist, so ist er auch dumm (*sagen die Frauen über kleine Männer*) – 4 Var.
11221. Manchmal weicht der Große dem Kleinen aus – 1 Var.
11222. Wenig bedeutet manchmal viel – 1 Var.
11223. Ein kleiner Kopf, aber ein großer Verstand – 16 Var.
11224. Eine kleine Schlange bringt einen großen Stier um – 38 Var.
11225. Wenn es zu wenig ist, ist schlecht, noch schlimmer ist, wenn es zu viel ist – 1 Var.
11226. Wenig gelebt, aber viel durchgemacht – 1 Var.
11227. Ein kleines Loch braucht einen kleinen Stöpsel – 7 Var.
11228. Wer wenig hat, der brät wässrig – 21 Var.
11229. Ein kleiner Wurm kann die Eiche zum Sturz bringen, wenn er nur un-aufhörlich frisst – 1 Var.
11230. Ein kleines Wasser hat eine starke Strömung – 1 Var.
11231. Ein kleines Pferd kann dickes Pferdeggeschirr reißen – 1 Var.
11232. Ein kleiner Bursche – ein niedriger Hosenschlitz – 1 Var.
11233. Eine kleine Arbeit und der Nutzen davon noch kleiner – 2 Var.
11234. Mit einem kleinen Stückchen kann man manchmal einige satt machen – 1 Var.
11235. Ein kleines Loch kann ein großes Schiff versenken – 10 Var.
11236. Ein kleines Kreuzlein, aber ein schwereres – 1 Var.
11237. Kleiner Busch, große Wurzeln – 15 Var.
11238. In einem kleinen Körper versteckt sich eine große Seele – 3 Var.
11239. Ein kleiner Wiesenhöcker kann einen großen Wagen zum Umfallen bringen – 186 Var.
11240. Ein kleiner Kauf, eine große Verhandlung – 1 Var.
11241. Eine kleine Nuss, aber hart – 1 Var.
11242. Kleine Anzahl, aber großer Nutzen – 1 Var.

11243. Ein kleiner Hund bleibt bis zum hohen Alter ein Hündlein – 2 Var.
11244. Ein kleiner Bettler kann große Säcke tragen – 1 Var.
11245. Von Wuchs klein, aber groß im Reden – 1 Var.
11246. Kleiner Mann, großer Verstand – 1 Var.
11247. Ein kleines Feuer kann ein Haus verschlingen – 1 Var.
11248. Ein kleines Huhn legt große Eier – 2 Var.
11249. Ein kleiner Topf kommt schneller zum Kochen – 2 Var.
11250. Ein kleiner Hund beißt immer schmerzhafter als ein großer – 1 Var.
11251. Nimmst du dich nicht in Acht vor kleiner Sünde, so verfällst du der großen – 1 Var.
11252. In einem kleinen Kopf gibt es nur wenig Verstand – 1 Var.
11253. Fange nicht etwas großes an, solange du nichts kleines geleistet hast – 1 Var.
11254. Kleines kannst du nicht groß machen – 1 Var.
11255. Kleine Sünden werden lange gekaut, große werden als Ganzes verschluckt – 1 Var.
11256. Kleine Hände für feine Arbeiten, große Hände für das Kneten von Lehm – 1 Var.
11257. Bei einem kleinen Menschen liegen Kacke und Verstand nahe bei einander – 2 Var.
11258. Mit einem kleinen Stöpsel ist das nicht zu verschließen – 1 Var.
11259. Bei einem kleinen Bauch ist der Dünnpfiff auch klein – 2 Var.
11260. Schlag nicht den kleineren, sonst kriegst du selbst vom größeren ab – 1 Var.
11261. Sag nicht, er sei klein, denn er versteht viel – 8 Var.
11262. Schau nicht, dass er klein ist, denn er ist von der besten Art – 1 Var.
11263. Obwohl er klein ist, ist er flink – 10 Var.
11264. Der Spatz ist klein, aber schlau – 1 Var.
11265. Über ein kleines Loch fließt viel Wasser heraus – 1 Var.
11266. Fange mit dem Kleinen an, so machst du ein Großes – 4 Var.
11267. Mit einer kleinen Nadel wird ein großer Pelzmantel genäht – 1 Var.
11268. Er sucht mit dem Kleinen nach dem Großen – 4 Var.
11269. *Mit dem Kleinen ist es nicht sehr schön – 1 Var.
11270. Zeig dich mit dem Kleinen, das Große verstecke aber (*zeig deinen Armut, und das Reichtum soll man nicht zeigen*) – 20 Var.
11271. Auch am kleinen Bissen verschluckt man sich oft – 1 Var.
11272. Lieber ein kleiner Fisch als eine große Kröte – 1 Var.
11273. Es ist einfach, den Kleinen zu schlagen und über den Alten zu lachen – 1 Var.
11274. Viele kleine können einen großen umstürzen – 2 Var.
11275. Den kleinen verlacht man, und der alte wird nicht mehr gebraucht – 1 Var.
11276. Man stolpert über die Kleinen gleich wie über die Alten – 1 Var.
11277. Schlägst du den kleinen nicht, so schlägt er dich, wenn er heranwächst – 12 Var.
11278. Auch wenn er klein ist, so ist er doch ein lebendiges Ding – 1 Var.
11279. Was du im kleinen Alter lernst, das vergisst du nicht, wenn du alt bist – 22 Var.
11280. Auch ein kleiner bringt manchmal den großen zum Sturz – 7 Var.
11281. Ein kleiner kann manchmal einen großen im Essen voll und ganz übertreffen – 1 Var.
11282. Wie du in der Kindheit bist, so bleibst du auch – 2 Var.

11283. Bis der Große gebogen wird, wird der Kleine ganz verkümmert (*ein großer hält länger als ein kleiner*) – 1 Var.
11284. Bis der Kleine groß wird, wird der Große gestorben sein – 1 Var.
11285. Was die Schale in der Kindheit durchdringt, danach riecht man auch im Alter (*woran man sich als Kind gewöhnt, das tut man auch im Alter*) – 3 Var.
11286. Für einen kleinen ist alles schön, was rot ist – 2 Var.
11287. Ein kleiner braucht weniger – 1 Var.
11288. Jagt man dem Kleinen Bockigkeit ein, so kann man es dem Großen nicht mehr austreiben – 1 Var.
11289. Klein warst du schon, und alt wirst du noch werden – 8 Var.
11290. Als Kleinkind habe ich Tiere geweidet, und als Erwachsener bin ich alt geworden – 1 Var.
11291. Klein ist man hübsch, groß ist man kräftig – 5 Var.
11292. Der Kleine lacht, wenn er hinfällt, der Alte jammert – 1 Var.
11293. Ein Kleiner begnügt sich nicht immer mit dem Kleinen – 1 Var.
11294. Der Kleinste wird von allen übel behandelt – 2 Var.
11295. Kleine Hunde bringen große Hunde auf – 25 Var.
11296. Kleine Kinder brechen den Rücken und große zermürben das Herz – 38 Var.
11297. Kleine Kinder – gerade Wege, große Kinder – schlammige Wege – 3 Var.
11298. Kleine Kinder – kleine Sorgen, große Kinder – große Sorgen – 120 Var.
11299. Kleine Kinder lassen nicht schlafen, große lassen nicht leben – 3 Var.
11300. Kleine Kinder zerren am Schoß, große – am Herz – 34 Var.
11301. Kleine Kinder – eine Freude für die Eltern, große Kinder – ein Herzschmerz – 1 Var.
11302. Kleine Kinder kacken den Eltern auf den Schoß, große – auf den Kopf – 6 Var.
11303. Klein geboren, groß gewachsen – 5 Var.
11304. Warst du nicht klein, so wirst du nicht groß – 1 Var.
11305. Sie schläft wie nach dem Kleinen (*wie nach der Geburt, lange, tief*) – 1 Var.
11306. Ohne ein Kleines heraufgezogen zu haben kannst du kein Großes haben – 2 Var.
11307. Nicht der Große soll auf den Kleinen hören, sondern der Kleine auf den Großen – 1 Var.
11308. Man kann nicht immer einen kleinen ein Kind nennen und einen großen – einen Erwachsenen – 2 Var.
11309. Mit Kleinem geht es langsam – 1 Var.
11310. Sei kleiner als alle anderen, so fällst du niemandem auf – 3 Var.
11311. Auch kleine Menschen verrichten große Arbeiten – 1 Var.
11312. Du sollst als kleiner Mann dich nicht mit den großen Herren verbrüdern – 8 Var.
11313. Sei kleiner vor dem Großen – 1 Var.
11314. Es machte es kleiner und kleiner, bis er es vollständig abgegeizt hat – 1 Var.
11315. Dir Kleines, mir Großes – 1 Var.
11316. Dem Lauernden Kleines, dem Gebenden Großes – 1 Var.
11317. Wer von klein auf nicht gestillt wurde, dem wächst auch das Haar strubbelig – 1 Var.
11318. Du kriegst eine Kartoffelmedaille (*ein scherzhaftes Angebot, etwas abzugelten*) – 4 Var.
11319. Die Medaille hat auch eine zweite Seite – 5 Var.
11320. Er hat eine Medaille aus alter Schuhsohle verdient (*hat wenig verdient*) – 1 Var.
11321. Du bist ja kein Honigkuchen, wirst nicht matschig – 1 Var.

11322. Eine schlechte Frau ist wie eine hölzerne Säge – 8 Var.
11323. Sie sägt wie mit der hölzernen Säge (*sie nörgelt, geht auf die Nerven*) – 18 Var.
11324. Noch singen die Vögel auf den Bäumen, und er baut schon das Haus daraus – 1 Var.
11325. Er schaut beim Wachsen auf die Bäume (*das Kind wächst schnell, ist hoch*) – 15 Var.
11326. Kinder wachsen wie die Bäume im Wald – 11 Var.
11327. Je höher der Baum, desto länger der Schatten – 2 Var.
11328. Ohne Holz machst du kein Feuer – 1 Var.
11329. Viele Bäume, wenige Holzfäller – 18 Var.
11330. Auf einen astreichen Baum kannst du hinaufklettern, aber versuch es mal, wenn keine Äste da sind – 2 Var.
11331. Ein knarzender Baum steht länger (*ein alter Mensch ist widerstandsfähiger als ein junger*) – 89 Var.
11332. Wohin sich der Baum neigt, dahin fällt er auch – 3 Var.
11333. Er klettert auf den Baum – und sein ganzes Vermögen geht mit – 1 Var.
11334. Auch nach dem Sturz vom Baum darf sich der Mensch erholen (*gibt jemand zurück, der unaufhörlich zur Arbeit angehalten wird*) – 18 Var.
11335. Auch der Baum wirft die Blätter ohne Grund nicht von sich ab – 1 Var.
11336. Vom höheren Baum sieht man weiter – 2 Var.
11337. Blass wie ein Bäumlein, das in der Dickicht gewachsen ist – 1 Var.
11338. Für den härteren Baum brauchst du eine schärfere Axt – 1 Var.
11339. Hat das Bäumlein die Wurzeln geschlagen, so wird er beim Herausziehen auch die Erde mitnehmen – 1 Var.
11340. Werden große Bäume gefällt, so fallen daneben auch kleine herunter – 1 Var.
11341. Gibt es das auf dem Baum, so wird es das auch unter dem Baum geben – 6 Var.
11342. Wenn die Bäume ausschlagen, dann reifen die Menschen auch nicht (*es geht ihnen nicht gut, sie werden schwächer*) – 3 Var.
11343. Er ist wie vom Baum gefallen (*versteht nichts*) – 25 Var.
11344. Wohin ein Baum fällt, dahin neigen sich auch die anderen – 1 Var.
11345. Er fällt den Baum, um eine Stricknadel zu machen – 2 Var.
11346. Jeder Baum trägt seine Frucht – 2 Var.
11347. Die Äste von jedem Baum streben nach oben – 2 Var.
11348. Fülle den Baum, solange du die Axt in der Hand hast – 1 Var.
11349. Andere Bäume, andere Baumfäller – 56 Var.
11350. Andere Bäume, andere Blätter – 5 Var.
11351. Wie der Baum, so auch der Baumpfahl – 3 Var.
11352. Wie der Baum, so auch die Wurzel – 1 Var.
11353. Wie der Baum, so auch die Blätter – 8 Var.
11354. Wie der Baum, so auch die Späne – 3 Var.
11355. Wie der Baum, so auch der Baumstamm – 5 Var.
11356. Wie der Baum, so die Frucht – 34 Var.
11357. Jeder Baum hat seinen Wurm – 4 Var.
11358. Wo der Baum hingefallen ist, dort ist er auch verfault – 1 Var.
11359. Wo Bäume gefällt werden, da fallen auch Späne – 67 Var.
11360. Den Baum erkennt man an seinen Früchten – 7 Var.
11361. Der Baum wächst nicht ohne Äste, das Fleisch nicht ohne Knochen – 1 Var.

11362. Der Baum ist stumm, von ihm kannst du dich nicht trösten lassen – 1 Var.
11363. Der Baum wird auch im hohen Alter noch größer, und der Mensch neigt sich immer mehr zu Boden – 1 Var.
11364. Der Baum fällt nie über einen anderen Baum (*der Jüngere heiratet nicht früher als der Ältere*) – 1 Var.
11365. Ein im Garten gezüchteter Bau ist wie ein geborener Mensch – 1 Var.
11366. Der Baum wird nach seinen Früchten geschätzt, der Mensch nach seiner Arbeit – 2 Var.
11367. Im Wald sind nicht alle Bäume gleich, die Menschen auf der Welt sind noch ungleicher – 14 Var.
11368. Nicht jeder Baum neigt sich dorthin, wo der Wind weht – 1 Var.
11369. Pflanzst du keinen Baum, so hast du auch keinen Schatten – 2 Var.
11370. Du findest nicht einen Baum ohne Ast und einen Menschen ohne Laster – 4 Var.
11371. Es bricht nicht derjenige Baum, der knarrt – 15 Var.
11372. Die Flöte ist aus falschem Holz (*etwas passt nicht für diese Arbeit*) – 6 Var.
11373. Du musst nicht die Bäume in den Wald fahren – 7 Var.
11374. Ein gefälltter Baum kann nicht mehr aufgerichtet werden – 1 Var.
11375. Wenn wir den Baum fällen, so können wir auch die Äste abhacken – 1 Var.
11376. Einen schräg stehenden Baum kann man nicht mehr gerade biegen – 1 Var.
11377. Er steht da wie ein Baum – 3 Var.
11378. Es ist schwer für die Bäume, aber für die Menschen wird es noch schwerer – 1 Var.
11379. Wie immer auch der Baum ist, so gibt er doch Windschutz – 1 Var.
11380. Man sieht den Wald nicht über die Bäume – 2 Var.
11381. Du kannst nicht den Baum brechen, den du nicht umfassen kannst – 4 Var.
11382. Durch andauerndes Reiben zündet auch ein Holzsplit (*durch andauerndes Nerven auch ein geduldiger Mensch kann aus der Fassung gebracht werden*) – 1 Var.
11383. Ein welkender Baum trägt keine reifen Früchte – 1 Var.
11384. Sie schnattert wie ein Neuntöter – 11 Var.
11385. Willst du nicht Honig aus den Bärenohren? – 1 Var.
11386. Ich habe es ihm mit Honig geschmiert, und er mir Schlamm zugeworfen – 1 Var.
11387. Da war Honig auf den Lippen, aber von selbst ging er nicht in den Mund hinein (*es war doch noch eine Anstrengung nötig*) – 1 Var.
11388. Lieber ein Löffel Honig als eine Kelle Pech – 3 Var.
11389. Auch im Honig mögen es nicht alle – 1 Var.
11390. Auch der Honig wird letztendlich bitter – 2 Var.
11391. Leckerer als Honig – 1 Var.
11392. Hauptsache Honig, auch wenn er bitter ist – 1 Var.
11393. Es soll nur Honig geben, die Fliegen finden sich schon – 3 Var.
11394. Wie mit Honig geschmiert – 5 Var.
11395. Es ist, wie wenn man das Glas lecken würde, in dem der Honig ist – 3 Var.
11396. Du kannst auch noch so bitter sein wie du willst, so bist du doch Honig (*wird gesagt, wenn etwas gegessen wird, was nicht schmeckt*) – 1 Var.
11397. Da wo wir nicht sind, da tragen die Bienen den Honig beutelweise ins Haus – 1 Var.
11398. Du brauchst den Honig nicht zu süßen, er ist auch so süß – 2 Var.
11399. Du wirst keinen Honig haben, wenn du nicht mit den Kumpeln streitest (*das*

- litauische Wort „Kumpel“ bedeutet sowohl „Kamerad“ als auch „jemand, mit dem man gemeinsam Bienen züchtet“)* – 2 Var.
11400. Für Honig kein Platz: im Wald gibt es Bären, zu Hause Mädels – 12 Var.
11401. Du hast es mit Honig geschmiert, aber es gärt mit Hefe – 1 Var.
11402. Der Honig schmeckt auch ohne den Rettich – 1 Var.
11403. Ich habe Honig gesät, aber es keimt der Pfeffer – 21 Var.
11404. Honig ist süß und gut, und trotzdem frisst der Hund ihn nicht – 1 Var.
11405. Honig wird nicht als Hauptspeise gegessen, über die Nächsten wird nicht gelästert – 12 Var.
11406. Du wirst nicht viel davon haben, wenn du im Schlaf Honig probierst – 1 Var.
11407. Es ist kein Honig, man kann es nicht auslecken, und keine Pfütze, man kann sie nicht leer hüpfen – 2 Var.
11408. Willst du Honig essen, muss du bei Bienen den Honig ernten – 1 Var.
11409. Du kannst es auch noch so viel mit Honig einschmieren, es wird nach Pech riechen – 20 Var.
11410. Jemand verkaufte den Honig und kaufte süßeren – 1 Var.
11411. Jemand stürzt sich darauf wie auf Honig – 9 Var.
11412. Süß wie der Honig – 22 Var.
11413. Süß wie der Honig, bitter wie der Pfeffer – 1 Var.
11414. Süß wie der Honig, aber nicht für alle – 1 Var.
11415. Du kannst nicht vom Honig allein satt werden – 4 Var.
11416. Er schnattert wie die Holzschuhe von Medvyčiai – 3 Var.
11417. Der Schneider schneidet so, wie der Stoff es ihm ermöglicht – 2 Var.
11418. Den Jägern hilft nicht Gott, sondern der Teufel – 1 Var.
11419. Es sind nicht alle Jäger, die krumme Blashörner tragen – 14 Var.
11420. Viel ausprobiert, wenig erfahren – 1 Var.
11421. Du probierst es vielleicht zehn Mal, und einmal triffst du es – 1 Var.
11422. Liebe ohne Neid ist wie ein Gericht ohne Salz – 2 Var.
11423. Sei von allen geliebt, suche aber nicht selbst nach Liebe – 5 Var.
11424. Das Leben ohne Liebe ist wie die Blume ohne Sonne – 4 Var.
11425. Aus heiterem Himmel großer Donner, aus großer Liebe großer Ärger – 2 Var.
11426. Aus Liebe schläft man auch auf einer Haspelleiste – 10 Var.
11427. Aus Liebe kannst du keinen Brei kochen – 1 Var.
11428. Aus Liebe können fünf Paare auf einem Strohalm liegen – 1 Var.
11429. Heiße Liebe brennt schnell aus – 6 Var.
11430. Wie die Liebe, so auch das Leben – 2 Var.
11431. Wo zwei gütlich zusammenleben, kann ein Dritter teuflisch für die Liebe sein – 1 Var.
11432. Wo Liebe ist, da ist auch die Eintracht, wo Angst ist, da ist auch der Hass – 3 Var.
11433. Wo die Liebe eingezogen ist, da wird sich auch das Glück einfinden – 2 Var.
11434. Die Nächstenliebe macht nichts Böses – 2 Var.
11435. Die Liebe kommt und geht, und essen will man immer – 1 Var.
11436. Die Liebe kommt ungebeten – 1 Var.
11437. Die Liebe kommt durch eine Tür herein, und die Vernunft läuft durch die andere Tür davon – 1 Var.
11438. Die Liebe kommt durch das Fenster und geht durch den Schornstein weg – 1 Var.
11439. Die liebe macht Unheil – 1 Var.
11440. Es gibt keine Liebe ohne Ende – 1 Var.

11441. Eine Liebe ohne Qual ist wie ein Hund ohne Schwanz – 1 Var.
11442. Die Liebe schaut nicht in die Augen – 1 Var.
11443. Die Liebe dauert bis zum Judenfrühstück (*kurz*) – 1 Var.
11444. Die Liebe schaut nicht auf das Geburtsregister – 2 Var.
11445. Die Liebe zertrümmert auch den Stein – 1 Var.
11446. Für die Liebe sind alle gleich – 1 Var.
11447. Die Liebe ist blind – 3 Var.
11448. Die Liebe ist geduldig – 1 Var.
11449. Die Liebe verbindet, der Hass trennt – 1 Var.
11450. Je langsamer die Liebe, desto länger – 1 Var.
11451. Die Liebe ist wie der Tau: sie unterscheidet nicht zwischen Honig und Wermutkraut – 1 Var.
11452. Die Liebe ist wie der Speichel, verschwindet schnell – 58 Var.
11453. Die Liebe ist wie der Wind: geht und vergeht – 3 Var.
11454. Die Liebe kann Berge versetzen – 2 Var.
11455. Die Liebe ist kein Speichel, du kannst sie nicht schlucken – 27 Var.
11456. Die Liebe ist kein Feuer, aber wenn sie entbrennt, kannst du sie nicht löschen – 2 Var.
11457. Die Liebe stirbt nicht vor Hunger – 1 Var.
11458. Die Liebe ist schlimmer als der Durchfall – 3 Var.
11459. Die gekaufte Liebe kann auch wieder verkauft werden – 1 Var.
11460. Liebe gegen Liebe – 6 Var.
11461. Die Liebe ist süß wie der Honig, aber auch bitter wie der Nieswurz – 1 Var.
11462. Liebesumarmung, das Bett voller Fleisch – 1 Var.
11463. Die Liebe und den Husten kann man nicht verbergen – 17 Var.
11464. Liebe wie Speichel, Küsse wie Eintopf, Gnade wie Brei (*viel*) – 1 Var.
11465. Die Liebe wird dünner und die Hose zerreißt (*wenn die Liebe endet, zerbricht alles*) – 2 Var.
11466. Die Last der Liebe ist leicht – 1 Var.
11467. Such nicht nach Liebe, sie kommt von selbst – 1 Var.
11468. Die Liebe kann weder mit dem Wasser gelöscht werden noch in der Sintflut versinken – 1 Var.
11469. Von Liebe allein wird man nicht satt – 3 Var.
11470. Die Liebe verkürzt die Reise – 1 Var.
11471. Liebe kann man nicht für Geld kaufen – 10 Var.
11472. Die Liebe scheint, wärmt aber nicht – 1 Var.
11473. Die Liebe ist eine Blüte/ein Ring, und die Blüte/der Ring hat kein Ende (*Wortspiel: im Litauischen bedeutet žiedas sowohl die Blüte einer Blume als auch den Ring, der auf den Finger gesteckt wird*) – 2 Var.
11474. Wenn du in Liebe heiratest, so lebst du in Eintracht – 1 Var.
11475. Liebe, Durchfall und Juckreiz – das sind drei ärgste Krankheiten der Welt – 2 Var.
11476. Die Liebe löscht das Feuer und bringt das Eis zum Schmelzen – 1 Var.
11477. Die Liebe ist heißer als Feuer, weicher als Daunen und härter als Stahl – 1 Var.
11478. Die Liebe ist teurer als alles – 2 Var.
11479. Die Liebe überwindet alles – 2 Var.
11480. Nicht das Angstwort, sondern das Liebeswort erreicht Gottes Ohr – 8 Var.
11481. Weder werden Kinder aus Liebe geboren, noch ist der Garn einer Spinnerin passend – 3 Var.
11482. Ohne geliebt zu haben wirst du die Liebe nicht kennen – 1 Var.
11483. Keine Liebe – kein Glück – 2 Var.
11484. Bosheit ist nur einen Schritt von der Liebe entfernt – 1 Var.

11485. Eine gekaufte Liebe wird schnell kalt – 3 Var.
11486. Die erste Liebe kommt von den Eltern und die erste Wärme von dem Hemd – 1 Var.
11487. Alte Liebe rostet nicht – 29 Var.
11488. Es ist hundertmal besser in der Liebe zu sterben, als im Hass zu leben – 1 Var.
11489. Herzensliebe ist die beste Lehrerin – 11 Var.
11490. Eine echte Liebe kennt keine Rache – 1 Var.
11491. Alle Krankheiten sind heilbar, nur die Liebe allein ist es nicht – 1 Var.
11492. Mit Lieblichkeit kannst du mehr gewinnen als mit Grobheit – 1 Var.
11493. Wer lieber ist, der ist auch besser – 1 Var.
11494. [Es geht] dort direkt, wo es lieblich zugeht – 2 Var.
11495. Hat es der Meister gemacht, oder war es Herrgott (*als Lobworte für einen, der eine Meisterhand hat*) – 1 Var.
11496. Es ist nichts Gutes, Meister zu werden, ohne Geselle gewesen zu sein – 1 Var.
11497. Wie der Meister, so auch die Arbeit – 1 Var.
11498. Wie der Meister, so auch die Werkbank – 3 Var.
11499. Meister ohne Bohrer ist wie der Hund ohne Schwanz – 1 Var.
11500. Ein Meister tadelt den anderen – 1 Var.
11501. Ein Meister drängt sich nicht vor einen anderen Meister vor – 1 Var.
11502. Wenn es zu Hause einen Meister gibt, so suche nach dem Meister – 1 Var.
11503. Kein Meister, aber neben dem Meister gelegen – 1 Var.
11504. Dem Meister ist ja nicht der Kopf abgerissen (*wird gesagt, wenn etwas kaputt geht – der Meister lebt noch, er wird ein Neues machen*) – 3 Var.
11505. Er wartet wie ein Mastschwein auf die Getreidemahd – 1 Var.
11506. Das Schwein wird durch das Mästen und die Kuh durch das Weiden fett – 1 Var.
11507. Aus dem Spreu wirst du keinen Kuchen backen – 1 Var.
11508. Ein Stotterer lacht über den Lispeler – 1 Var.
11509. Er hat Augen wie eine Rotfeder – 5 Var.
11510. Rötlich wie eine Rotfeder – 2 Var.
11511. Lügner oder Dieb – beide gleich – 3 Var.
11512. Ich bin ein Lügner, du bist ein Dieb, und du musst deine Augen im Arsch verstecken – 3 Var.
11513. Einen Lügner bloßzustellen, über einen Dummkopf zu lachen und mit einer Frau zu streiten ist gleich wie mit einem Sieb Wasser zu schöpfen – 3 Var.
11514. Die Geschichten eines Lügners – eine Strohgarbe – 2 Var.
11515. Wenn du Lügner bist, musst du gutes Gedächtnis haben, wenn du ein Dieb bist, musst du schlau sein – 1 Var.
11516. Wer ein Lügner ist, der ist auch ein Dieb – 62 Var.
11517. Einen Lügner erkennt man an den Augen – 2 Var.
11518. Einen Lügner erkennt man an der Rede – 1 Var.
11519. Lügner und Dieb haben beide eine Doppelzunge (*erzählen beide die gleiche Geschichte einmal so, und ein anderes Mal anders*) – 2 Var.
11520. Die Wahrheit des Lügners reicht nur bis zur Tür (*d. h., ist kurz, damit kannst du nicht weit kommen*) – 2 Var.
11521. Der Lügner geht nicht zweimal den gleichen Weg – 1 Var.
11522. Ein Lügner macht auch ohne Wasser eine Überschwemmung – 1 Var.
11523. Ein Lügner glaubt dem anderen Lügner nicht – 2 Var.

11524. Ein Lügner kann so viel lügen wie der Hund bellen – 1 Var.
11525. Der Lügner hat geschleckt und der Schamlose geschlemmt (*als freche Antwort auf die Beschuldigung, jemand sei ein Lügner*) – 1 Var.
11526. Der Lügner geht gerade aus, und die Wahrheit muss hinter den Scheunen den Weg suchen – 18 Var.
11527. Ein Lügner – Teufelsbruder – 2 Var.
11528. Der Lügner kommt über viele Wege herein, hat aber nur einen Weg heraus – 1 Var.
11529. Dem Lügner glaubt man auch dann nicht, wenn er die Wahrheit sagt – 26 Var.
11530. Der Lügner hat nicht viele Wege – 1 Var.
11531. Der Lügner kommt durch ein weites Tor herein und muss durch ein schmales heraus gehen – 13 Var.
11532. Glaube nicht dem Lügner, selbst wenn er hinter der Wand ist – 6 Var.
11533. Der Lügenstock bricht bald – 1 Var.
11534. Neun Lügen und die zehnte Betrügerei – 1 Var.
11535. Eine Lüge gleicht der anderen nicht – 2 Var.
11536. Von Lügen kannst du kein Brot essen – 1 Var.
11537. Wenn du die Lüge lieb gewinnst, dann vergisst du die Wahrheit – 6 Var.
11538. Die Lüge holst du schneller ein als den hinkenden Hund – 1 Var.
11539. Die Lüge kommt auf weißem Ross angeritten, und die Wahrheit kommt zu Fuß – 1 Var.
11540. Die Lüge öffnet die Türen, schließt aber die Augen – 2 Var.
11541. Die Lüge hat keinen Weg – 1 Var.
11542. Die Lüge ist gegenüber den Menschen und nicht gegenüber Gott – 2 Var.
11543. Die Lüge hat ihr Ende – 1 Var.
11544. Von Lügen – kein Ende, von der Wahrheit – kein Deut – 4 Var.
11545. Die Lüge hat schnelle Beine – 1 Var.
11546. Einen Lügensack kannst du nicht zubinden – 1 Var.
11547. Von der Lüge gibt es weniger als auf die Spitze des Garns passt, von der Wahrheit aber nicht einmal so viel – 5 Var.
11548. Die Lüge hat kurze Beine (*die Lüge geht schnell auf*) – 66 Var.
11549. Es ist einfach, mit Lügen zu Besuch zu fahren, aber schwer, nach Hause zurück zu kommen – 1 Var.
11550. Wenn die Lüge redet, dann fließen der Wahrheit im Stillen die Tränen – 1 Var.
11551. Mit Lügen lügst du dich nicht frei – 1 Var.
11552. Du gehst mit der Lüge hin, kommst aber mit der Wahrheit zurück – 1 Var.
11553. Sage Lügen, aber führe es zu einem vernünftigen Ende (*wird einem gesagt, der lügt*) – 48 Var.
11554. Mit einem Lügenstock kannst du die Hunde nicht verjagen – 1 Var.
11555. Du kannst mit der Lüge durch die Welt gehen, aber nicht zurück kommen – 92 Var.
11556. Wenn du mit Lüge leuchtest, siehst du die Wahrheit nicht – 1 Var.
11557. Mit der Lüge kann man nur eine Nacht schlafen – 1 Var.
11558. Mit der Lüge kommst du nicht weit – 168 Var.
11559. Die Zunge wie bei einem Schwarzspecht (*wird von einem gesagt, der viel plappert*) – 19 Var.
11560. Lieblich wie ein Schwarzspecht – 2 Var.
11561. Sie mahlt mit der Zunge wie ein Schwarzspecht – 27 Var.
11562. Wo die Schwarzspechte sich niederlassen, da breiten sie sich auch aus (*die Neuigkeiten verbreiten sich schnell*) – 1 Var.
11563. Groß wie eine Mühle – 6 Var.

11564. Eingerostet wie eine alte Mühle – 2 Var.
11565. Wer zuerst zur Mühle gekommen ist, dem wird auch zuerst, sofort und so schnell wie möglich gemahlen – 2 Var.
11566. Ein Müller ist weiß, so ist auch sein Brot weiß, der Schmied ist schwarz, so ist auch sein Brot schwarz – 1 Var.
11567. Der Müller ist immer weiß – 4 Var.
11568. Bei Müller sind auch die Kinder grauhaarig – 1 Var.
11569. Des Müllers Schwein, des Priesters Haushälterin und des Försters Pferd werden keinen Hunger leiden – 35 Var.
11570. Breit wie das Gesäß des Müllers – 1 Var.
11571. Wenn ich lüge, dann stiehlt du (*wird gekontert, wenn einer der Lüge beschuldigt wird*) – 15 Var.
11572. Warum sollte ich Lügen, wenn ich nicht weiß, wohin mit der ganzen Wahrheit – 6 Var.
11573. Lüge ich, so tue ich es zu meiner Rettung, aber wenn du stiehlt – was machst du damit? – 21 Var.
11574. Wer lügt, der rettet sich selbst, wer stiehlt, der wird erhängt – 2 Var.
11575. Wer lügt, dessen Füße baumeln (*d. h. erhängt*) – 3 Var.
11576. Wer lügt, der hinkt hinterher – 2 Var.
11577. Er hat gelogen, bis er gefangen wurde – 2 Var.
11578. Du betrügst durch Lügen dich selbst, und nicht jemanden anderen – 2 Var.
11579. Er lügt und versteckt nicht das Ende (*es ist klar, dass er lügt*) – 43 Var.
11580. Er lügt – er rettet sich selbst (*versucht sich durch Lüge zu rechtfertigen*) – 38 Var.
11581. Wenn du lügst, dann tust du es zu deiner Rettung, wenn du stiehlt, so schadest du dem Anderen – 3 Var.
11582. Wenn du nicht lügst, so hast du auch nicht recht – 2 Var.
11583. Lügst du nicht, so verkaufst du auch nichts – 4 Var.
11584. Er lügt so gut, als ob er alles mit Gold beschlagen würde – 2 Var.
11585. Wenn du melkst, so musst du auch füttern – 3 Var.
11586. Er steht da wie beim Melken (*mit gespreizten Beinen*) – 15 Var.
11587. Sei nicht ein Trottel, denn alle werden auf dir reiten, sei nicht ein Flegel, denn alle werden dich reizen – 3 Var.
11588. Ein Trottel ist nicht der, der genommen hat, sondern der, der gegeben hat – 6 Var.
11589. Auch für mich wird sich ein Trottel finden (*sagt eine junge Frau, die noch keinen Verlobten hat*) – 2 Var.
11590. Ihr seid beide von einem Schlag – 5 Var.
11591. Die Maus gehört nicht unter die Garbe – 1 Var.
11592. Auch ein kleines Wörtchen kann einen großen Streit auslösen – 2 Var.
11593. Auch aus einem bescheidenen Häuslein kann ein Held hervorkommen – 9 Var.
11594. Wenn das Dach schlecht ist, so ist der Regen stark – 1 Var.
11595. Auch wenn es ein kleines Nest ist, so ist es nur wichtig, dass das Vöglein darin gut ist – 1 Var.
11596. Bei einem schlechten Schuster brechen die Nageln – 1 Var.
11597. Für einen Schwachen sind alle Winde schmerzlich – 1 Var.
11598. Ein schlechter Landwirt ohne Rinder, ein schlechter Herr ohne Gesinde – 2 Var.
11599. Ein schlechter Landwirt, der mit der Peitsche Heu mäht (*kauft im Winter Futter*) – 1 Var.
11600. Dürftiges Gras blüht länger – 11 Var.
11601. *Ein Schwacher drückt nichts durch – 1 Var.

11602. Ausgedörrt wie Kabeljau – 3 Var.
 11603. Er hat den Mund aufgesperrt wie ein Kabeljau – 10 Var.
 11604. Heute Kabeljau, morgen Kabeljau, aber die Schafe müssen geweidet werden – 3 Var.
 11605. Mit einer Rührkelle kannst du nichts abschneiden – 1 Var.
 11606. Die Zunge ist wie der Quirl – 11 Var.
 11607. Man kann (*die Luft*) mit dem Quirl umrühren und ihn darin aufrecht stehen lassen (*wird von der stickigen Luft im Zimmer gesagt*) – 1 Var.
 11608. – Der Quirl hat eine Tochter. – Wie heißt sie? – Brei – 12(1) Var.
 11609. Er hat einen Quirl, hat aber kein Mehl – 12 Var.
 11610. Sie hantiert herum wie ein Quirl – 2 Var.
 11611. Sie wirbelt herum wie der Quirl im Eisloch – 1 Var.
 11612. Sie wirbelt herum wie der Quirl im Brei – 15 Var.
 11613. Du suchst nach dem Quirl, und der Quirl nach dir (*wird gesagt, wenn das gesuchte Ding vor Augen liegt*) – 1 Var.
 11614. Auf den Mond kannst du dich nicht hinsetzen – 1 Var.
 11615. Er geht leise – wie der Mond über das Stroh – 1 Var.
 11616. Wie vom Mond gefallen (*versteht nichts, weiß nichts*) – 14 Var.
 11617. Es sengt wie der Mond zu Drei Königen – 4 Var.
 11618. Der Mond achtet nicht darauf, dass der Hund bellt – 4 Var.
 11619. Der Mond ist des Zigeuners Sonnenschein – 1 Var.
 11620. Der Mond kann manchmal auch die Sonne verfinstern – 2 Var.
 11621. Der Mond ist im Abnehmen (*wird von einer alten Jungfer gesagt*) – 2 Var.
 11622. Der Mond scheint, wärmt aber nicht – 23 Var.
 11623. Der Nutzen wie vom Mond – weder Wärme, noch Licht – 1 Var.
 11624. Der Mond scheint auf dem Hinterkopf (*jemand hat eine Glatze*) – 13 Var.
 11625. Vor dem Mond kannst du dich nicht erwärmen – 2 Var.
 11626. Er lächelt wie der Mond – 29 Var.
 11627. Du magst auch noch so hoch springen, den Mond erreichst du nicht – 1 Var.
 11628. Es wächst ein übriger Monat dazu (*wird gesagt, wenn der Bauer kein Brot mehr hat*) – 1 Var.
 11629. Wart mal ab, Merçius, bald laufen wir nebeneinander – 1 Var.
 11630. Sie wurde betrogen wie eine alte Jungfer – 2 Var.
 11631. Er ließ sich schon wieder hereinlegen wie das Mädäl mit dem dritten Kind (*wird gesagt, wenn der Mensch zum wiederholten Mal den gleichen Fehler macht*) – 26 Var.
 11632. Ob Mädäl oder Ziege – die eine wie die andere – 6 Var.
 11633. Da hat das Mädäl das Beten gelassen, als es die Brautwerber gesehen hat – 1 Var.
 11634. Ein Unglück wie dem Mädäl, das ein geschecktes Pferd gesehen hat – 4 Var.
 11635. Jemand hat Angst wie ein Mädäl vor dem letzten Bissen Brot (*wenn es das letzte Stück aufisst, dann wird sie nie heiraten [Aberglaube]*) – 1 Var.
 11636. Er fürchtet sich wie das Mädäl vor der Eulenstimme – 2 Var.
 11637. Sie flöhen sich wie die Mädäls im Mondschein – 1 Var.
 11638. Du sollst das Mädäl auf dem Feld und nicht auf dem Jahrmarkt beobachten – 5 Var.
 11639. Noch ist das Mädäl nicht genesen, und schon sucht ihm der Storch ein anderes Kind – 2 Var.
 11640. Noch ist deine Braut nicht geboren, und schon willst du heiraten – 1 Var.

11641. Er eilt dahin wie das Mädel zu einer Fete – 2 Var.
11642. Sie freut sich wie das Mädel, wenn die Brautwerber kommen – 1 Var.
11643. Sie freut sich wie das Mädel über das Kind – 6 Var.
11644. Ein begabtes Mädel wird von jungen Männern gemocht, eine hübsches – geliebt – 1 Var.
11645. Du wirst die Frau mit Schnurrbart kriegen (*sagt man einem, der beim Heumähen hohes Gras an den Schwadenseiten stehen lässt*) – 1 Var.
11646. Er hat eine reiche Frau abbekommen – drei Fußlappen, drei Halsstricke und einen Floh an der Leine – 1 Var.
11647. Ein gutes Mädel erkennst du nicht auf einer Feier, sondern am Rand des Roggenfeldes – 2 Var.
11648. Ein guter Hausherr spachtelt das Haus, ein gutes Mädel – die Nase – 1 Var.
11649. Es ist besser, eine alte Jungfer zu bleiben, als einen Trunkenbold zu heiraten – 2 Var.
11650. Lobe das Mädel nicht für ihr hübsches Gesicht, sondern für ihre schöne Arbeit – 2 Var.
11651. Sie ist graziös wie ein Mädel mit Bastschuhen – 2 Var.
11652. Er ist schlau wie ein Bastard – 1 Var.
11653. Er sucht nicht nach der Frau, sondern nach der Mitgift – 6 Var.
11654. Die Ahle ist spitz, das Mädel ist neugierig – 1 Var.
11655. Das Mädel wird noch besser werden wie die Kuh mit dem dritten Kalb – 6 Var.
11656. Auch wenn das Mädel dämlich ist, so ist das Grundstück eine Hufe groß – 3 Var.
11657. Obwohl mit der Müh, so doch mit der Magd (*wird gesagt, wenn zusammen mit der Hausgehilfin eine schwere Arbeit verrichtet wird*) – 19 Var.
11658. Solange sie unverheiratet ist, so kann sie auch übers Dach springen, nach der Heirat kann man sie vor die Hunde werfen – 2 Var.
11659. Genau wie jene Frau, die ein drittes Kind erwartet und das Kränzchen trägt (*unverheiratet ist*) – 1 Var.
11660. Wenn gegessen wird, so sind beide junge Frauen, bei der Arbeit aber noch Halbwüchsige – 3 Var.
11661. Sobald die Frau die „Mitgift“ (*das Kind*) bekommt, ist sie nicht mehr dieselbe – 1 Var.
11662. Wer das Mädel betrügt, betrügt auch sich selbst – 1 Var.
11663. Ist sie als Mädel über die Ackerraine gestiegen (*hat Unfug gemacht*), so wird sie das auch als Frau tun (*wird von einer liederlichen jungen Frau gesagt*) – 2 Var.
11664. Einige Frauen zu lieben ist Himmel für die Augen, Fegefeuer für die Tasche und Hölle für die Seele – 1 Var.
11665. Er trägt den Hut auf der Seite wie ein Bastard – 1 Var.
11666. Wie das Mädel, so auch der Palmzweig – 3 Var.
11667. Wie das Mädchen, so auch das Kopftüchlein – 1 Var.
11668. Wie die Mädchen, so auch die Lieder – 2 Var.
11669. Bis die Frau stirbt, werden zehn Männer schon gestorben sein – 1 Var.
11670. Solange sie noch ein Mädchen ist, so kann man sie ans Herz legen, und wenn sie zu einem Weib wird, dann passt sie nicht einmal in den Hintern – 1 Var.
11671. Solange du dich an das Mädel heran näherst, so könntest du das letzte Hemd für es hergeben, wenn du es aber erreichst, so könntest du es mit dem Messer erstechen – 1 Var.
11672. Wonach hält die junge Frau Ausschau, will sie nicht einen Mann? – 6 Var.

11673. Je älter die Jungfrau, desto kürzer der Rock – 1 Var.
11674. Wo es viele Mädels gibt, da ist das Haus nicht gefegt, wo es viele Kerle gibt, da fehlt der Besen – 3 Var.
11675. Wo die Mädels sind, da treibt sich auch der Kerl herum – 1 Var.
11676. Sie wartet darauf wie die Jungfrau auf das Geschenk von Storch – 1 Var.
11677. Sie wartet darauf wie das Mädel auf die Zeit der Brautwerbung (*zwischen Drei Königen bis zum Fastnachtfest*) – 1 Var.
11678. Fröhlich wie ein Mädel, von einem Kerl betastet – 1 Var.
11679. Es ist egal, was da war: Einst war sie ein Mädel und jetzt ist sie ein Weib – 2 Var.
11680. Lieb wie der Jungfrau das Geschenk von Storch – 1 Var.
11681. Das Mädel wächst wie der Hanf und altert wie ein Birkenpilz – 1 Var.
11682. Ein Mädel ohne Sittlichkeit ist wie der Garten ohne Zaun – 1 Var.
11683. Das Mädel ist ein Kuckuck am Tag und ein Wetzstein in der Nacht (*Am Tag zwitschert sie und gefällt allen und in der Nacht darf sie jeder „wetzen“, der es will*) – 1 Var.
11684. Eine betrunkene Frau und eine tollwütige Katze sind beide gleich – 2 Var.
11685. Die Frau und der Hund spüren doch keinen Schmerz – 1 Var.
11686. Für eine Jungfrau zu heiraten ist nicht gleich wie für ein Huhn ein Ei legen – 1 Var.
11687. Die Frau und die Hündin sind verwandt – 1 Var.
11688. Das Mädel braucht ein Kind und der Hausherr braucht einen Hirten – 4 Var.
11689. Wird die Jungfer alt, so wird sie auch dämlich – 1 Var.
11690. Das Mädel wie eine Tasche (*klein und dick*) – 2 Var.
11691. Das Mädel wie der Palmzweig, der Arsch wie die Tasche – 3 Var.
11692. Die Frau – ein löchriger Sack – 1 Var.
11693. Solange das Mädel Jungfrau ist, so steckt der Teufel in den Zöpfen (*solange sie noch unverheiratet ist, scheint sie gut zu sein, und wenn sie heiratet, so zeigt sie ihren Charakter*) – 32 Var.
11694. Die Frau ist kein Pferd, man kann das Alter nicht an den Zähnen erkennen – 2 Var.
11695. Die Frau ist keine Pfütze, man kann sie nicht leer hüpfen – 1 Var.
11696. Das Mädel ist kein Schwein, es mag keine Viehhirten (*d. h. allzu junge Kerle*) – 1 Var.
11697. Die Frau ist kein Teller, sie wird nicht zerbrechen – 1 Var.
11698. Das Mädel ist kein Roggenspeicher, man kann es nicht für die schlechten Zeiten aufbewahren (*man muss sie verheiraten*) – 21 Var.
11699. Dieses Mädel ist nicht für dich aufgezogen und schön gemacht worden – 5 Var.
11700. Die Frau ist keine Rasenplatte – 1 Var.
11701. Die Jungfrau fürchtet sich nicht einmal vor dem Teufel – 2 Var.
11702. Die Frau ist eine böse Verführung – 1 Var.
11703. Die Jungfrau Mitte Zwanziger – eine Stute im Wert von drei Rubeln (*wenn sie alt wird, so ist sie nur drei Rubel wert wie die Stute*) – 4 Var.
11704. Das Mädel ziert sich den halben Tag aus, und wenn es herauskommt, so ist es doch halbnackt (*so wird über die heutige Mode gelacht*) – 7 Var.
11705. Die Jungfer verdorben, aber aus ihr nicht die Frau gemacht – 1 Var.
11706. Das Mädel wächst mit dem Hanf und altert mit den Hunden (*wächst schnell und wird schnell alt*) – 54 Var.

11707. Das Mädel fliegt zum Tanz wie der Wind, den Brotteig muss der Vater kneten – 6 Var.
11708. Die Jungfrau hat das Schicksal eines Pilzes (*wenn sie nicht heiratet, so wird sie wertlos*) – 1 Var.
11709. Ein Mädel ist ein Bettlersack – 1 Var.
11710. Das Mädel ist wie ein Pferd im Stall – 1 Var.
11711. Die Jungfrau ohne Zahn (*wird von einer unverheirateten Frau mit dem Kind gesagt*) – 2 Var.
11712. Während die unverheiratete Frau ein Kind gebiert, heult der Teufel im Weidengebüsch – 3 Var.
11713. Das Mädel – eine Raute, und wenn es heiratet – eine Brennnessel – 1 Var.
11714. Die Herkunft und die Schönheit des Mädels werden durch das Geld vergrößert – 7 Var.
11715. Die Mädels hören auf, das hübscheste Kerlchen zu lieben, wenn sie den leeren Geldbeutel erblicken – 1 Var.
11716. Die Keuschheit des Mädels ist so viel wert wie das Weißsein des Pelzes – 1 Var.
11717. Hast du Mädels zu Hause, so kannst du dein Gut vergessen (*hast du viele Töchter, musst du dein ganzes Vermögen als Mitgift verteilen*) – 4 Var.
11718. Der Mund der Frau und die Tür der Kaschemme sind gleich groß – 3 Var.
11719. Die Lust der Frau ist wie der Hausbrand – 1 Var.
11720. Die Vernunft der Frau hat etwas hexenähnliches – 1 Var.
11721. Die Mädels sind verheiratet, die Schwiegertöchter gealtert – 1 Var.
11722. Die Mädels sind sehr billig – man gibt sie weg und zahlt noch etwas hinzu – 1 Var.
11723. Der Steg der Jungfrau ist rutschig – man kann auch ohne Eis ausrutschen – 5 Var.
11724. Die Frau wird auch der Teufel nicht sättigen – 2 Var.
11725. Die Mitgift der Braut zählt nur bis zur Schwelle – 3 Var.
11726. Die Bosheit des Mädels erkennt man nicht an den Zähnen – 2 Var.
11727. Bei einer Frau wird jeder Pups weit gehört (*jeder Schritt der Frau wird genau verfolgt*) – 2 Var.
11728. Der Verstand der Frau ist wie Wachs – 1 Var.
11729. Die Bosheit der Frau ergießt sich im dritten Jahr – 1 Var.
11730. In den Arsch einer Dirne gehen Gutshöfe und Fabriken hinein – 1 Var.
11731. Ein Bankert kann auch von der Hündin gestillt werden – 1 Var.
11732. Einen Bankert lässt der Teufel in Ruhe – 1 Var.
11733. Nimm dich in Acht vor einer Frau, einem Juden und Zigeuner – 1 Var.
11734. In der Stadt mangelt es nicht an Dirnen und Katzen – 2 Var.
11735. Die Mutter der Frauen ist noch nicht tot (*es gibt immer Frauen und wird es immer geben*) – 9 Var.
11736. Es gibt keine Bank für die Jungfern – man muss heiraten – 1 Var.
11737. Des Mädels ganzes Vermögen ist das Hemd und der Unterrock – 2 Var.
11738. Lieb wie die Wiege für die Jungfer – 1 Var.
11739. Sie liebt ihn wie die Jungfer den Storch – 4 Var.
11740. Unser Mädel ist verdorben – hat die Wiege hinter dem Ofen gehängt – 3 Var.
11741. Unsere Mädels wie die Wiesenhöcker – du siehst sie nicht einmal wenn du nahe dran bist – 1 Var.
11742. Weder die Dirne noch der Beutel sind da – 1 Var.
11743. Die Jungfern sind nicht schuld, schuld sind die Störche – 2 Var.
11744. Die Frau darf nicht zum Priester werden – 1 Var.

11745. Wundere dich nicht über eine Jungfer mit Kind – diese Krankheit ist ansteckend (*wundere dich nicht über etwas Schlechtes, was jemandem anderen zugestoßen ist, denn es kann dir auch zu- stoßen*) – 1 Var.
11746. Renne nicht dem Fahrenden hinterher – es kommt ein anderer, renne nicht der Frau hinterher – es kommt eine andere – 4 Var.
11747. Es ist nicht diejenige Jungfer unsittlich, die ein Kind aufzieht, sondern diejenige, die es auf den Misthaufen wirft – 1 Var.
11748. Du sollst dich nicht mit dem hung- rigen Wolf, der Schlange und der schwangeren Unverheirateten anfreun- den – das bringt Unglück – 1 Var.
11749. Nicht dasjenige Mädchen ist gut, das ein hübsches Gesicht hat, sondern dasjenige, dessen Hände schwierig sind – 2 Var.
11750. Viele Mädels gehen fröhlich in den Blumengarten – 6 Var.
11751. Bei den Mädels ist er wie eine Ku- gel, bei der Arbeit wie der Stock einer Handmühle (*wird von einem gesagt, der im jungen Alter faulenzt bei der Arbeit*) – 2 Var.
11752. Ein prächtiges Mädels wie die Raute im Garten – 5 Var.
11753. Hast du eine alte Jungfer angetrof- fen, so schieße ihr in die Stirn – 4 Var.
11754. Nötig wie der Frau die Wissen- schaft – 1 Var.
11755. Jemand schreit wie die Jungfer – 3 Var.
11756. Sie nimmt sich in Acht wie die Jung- fer vor dem Storch – 8 Var.
11757. Sie wacht darüber wie die Jungfer über ihre Socken (*der Volksglaube sagt, wenn die Mutter des Mannes die Socke der Jungfer stiehlt und sie wäscht und dann mit diesem Wasser ihr den Mund abwischt, dann wird er sie nicht heiraten*) – 1 Var.
11758. Da sitzt eine Jungfer – da sitzt die Mitgift – 1 Var.
11759. Er hat Glück wie ein Bankert – 5 Var.
11760. Für die alte Jungfer ist nur wichtig, dass er Hosen anhat (*Hauptsache, ein Mann*) – 2 Var.
11761. Einer alten Jungfer kann auch der Teufel nicht den Kopf verdrehen – 1 Var.
11762. Einer alten Jungfer wirst du immer noch gefallen, auch wenn alle anderen dich abstoßen – 1 Var.
11763. Eine alte Jungfer wird selbst dem Teufel am Hals hängen – 1 Var.
11764. Eine alte Jungfer kann nicht einmal einen Quirl ersetzen – 1 Var.
11765. Eine alte Jungfer, ein alter Hund oder ein alter Priester – alles einerlei – 1 Var.
11766. Eine alte Jungfer ist ein Kummer für die Welt – 1 Var.
11767. Eine alte Jungfer ist wie der Blind- darm, immer zusammengezogen – 1 Var.
11768. Eine alte Jungfer – dem Bettler, ein Kalb mit Durchfall – dem Priester – 6 Var.
11769. Es gibt keinen Galgen für die alten Jungfern (*Altjungfernstand ist nicht strafbar*) – 1 Var.
11770. Lecker, auch eine gerade entbunde- ne Frau kann es essen – 3 Var.
11771. Rotznase, aber schon scharf auf die Mädels – 1 Var.
11772. Sie trotzt wie die Jungfer, die einen Witwer heiraten soll – 1 Var.
11773. Wird er sich mit einer Frau einlas- sen, so wird die ganze Welt darüber sprechen – 1 Var.
11774. Triffst du eine Frau, einen Hund oder einen Hirten und schlage zu – 1 Var.
11775. Tanzlustige Mädels, jammernde Weiber – 1 Var.

11776. Eine sittsame Jungfer hat immer ein Kind – 2 Var.
11777. Schon ist sie keine Jungfer mehr, wenn sie einen Strohkrantz auf dem Kopf trägt – 1 Var.
11778. Es hat gepasst wie der Jungfer die Haube – 1 Var.
11779. Kurz wie die Tage der Jungfer – 1 Var.
11780. Wenn du eine Tochter und einen bösen Hund hast, dann brauchst du kein Brennholz (*Männer, wenn sie den Mädels Besuch abstatten, tragen Holzstöcke mit sich, um sich vor Hunden zu schützen*) – 6 Var.
11781. Hast du eine Tochter, so warte auf die Brautwerber – 6 Var.
11782. Hast du eine Tochter, so hast du eine Sorge (*viele Ausgaben*) – 3 Var.
11783. Du schaust dich nach der Jungfer um, Weiber fangen das Gerede an – 1 Var.
11784. Der Teufel leidet für die Jungfern (*wenn unverheiratete gebären, sind sie geduldiger als verheiratete Frauen*) – 3 Var.
11785. Wegen der Sünden der Frau geht die Welt vor die Hunde – 2 Var.
11786. Jemand hat Lust nach etwas bekommen wie die Jungfer nach dem Kind – 7 Var.
11787. Jemand hat Lust nach etwas bekommen wie die Jungfer nach der Heirat – 2 Var.
11788. Jemand drehte durch wie die Jungfer, nachdem sie frische Kartoffel gegessen hatte – 1 Var.
11789. Der eine will die Jungfer, der andere – die Mutter – 1 Var.
11790. Sie guckt wie die Jungfer auf den Zarensoldaten – 3 Var.
11791. Sie läuft mit der Nase nach oben gerichtet wie die Magd zum Axtträger-Jahrmarkt (*zu diesem Jahrmarkt nach den Weihnachten kommen Lohnarbeiter, die sich als Holzfäller verdingen wollen, und tragen alle Äxte hinter dem Gürtel*) – 2 Var.
11792. Gute Mägde sind von Schweinen gefressen worden – 1 Var.
11793. Solange die Magd das Brot nicht gebacken hat, gehört sie nicht zur Familie – 1 Var.
11794. Die Arbeit der Magd, das Geld des Priesters und die Seele des Juden verschwinden in unbekannte Richtung – 1 Var.
11795. Schießt das Mädels mit den Augen, so geh weg, denn sie sucht nach einem Schurken – 1 Var.
11796. Das Mädels ohne Charakter – die Blume ohne Duft – 1 Var.
11797. Nicht das Mädels soll zum Mann, sondern der Mann zum Mädels gehen – 2 Var.
11798. Bei neun Mädchen gibt es nur eine Seele und dieselbe steckt in der Ferse – 1 Var.
11799. Zu Anfang lässt sich junge Frau nicht mit jedem ins Gespräch ein, und zum Schluss heiratet sie den Zigeuner – 1 Var.
11800. Sie schlafen nicht in der Nacht wie Frauenhelden – 1 Var.
11801. Jemand wurde betrogen wie ein junges Mädels – 6 Var.
11802. Jungfräulichkeit oder Wittwenstand – die gleiche Freiheit – 1 Var.
11803. Schütze die Jungfräulichkeit für das Schwiegertochterdasein, und das Schwiegertochterdasein für das Alter – 1 Var.
11804. Mädels, pass gut auf, und diesen Herbst kriegst du einen Mann – 3 Var.
11805. Merkelis zieht bei der Frau ihren Eltern ein (*sagt jemand, der schlafen will; Merkelis klingt ähnlich wie merkti(s) (die Augen schließen)*) – 2 Var.
11806. Wer nicht mit uns ist, ist gegen uns – 5 Var.
11807. Alle sind dort, wo wir nicht sind – 1 Var.

11808. Nach uns gibt es uns nicht – 2 Var.
11809. Ohne Fleisch ist (*jemand*) wie der Zigeuner ohne Frau – 1 Var.
11810. Das Fleisch tut's auch schon (*als Antwort auf die Frage „Magst du die Rote-Beete-Suppe essen?“*, wenn man keine will) – 2 Var.
11811. Mutig, als wenn er Fleisch gegessen hätte – 2 Var.
11812. Leckeres Fleisch, nur, wehe!, nicht für dich – 1 Var.
11813. Gutes Fleisch, aber zu hart zum abbeißen – 2 Var.
11814. Es gibt Fleisch, aber man braucht Salz – 2 Var.
11815. Wozu das Fleisch, wenn die Zähne nicht mehr da sind – 1 Var.
11816. Jeder mag etwas – der eine mag das Fleisch, der andere – die Suppe – 1 Var.
11817. Fleisch ist eben kein Fisch (*Fleisch ist besser als Fisch*) – 3 Var.
11818. Wer kein Fleisch gesehen hat, der findet auch das Eingeweide toll – 4 Var.
11819. Wie das Fleisch, so auch die Suppe – 19 Var.
11820. Wie das Fleisch, so auch das Messer – 1 Var.
11821. Wo das Fleisch, da auch die Hunde – 1 Var.
11822. Wo du hinschaust, da ist Fleisch, wo du schneidest – da ist Knochen – 11 Var.
11823. Er hat Fleisch verschlungen und verschluckte sich am Knochen – 7 Var.
11824. Das Fleisch finden wir zu einer anderen Zeit, nun lasst uns Gemüsesuppe essen, weil auch sie bald nicht mehr da ist – 3 Var.
11825. Es gibt kein Fleisch ohne Knochen – 6 Var.
11826. Wegen des Fleisches würdest du nicht mit dem Sack auf die Straße gehen, wegen des Brotes schon – 5 Var.
11827. Willst du Fleisch, so verdinge dich beim Wolf zum Knecht – 28 Var.
11828. *Vom Fleisch stechen die Zähne heraus – 58 Var.
11829. Ich habe es satt, wie das rohe Fleisch – 5 Var.
11830. Verdorbenes Fleisch stinkt, egal ob man es salzt oder nicht – 1 Var.
11831. Nachdem er Fleisch gegessen hatte, wollte er noch kalte Brotsuppe haben – 2 Var.
11832. Zum Fleisch gehört der Mut (*man muss sich am Tisch nicht zurückhalten*) – 24 Var.
11833. Hast du das Fleisch gefressen, so friss auch die Knochen – 9 Var.
11834. Das Fleisch geht zu Hauptarbeitszeit nur so weg – 6 Var.
11835. Sie schweigen, als wenn sie Fleisch essen würden – 11 Var.
11836. Iss das Fleisch, suche nicht nach Leckereien – 5 Var.
11837. Fett wie die Zeit von Weihnachten bis zum Aschermittwoch (*da darf das Fleisch gegessen werden*) – 1 Var.
11838. Jemand wartet auf etwas wie auf die Geburt von Messias (*wartet ungeduldig*) – 2 Var.
11839. Der Fleischer guckt bei der Weberin aus dem Fenster (*sagt man, wenn man über das Loch in der Hose nackte Körperstellen sieht*) – 5 Var.
11840. Fett wie der Hund des Fleischers – 4 Var.
11841. Was du einst weggeworfen hast, das findest du später – 89 Var.
11842. Wohin du etwas wirfst, da findest du auch etwas – 6 Var.
11843. Was immer du wirfst – du triffst immer jemanden – 14 Var.
11844. Schmeiße, verletze aber nicht – 2 Var.
11845. Dieser wird mich nicht mehr verlassen, und ein anderer auch nicht heiraten (*sagt eine Frau zur Rechtfertigung ihrer unordentlichen Kleidung zu Hause*) – 18 Var.

11846. Gibt es keine Geldspenden, so braucht man die Hochzeit auch nicht – 3 Var.
11847. Jemand hat sich auf die andere Seite gedreht wie der Bär nach der Wintermitte – 4 Var.
11848. Bewachsen wie der Bär – 9 Var.
11849. Ein Gläschen gilt für mich wie eine Fliege für den Bären – 3 Var.
11850. Jemand läuft wie der Bär über die Dickicht – 12 Var.
11851. Da pochte es, als wenn die Mücke gegen den Bären am Ende des Darms angeprallt hätte – 2 Var.
11852. Wenn du auf Bärenjagd gehst, richte das Bett zu, wenn du auf Wildschweinjagd gehst, halte den Sarg bereit – 26 Var.
11853. Jemand geht wie der Bär – 17 Var.
11854. Jemand geht wie der Bär über das Moos – 5 Var.
11855. Jemand geht als wenn der Bär ihm Angst eingejagt hätte – 3 Var.
11856. Jemand lebt wie im Ohr des Bären (*gut, reich, bequem*) – 31 Var.
11857. Jemand liegt wie der Bär in seinem Bau (*wird von unordentlichen, ungepflegten Menschen gesagt*) – 30 Var.
11858. Er ruht, als wenn er den Bären bezwungen hätte – 3 Var.
11859. Wird es warm, so steht selbst der Bär aus seinem Bau auf – 16 Var.
11860. Jedem das Seine, aber dem Bären der Honig – 1 Var.
11861. Er steht auf wie der Bär von seinem Bau – 12 Var.
11862. Jemand hat Beine wie der Bär – 3 Var.
11863. Wie der Bär, so auch sein Schlafplatz – 1 Var.
11864. Jemand mag etwas wie der Bär den Honig – 5 Var.
11865. Noch ist der Bär im Wald, und schon schneidet er den Spieß – 1 Var.
11866. Noch ist der Bär im Wald, und schon wird das Fell zerschnitten – 50 Var.
11867. Der Bär heult, wenn er von der Eichel getroffen wird und schweigt, wenn er vom Ast gedrückt wird – 17(1) Var.
11868. Gerätst du dem Bären in die Krallen, so kommst du nicht heile heraus – 1 Var.
11869. Was für den Bären ein Witz ist, ist für den Hasen ein Schrecken – 1 Var.
11870. Der Bär nimmt sich alles mit Gewalt, der Mensch – mit Vernunft – 8 Var.
11871. Der Bär wurde von der Quappe gestochen (*wird gesagt, wenn jemand sehr schnell beleidigt ist*) – 1 Var.
11872. Der Bär würde sich hier das Bein verrenken – 27 Var.
11873. Der Bär heizt den Ofen an (*wird gesagt, wenn über Gewässer Nebel aufkommt*) – 1 Var.
11874. Hast du den Bären einmal bezwungen, so kannst du ihn bedenkenlos mit sich führen – 5 Var.
11875. Der Bär und der Petz sind beide vom gleichen Schlag – 36 Var.
11876. Er hat den Bären getötet und erschrak vor dem Hasen – 2 Var.
11877. Hast du die Bärin geheiratet, so erfreue dich an der Bärin – 17 Var.
11878. Der Bär ist dem Wolf kein Freund – 1 Var.
11879. Der Bär ist auf die andere Seite des Trockengerüsts geklettert (*die Hälfte der Fastenzeit ist um*) – 1 Var.
11880. Schlafen kann auch der Bär – 1 Var.
11881. Der Bär ist gestorben, so schmeiße auch die Trompeten (*alles ist zu Ende*) – 83 Var.
11882. Der Bär aus dem Wald kann es lernen – da wird es der Mensch wohl auch können – 21 Var.
11883. Der bestrafte Bär brummt – 8 Var.
11884. Er grunzt wie der Bär – 17 Var.
11885. Du bist ja kein Bär, wirst nicht tollwütig – 12 Var.

11886. Tollpatschig wie ein Bär – 12 Var.
11887. Jemand taugt nichts außer die Bären herumführen – 11 Var.
11888. Töte den Bären – das Fell kann ich auch abziehen – 1 Var.
11889. Er hat die Arbeit erledigt und fühlt sich, als ob er den Bären getötet hätte – 2 Var.
11890. Lass den Bären kacken – da bekommst du Wachs – 2 Var.
11891. Jemand hat es verschlungen wie der Bär die Mücke – 4 Var.
11892. Er stürzt sich darauf wie der Bär auf den Rauch (*wird gesagt, wenn jemand stark angegriffen wird*) – 36 Var.
11893. Jemand bereitet sich auf etwas vor wie der Bär auf das Sammeln von Nüssen (*langsam, unbeholfen*) – 6 Var.
11894. Er ist stark wie der Bär – 11 Var.
11895. Er ist dick wie ein Bär – 13 Var.
11896. Triffst du auf den Bären, so wirst du keine Gebete sprechen – 4 Var.
11897. Sie ist schwer wie ein Bär – 2 Var.
11898. Er bereitet sich lange vor, als ob er auf die Bärenjagd ginge – 9 Var.
11899. Nur der Bär kann zum Petz werden – 1 Var.
11900. Jemand ist faul wie der Bär – 19 Var.
11901. Etwas passt wie der Bär in die Kutsche – 1 Var.
11902. Er kann jemanden überwältigen wie der Bär den Teufel – 4 Var.
11903. Weiß wie die Bärenscheiße (*d. h. schwarz*) – 2 Var.
11904. Die Angel ist eine Hungerspeitsche – 1 Var.
11905. Du kannst keinen Fisch fangen, ohne die Angel angefertigt zu haben – 1 Var.
11906. Ein Angler ist kein Fischer, ein Spekulant – kein Händler – 1 Var.
11907. Ein Angler – an einem Ende ein Haken, an einem anderen Ende ein Blödmann – 1 Var.
11908. Sie leben wie die Bärenführer (*unverheiratet*) – 1 Var.
11909. Er schleuderte mir die Worte entgegen wie ein Stück Mist in die Augen – 12 Var.
11910. Jemand sich breit gemacht wie ein Haufen Mist – 3 Var.
11911. Je mehr man in den Mist tritt, desto mehr stinkt er – 1 Var.
11912. Wann wird denn der Misthaufen aufstehen? – 1 Var.
11913. Wenn er nur könnte, würde er Mist kauen und in die Augen spucken – 1 Var.
11914. Wie der Mist einen vom Gold wegzieht, so zieht Gold einen zu Mist heran – 1 Var.
11915. Du kannst den Mist auch noch so hoch mit der Mistgabel heben, er fällt trotzdem herunter (*wird gesagt, wenn jemand unverdient gelobt wird*) – 8 Var.
11916. Jemand klebt sich fest wie der Mist an die Gabel – 1 Var.
11917. Du kannst den Mist im Fett braten – er stinkt trotzdem nach Mist – 1 Var.
11918. Hast du im Mist nicht gescharrt, so wirst du auch kein Fett lecken – 9 Var.
11919. Wenn du dich mit dem Kot besudelt hast, kannst du es abwaschen, wenn du etwas Schlimmes verrichtet hast – nicht – 1 Var.
11920. Selbst wenn er Mist ausfahren muss, so muss er nicht stehlen – 1 Var.
11921. Es hat sich aufgelöst wie der Mist nach dem Regen – 4 Var.
11922. Wer neben dem Mist war, der stinkt selber nach Mist – 2 Var.
11923. Pass auf, dass der Mist dir nicht die Finger verwundet – 4 Var.
11924. Er stinkt, als wenn er vom Misthaufen aufgestanden wäre – 1 Var.
11925. Es ist der gleiche Mist, lag aber an einer anderen Wand – 4 Var.
11926. Du kannst den Mist mit Honig beschmieren, er stinkt trotzdem nach Mist – 3 Var.
11927. Das Wasser trägt den Mist nicht weit, es spült ihn an den Rand – 1 Var.

11928. Hast du bis dreißig nicht geheiratet und bist bis fünfzig nicht reich geworden, so darfst du dir weder von Gott noch von der Welt etwas erhoffen – 4 Var.
11929. Wer in die Jahre kommt, der verliert den Verstand (*wird von einem alten Menschen gesagt*) – 5 Var.
11930. Jedes Jahr geht es weiter bergab – 4 Var.
11931. Dem Menschen ist es beschieden, bis achtzig Jahre zu leben, und was darauf kommt, ist von Gott gegeben – 1 Var.
11932. Bis zwanzig Jahre klettert man auf den Berg, danach läuft man hinunter – 1 Var.
11933. Bis zwanzig Jahre steckt die Jugend in den Beinen, bis fünfzig – in den Händen – 1 Var.
11934. Bis zum dreißigsten Geburtstag heiratet der Mann selbst, von dreißig bis fünfzig heiratet ihn die Welt, ab fünfzig tut es der Teufel – 8 Var.
11935. Die Jahre laufen wie ein Schatten – 7 Var.
11936. Die Jahre reiten wie auf dem Pferd – 2 Var.
11937. Nach Jahren ist er wie ein Großvater, nach dem Verstand aber wie ein Kind – 1 Var.
11938. Lebe ein Jahr und bereite dich hundert Jahre vor – 1 Var.
11939. Jemand weiß nicht, wie alt er ist: er hat weder Geburtsdokumente noch schaut er auf den Spiegel – 2 Var.
11940. Sie war schon hundert Jahre alt und wollte trotzdem einen Mann – 1 Var.
11941. Jemand hat so viele Jahre wie Blätter auf der Birke – 5 Var.
11942. Jemand hat so viele Jahre wie Falten im Arsch – 4 Var.
11943. Jemand war schon drei Jahre alt, als Vilnius gebaut wurde – 1 Var.
11944. Heute trallalala und nach einem Jahr das Elend – 1 Var.
11945. Viele Jahre trinken Seen leer (*das Wasser in den Seen geht über viele Jahre auch zurück*) – 1 Var.
11946. Zwei Jahre, drei Kinder – das ist nicht allzu selten – 5 Var.
11947. Jemand frisst, als ob er hundert Jahre nicht gefressen hat – 2 Var.
11948. Lieber ein schlechtes Jahr als ein schlechter Nachbar – 1 Var.
11949. Etwas dauert lang wie neun Jahre – 1 Var.
11950. Jemand hat Sehnsucht, als wenn man sich hundert Jahre nicht gesehen hätte – 3 Var.
11951. Ein Jährlein – ein Kindlein – 2 Var.
11952. Die Jahre wechseln wie die Blätter auf dem Baum – 1 Var.
11953. Andere Jahre, andere Schuhe – 2 Var.
11954. Andere Jahre, andere Arbeiten – 1 Var.
11955. Andere Jahre, andere Blätter – 86 Var.
11956. Andere Jahre, andere Räder – 11 Var.
11957. Wie das Jahr, so auch der Brei – 7 Var.
11958. Ein Jahr ist keine Ewigkeit, es ist nicht schlimm, es zu verlieren (*sagt man, wenn eine junge Frau heiratet*) – 2 Var.
11959. Ein Jahr nach dem anderen baut Berge auf – 1 Var.
11960. Ein Jahr ist dem anderen kein Bruder (*wird über die Jahre gesagt, die nicht gleich ertragreich sind*) – 2 Var.
11961. Ein Jahr gibt es dem anderen (*es überträgt sich auf das andere Jahr*) – 1 Var.
11962. Das Jahr hat viele Tage, und noch mehr Speisen – 4 Var.
11963. Das Neue Jahr kam nicht umsonst – es hat dir ein weiteres Altersjahr gegeben – 4 Var.
11964. Lobe das Jahr nicht vor dem Herbst – 1 Var.
11965. Für den Bau braucht man ein Jahr, für das Abreißen – einen Tag – 1 Var.

11966. [Nach der Heirat] ist das erste Jahr golden, das zweite – silbern und das dritte – beschissen – 5 Var.
11967. Ein schwieriges Jahr – der Hund nimmt keinen Knecht an – 1 Var.
11968. Es werden keine hundert Jahre vergehen, bis allen die Hintern verfaulen werden – 7 Var.
11969. Es wird keine hundert Jahre dauern, bis wir alle nicht mehr da sind – 6 Var.
11970. Das Kind rennt – die Jahre kriechen, der Jüngling geht – die Jahre gehen, der Alte schleicht – die Jahre fliegen – 1 Var.
11971. Ein nasses Jahr verschlingt drei [Jahre] – 2 Var.
11972. Wenn du damit umher wirfst, so verlierst du es, wenn du es einsammelst, dann hast du es – 2 Var.
11973. Schmeiße nicht zu viel herum, damit du es nicht wieder einsammeln musst – 1 Var.
11974. Wie die Strickerin, so auch das Gestrick – 1 Var.
11975. Mickus (der Gedenkman) gedenkt, Pranckus (der Verstandtsman) versteht – 2 Var.
11976. Während du Met trinkst, geht dir das Wasser aus – 1 Var.
11977. Wo wir nicht sind, da saufen die Kälber Met – 92 Var.
11978. Wo die Kälber Met saufen, und die Rinder um Weizen feilschen, in diesem Land gibt es den Menschen nicht – 3 Var.
11979. Was du in den Speicher schüttetest, nur das ist deins – 1 Var.
11980. Willst du den Schlaf eintrocknen? (*wird für einen gesagt, der lange schläft*) – 3 Var.
11981. Stecke den Schlaf unter das Brusttuch und steh auf – 1 Var.
11982. Aus dem Schlaf kann man kein Brot backen – 53 Var.
11983. Aus dem Schlaf kochst du keinen Brei – 37 Var.
11984. Aus dem Schlaf kannst du keinen Sack nähen – 2 Var.
11985. Mit dem Schlaf kannst du den Speicher nicht füllen – 29 Var.
11986. Aus dem Schlaf kannst du keinen Käse gären lassen – 3 Var.
11987. Aus dem Schlaf kannst du keine Butter schlagen – 9 Var.
11988. Wenn man nicht schlafen will, kann man nicht einschlafen, selbst wenn man mit Steinen beschwert wird – 2 Var.
11989. Wenn du schlafen willst, so fühlen sich auch die Steine weich – 4 Var.
11990. Was ist das für ein Schlaf, wenn der Nachbar eine Feier veranstaltet – 9 Var.
11991. Der Schlaf ist süßer als Honig – 20 Var.
11992. Der Schlaf ist der Bruder vom Tod – 2 Var.
11993. Der Schlaf und der Bauch sind keine Freunde – 1 Var.
11994. Der Schlaf ist ein Habenicht – 6 Var.
11995. Sie spinnt den Schlaf und webt ihn – 1 Var.
11996. Das Schläfchen ist für mich, die Arbeit – für jemanden – 16 Var.
11997. Vom Schlaf wird man nicht satt – 11 Var.
11998. Vom Schlaf wachsen die Zähne auf dem Hintern (*wird einem Langschläfer gesagt*) – 24 Var.
11999. Für einen Ermüdeten ist Schlaf teurer als alles – 3 Var.
12000. Vor lauter Schlafen kann man gar nicht ausruhen (*ironisch über die Langschläfer, die sich über Müdigkeit beklagen*) – 4 Var.
12001. Süß wie der Schlaf – 1 Var.
12002. Ein kalter [*schlechter*] Schlaf, wenn man Bier wittert – 18 Var.
12003. Jemand arbeitet wie im Schlaf – 6 Var.
12004. Jemand geht wie im Schlaf – 7 Var.
12005. Je weniger du schläfst, desto länger lebst du – 3 Var.

12006. Was du durch Schlafen gewinnst, das büßt du beim Essen ein (*wer lange schläft, verschläft das Essen*) – 5 Var.
12007. Während du schläfst, lebst du nicht – 2 Var.
12008. Er redet wie ohne Schlaf – 4 Var.
12009. Wer schläft, der versündigt sich nicht – 8 Var.
12010. Wer nicht schläft, der träumt auch nicht – 1 Var.
12011. Je länger du schläfst, desto mehr willst du schlafen – 1 Var.
12012. Der Schlafende kriegt das meiste ab (*ein ruhiger Mensch nimmt den größten Schaden*) – 1 Var.
12013. Dem Schlafenden wird kein Bissen [*an den Mund*] gebracht – 1 Var.
12014. Nicht jeder, der schnarcht, schläft auch – 4 Var.
12015. Jemand träumt, ohne zu schlafen – 4 Var.
12016. Schlafe nicht, sonst wirst du ausgeraubt (*wird einem Dösenden gesagt*) – 2 Var.
12017. Ein Gutherziger kann auch auf Stein überleben, ein Geiziger – nicht einmal auf Gold – 2 Var.
12018. Ohne Hefe sollst du kein Weißbrot backen – 2 Var.
12019. Es wird sowohl Hefe als auch Meerretich geben (*sowohl Gutes als auch Böses*) – 1 Var.
12020. Jemand ist weggerannt, als ob er Hefe bekommen hätte – 2 Var.
12021. Es steigt hoch wie von Hefe – 53 Var.
12022. Die Hefe von mir, das Dicke von dir (*ich gebe die Hefe, d. h., das Bier, du gibst die Speisen*) – 1 Var.
12023. Die Hefe gärt nicht beim schwarzen Brot, dafür aber gehen die Lügner zu oft zum Schwarzbrot (*Wortspiel, das auf der Mehrdeutigkeit des lit. Wortes vaikščioti („gehen“, „laufen“, aber auch „gären“ in Bezug auf Hefe) basiert*) – 1 Var.
12024. Dem Liebsten gehört auch die Hefe (*hier bedeutet „Hefe“ den Bierabsatz*) – 6 Var.
12025. Etwas gärt wie die Hefe – 2 Var.
12026. Jemand borgt Hefe, Mehl und den Backtrog – 1 Var.
12027. Jemand trippelt zögerlich, als ob er um Hefe bitten möchte – 8 Var.
12028. Ohne Maß gibt auch der König es nicht – 1 Var.
12029. Besser Maß als Glaube (*es ist besser zu sehen, wie etwas gemessen wird als zu glauben, dass es korrekt gemessen wurde*) – 14 Var.
12030. Mit welchem Maß misst du es, mit solchem bekommst du es auch gemessen – 44 Var.
12031. Mit welchem Maß misst du es selbst ab, damit musst du es auch den anderen abmessen – 1 Var.
12032. Das Maß – eine Glaubenssache, die Waage – die Wahrheit – 8 Var.
12033. Auf wen wurde gemessen, aber für wen wurde genäht – 5 Var.
12034. Städter sind ein ausgelassenes Volk – 1 Var.
12035. Ein Städter ist kein Christ (*einem Städter darf man nicht trauen*) – 3 Var.
12036. Sein Maul glänzt wie bei einem Städter am Weihnachtsmorgen – 1 Var.
12037. Mutig wie ein Stadthund – 1 Var.
12038. In der Stadt [rattert er] wie ein Rad, und zu Hause [schweigt er] wie ein Tier – 1 Var.
12039. Aus der Stadt mit der gekauften Butter – 1 Var.
12040. Ist die Stadt nah, so ist der Hunger weit, ist die Stadt weit, so ist der Hunger nah – 1 Var.
12041. Die Stadt ist die Zuflucht der Armen – 1 Var.
12042. Die Stadtkerle pflügen mit zwei Pflügen – die Speicher sind leer, die Landkerle pflügen mit einem Pflug – die Speicher sind voll – 2 Var.

12043. Das Stadtbrot ist bitter – 1 Var.
12044. Das Stadtbrot duftet leckerer – 1 Var.
12045. In der Stadt ein Ferkel – auf dem Bauernhof ein Kindlein – 91 Var.
12046. Die Stadthände tragen Farbe auf, die Landhände backen Brot – 2 Var.
12047. Der Stadtspatz zwitschert auch wenn er keinen Hunger hat – 11 Var.
12048. Noch hat man nicht gefurzt, schon stinkt der ganze Flecken – 1 Var.
12049. *Die Stadt braucht Schlaumeier – 7 Var.
12050. Hast du ein Haus in der Stadt und eine Mutter auf dem Land – dann ist es gut – 1 Var.
12051. Ohne Knüppel [rührt er sich] nicht vom Fleck – 2 Var.
12052. Er läuft als ob er einen Pfahl verschluckt hätte (*gerade und langsam*) – 58 Var.
12053. Du kannst dich weder mit dem Pfahl umgürten noch auf den Sack stützen – 16 Var.
12054. Jemand kann sich nicht bücken, als wenn er den Pfahl verschluckt hätte – 34 Var.
12055. Jemand steht, als wenn er den Pfahl verschluckt hätte – 102 Var.
12056. Wo Gerste liegt, da passt Roggen nicht mehr hinein (*der Säufer isst wenig*) – 11 Var.
12057. Gerstenbrot beruhigt das Herz und Haferbrot verdirbt den Arsch – 1 Var.
12058. Es sind nicht alle Gersten grannig – 1 Var.
12059. Ich habe es satt wie Gerstenkwass – 6 Var.
12060. Er schleicht um Gerste herum (*ist ein Trunksüchtiger*) – 1 Var.
12061. Willst du nicht Mandeln mit Safranstreusel? (*wird für einen gesagt, der nicht weiß, was er will*) – 4 Var.
12062. Migelis (Miguel) hat ihm schon einen Vorschuss angeboten (*wird zu einem gesagt, der bereist döst*) – 3 Var.
12063. Jemand bläst ihm Nebel in die Augen (*betrügt ihn*) – 45 Var.
12064. [Sie] geht langsam wie nach dem Kalender von Nikolaus (*wird von der Uhr gesagt, die stark nachgeht*) – 1 Var.
12065. Guten Morgen, Nikolaus, und du kannst mich mal, Gutsherr (*sagen die Lohnarbeiter zum Ende des Jahres, am Tag des Hl. Nikolaus, den 6. Dezember*) – 2 Var.
12066. Zum Heiligen Nikolaus lass die Räder (den Wagen) liegen, mache die Schlitten zurecht und hole Stiefeln heraus – 2 Var.
12067. Der heilige Nikolaus legt dicke Daunendecken auf die Erde – 1 Var.
12068. *Husch, Mikas, mit Rettich (*gereimter Spruch, Mahnung, sich zu beeilen*) – 1 Var.
12069. Er konnte sich nicht beherrschen wie der Mikas beim Speck (*jemand kann sich nicht zurückhalten und prahlt, gibt an*) – 3 Var.
12070. Kahl wie der Mikas – 1 Var.
12071. Hat gepasst wie der Mikas zum Glatzkopf – 1 Var.
12072. Verschlungen wie der Darm von Michel (*kränklich, ungesund*) – 6 Var.
12073. Ich gehe nach Miknaičiai [Schläferdorf] zum Plunksnius [Daunenmann] (*ich gehe ins Bett*) – 11 Var.
12074. Der Michael gab dem Hans, der Hans dem Peter, der Peter dem Hund, und dieser wusch mit dem Schwanz und das war's schon (*wird zu einem gesagt, der die Arbeit immer an jemanden anderen weitergibt, und selber nichts tut*) – 7 Var.
12075. Wenn die Beine am Heiligen Michael frieren, dann wird es zu Pfingsten warm – 1 Var.
12076. Nach dem Michaelistag kann man das Grummet in den Arsch stecken (*taugt nichts mehr*) – 2 Var.
12077. Weder muht sie noch kalbt sie (*es kommt nichts Vernünftiges dabei heraus*) – 2 Var.

12078. Sie haben beide gehofft, dass die Arbeit jeweils ein anderer macht, wie die Räder des Michels (*und die Arbeit wurde nicht erledigt*) – 1 Var.
12079. Es sind viele [Menschen] rausgekommen wie aus der Scheune des Michels (*viel auf einmal*) – 3 Var.
12080. Wie der Loden, so auch der Knopf – 2 Var.
12081. Ein Loden frisst den anderen auf (*zwei Gleiche gehen aufeinander los*) – 2 Var.
12082. Loden ist kein Fell, und Tee – keine Krautsuppe – 1 Var.
12083. Ich werde dich lieben, und wenn der Wolf dich holt, dann werde ich dich über den Zaun heben (*ironisch*) – 24 Var.
12084. Der Arme liebt den Reichen und Gott – den Gerechten – 1 Var.
12085. Zu lieben ist gut, und geliebt zu werden ist noch besser – 3 Var.
12086. Nach langer Liebe ist es schwer, jemanden zu verlassen – 4 Var.
12087. Ich liebe dich so sehr – ich schweige, wenn du pupst (*ironisch*) – 1 Var.
12088. Wer soff, der wird es auch weiter tun, wer rauchte, wird weiter rauchen, wer liebte, der wird aufhören – 2 Var.
12089. Wen man liebt, den rauft man auch – 3 Var.
12090. Wen man liebt, auf den hört man auch – 3 Var.
12091. Wer liebt, der schweigt – 9 Var.
12092. Wo du geliebt wirst, da gehe selten hin – 3 Var.
12093. Du sollst deinen Nächsten wie dich selbst lieben – 9 Var.
12094. Du sollst den Lebenden lieben, und nicht über den Verstorbenen weinen – 1 Var.
12095. Man kann nicht geliebt werden ohne selbst geliebt zu haben – 35 Var.
12096. Willst du geliebt werden, so sollst du erst selbst lieben – 15 Var.
12097. Man muss nicht mit den Augen sondern mit dem Herz lieben – 1 Var.
12098. Wen man bewirtet, dem überschüttet man das Glas – 1 Var.
12099. Wer bewirtet, der schenkt ein, wer etwas [im Glas] hat, der trinkt – 2 Var.
12100. Bewirte besser den Gefürchteten als den Geliebten – 1 Var.
12101. Hat man dich bewirtet, so gib es zurück, hat man dich geschlagen – auch – 3 Var.
12102. Eine Meile kannst du nicht mit [kleinen] Spannen vermessen – 1 Var.
12103. Eine Meile macht keinen Umweg, wenn es an den Mädels vorbeiführt – 5 Var.
12104. Lieber eine Meile Umweg machen als geradeaus ins Loch geraten – 40 Var.
12105. Du sollst dem Militianär [*Polizisten*], der Frau und dem Priester nicht die ganze Wahrheit sagen – 1 Var.
12106. Wo man geliebt wird, dort kommt einem auch der Hund lieb vor – 1 Var.
12107. Sie erwartet ihn wie einen Geliebten – 1 Var.
12108. Zum Geliebten machen hundert Werst keine Reise, und zehn Werst – keinen Umweg – 2 Var.
12109. Seine Zunge ist wie der Handmühlenstock – 2 Var.
12110. Kommst du nicht, um Mehl zu borgen, so kommst du, um Asche zu holen (*der Arme sagt dem Reichen*) – 1 Var.
12111. Das Mehl ist zu Ende und der Topf ist zugewachsen – 1 Var.
12112. Aus diesem Mehl wirst du kein Brot backen (*es wird nichts aus dieser Sache*) – 30 Var.
12113. Wenn er redet, da rinnt das Mehl, wenn er aber was hergeben soll, da gibt es nicht einmal Spreu (*wird von einem Geizhals gesagt*) – 13 Var.
12114. Wer Mehl verwendet, der bestreut sich mit Mehl – 11 Var.

12115. Wie das Mehl, so auch der Brei – 7 Var.
12116. Wo wir nicht sind, da gibt es Berge aus Mehl – 7 Var.
12117. Einen Mehlberg gibt es nirgendwo – 47 Var.
12118. Wo Mehl gemahlen wird, da staubt es auch – 1 Var.
12119. Hör auf mit dem Dünnpfiff aus Mehl, sonst bleiben die Mühlen stehen (*rede nicht Unsinn, prahle nicht, lüge nicht*) – 25 Var.
12120. Aus verrücktem Mehl gibt es einen verrückten Brei (*wie die Eltern, so auch die Kinder*) – 16 Var.
12121. Kaufst du Mehl, so sollst du auch Hefe und Rosinen kaufen – 1 Var.
12122. Einer [redet] von Mehl, der andere von der Brücke (*sie verstehen einander nicht*) – 10 Var.
12123. Er ist groß wie ein Riese – 3 Var.
12124. Wer mich erwähnt, der kriegt eine Nagel in die Stirn, wer meiner gedenkt – drei – 1 Var.
12125. Eine Menschenmenge hat viele Köpfe, aber wenig Verstand – 1 Var.
12126. Lege dich nicht hin, wo es [das Bett] weich hergerichtet ist – 1 Var.
12127. Wenn du es weich herrichstest, so ist es hart zu schlafen – 3 Var.
12128. Wer es [den Flachs] bricht, soll es auch aufhängen, wer zum Schwingen kommt, der findet es schon (*alles ist egal, Hauptsache, man wird in Ruhe gelassen*) – 1 Var.
12129. Der Gedanke ist schneller als alles, die Liebe ist stärker als alles und der Tod ist mächtiger als alles – 1 Var.
12130. Mit den Gedanken sollst du wie mit Gästen umgehen und mit den Wünschen – wie mit Kindern – 2 Var.
12131. Jemand hat den Rachen wie die Flachsbreche – 30 Var.
12132. Gibt es auf einer Schulter die Flachsbreche, so sitzt auf der anderen der Teufel (*du mühst dich stark ab, hast aber auch fröhliche Stunden*) – 1 Var.
12133. Wenn man gut miteinander auskommt, so ist auch auf der Flachsbreche genug Platz – 1 Var.
12134. Flachsbreche, Reibeisen – Frauensache – 3 Var.
12135. Für eine Minute trallalla hat man die Sorge für das ganze Lebensalter – 2 Var.
12136. Entweder sterben, oder die Hose vollmachen (*irgendwie wird es schon*) – 1 Var.
12137. Vom Verstorbenen [redet man] entweder Gutes oder gar nichts – 16 Var.
12138. Gott gebe zu sterben und nicht umzukommen – 10 Var.
12139. Lieber ehrlich sterben als unehrlich leben – 9 Var.
12140. Lieber im Stehen sterben als im Knien leben – 2 Var.
12141. Auch im Sterben vergesse ich es nicht – 12 Var.
12142. Ein Junger kann, ein Alter muss sterben – 21 Var.
12143. Auch wenn ich sterbe, so trete ich doch das Bettende aus – 1 Var.
12144. Wäre er nicht gestorben, so hätte er gelebt – 3 Var.
12145. Auch wenn ich sterbe, so ist es für mich, und nicht für den anderen – 1 Var.
12146. Wenn niemand sterben würde, dann würde es die Erde nicht ertragen, wenn niemand zur Welt käme, dann gäbe es die Welt nicht – 5 Var.
12147. Wie du gestorben bist, ist nicht so wichtig, bist doch lebend zurück gekommen – 1 Var.
12148. Auch wenn der Gestorbene schaut, so sieht er doch nichts – 6 Var.
12149. Stirb oder heirate – dann erfährst du, wer du bist – 4 Var.
12150. Stirb, dann wirst du beweint, heirate, dann wirst du beredet – 2 Var.

12151. Nicht der Alte stirbt, sondern der Geschwächte – 1 Var.
12152. Den Gestorbenen kannst du nicht durch Weinen zurückholen – 17 Var.
12153. Der Gestorbene sieht nie etwas – 3 Var.
12154. Jemand kann den Ungestorbenen beerdigen und den Ungeborenen taufen (*denkt sich alles aus, phantasiert*) – 21 Var.
12155. Willst du nicht sterben, so erhänge dich – 1 Var.
12156. Es wird dir helfen wie dem Gestorbenen der Weihrauch – 12 Var.
12157. Das kann man auch im Sterbebett essen / trinken (*sehr lecker*) – 9 Var.
12158. Lieber gestorben als gestohlen – 2 Var.
12159. Lieber sterben als sündigen – 4 Var.
12160. Alle müssen sterben – 10 Var.
12161. Wir wissen, dass wir alle sterben werden, allerdings wissen wir nicht, wann – 9 Var.
12162. Jemand rennt wie vor dem Tode – 1 Var.
12163. Lebe ehrlich und du musst nicht vor dem Tod fürchten – 4 Var.
12164. Wenn der Tod Geld nehmen würde, dann würden die Reichen nicht sterben – 1 Var.
12165. Wenn der Tod weit ist, wird er herbeigerufen, wenn er nah ist, wird er abgestoßen – 1 Var.
12166. Der Tod kommt immer zu früh – 1 Var.
12167. Der Tod bleibt nicht an einem Ort stehen, er geht unter die Leute – 1 Var.
12168. Der Tod wird niemanden außer Acht lassen – 11 Var.
12169. Der Tod läuft nicht mit Geschrei – 3 Var.
12170. Der Tod macht alle gleich – 9 Var.
12171. Der Mensch weiß nicht, wo der Tod auf ihn wartet – 3 Var.
12172. Vor dem Tod kann man nicht weglaufen – 35 Var.
12173. Man kann sich nicht vor dem Tode erkaufen – 24 Var.
12174. Es gibt keinen Schlüssel gegen den Tod – 2 Var.
12175. Auf einen Gast und den Tod muss man immer bereit sein – 1 Var.
12176. Nach dem Tod sucht man nach Krankheit – 7 Var.
12177. Alles vergeht und der Tod kommt – 2 Var.
12178. *Von diesem Roggentrunke wir keiner blöd dastehen – 1 Var.
12179. Der Gedanke im Kopf, das Geld aus der Tasche – 1 Var.
12180. Die Einbildung ist kein Korb – 5 Var.
12181. Der Gedanke hinter dem Meer, der Tod hinter den Schultern – 39 Var.
12182. Hast du nicht vor, gut zu fahren, so setze dich nicht einmal in den Wagen – 1 Var.
12183. Wer zu viel denkt, der weiß wenig – 1 Var.
12184. Schon ist der Gottesdienst zu Ende und der Brei aufgeessen (*Schluss, zu Ende, zu spät*) – 5 Var.
12185. Noch ist der Bogen im Wald und das Eisen in der Schmiede und man schießt schon den Bären ab – 1 Var.
12186. Wer sich vor dem Knarren der Bäume fürchtet, soll nicht in den Wald gehen – 13 Var.
12187. Jemand sucht etwas wie einen Baum im Wald – 3 Var.
12188. Er ist aus dem Wald herausgekommen, hat sich aber im Gebüsch verlaufen – 2 Var.
12189. Wenn es an einer Waldecke brennt, so wird es auch an der anderen brennen – 1 Var.
12190. Je tiefer in den Wald, desto dunkler – 1 Var.
12191. Je weiter in den Wald, desto mehr Bäume – 78 Var.
12192. Jemand ist wie im Wald aufgewachsen (*unerzogen, menschenscheu*) – 30 Var.

12193. Wer im Walde geboren, dem duftet der Wald auch – 2 Var.
12194. Wie der Wald, so auch die Holzfäller – 2 Var.
12195. Wo der Wald dichter ist, da ist auch die Luft wärmer (*je mehr Leute, desto Wärmer*) – 2 Var.
12196. Wo der Wald, da auch das Tier, wo das Wasser, da auch der Fisch – 2 Var.
12197. Der Wald wird von Gott für alle gezüchtet – 2 Var.
12198. Der Wald hat keine Angst, mit Wagen ausgefahren zu werden, hat aber Angst, wenn er ausgetragen wird – 1 Var.
12199. Stiehl den Wald, verstecke aber die Baumstümpfe und Äste – 2 Var.
12200. Wer im Walde aufgewachsen ist, der hat keine Angst vor den Bären – 2 Var.
12201. Jemand wurde im Wald geboren und im Sack getauft (*unerzogen, unausgebildet*) – 10 Var.
12202. Jemand wurde im Wald geboren und im Wald getauft (*weiß nichts, hat noch nie etwas gesehen*) – 9 Var.
12203. Im Wald werden Bäume gefällt und in der Stadt fallen Späne – 4 Var.
12204. Im Wald ist es anders als im Speicher, da hinterlässt man nicht so schnell ein Zeichen – 1 Var.
12205. Noch ist der Webstuhl im Wald und die Wolle auf dem Schaf und schon weben sie – 57 Var.
12206. Im Wald fängst du auch zu Pferde keinen Dieb – 1 Var.
12207. Ein Waldvogel schaut auf den Wald – 198 Var.
12208. Ein Waldvogel brütet nicht auf dem Feld – 1 Var.
12209. Es fällt nicht derjenige Holz, der den Wald anbaut, sondern derjenige, der es für umsonst bekommt – 1 Var.
12210. Es weitet sich aus wie der Waldbrand – 1 Var.
12211. Jemand schreit herum wie im Wald – 25 Var.
12212. Etwas ist dicht wie der Wald – 6 Var.
12213. Lobe nicht das einjährige, sondern das zwei- oder dreijährige [*Pferd*] (*wird über Pferde und Menschen gesagt, lobe den Erwachsenen*) – 12 Var.
12214. Pinkeln ohne zu furzen ist wie Tanzen ohne Musik – 4 Var.
12215. Du pinkelst ihm in die Augen, und er sagt, es nieselt leicht – 4 Var.
12216. Pinkeln, beten und ins Bett gehen! – 1 Var.
12217. Hübsch wie das Stiefkind für die Stiefmutter – 1 Var.
12218. Jemand hat lange Arme, als wenn er mit der Stiefmutter aufgewachsen wäre – 1 Var.
12219. Jemand ist weggegangen, wie von der Stiefmutter weggeschickt (*wird von einem gesagt, der nicht schnell zurückkehrt*) – 1 Var.
12220. Stiefmutter wird dir die Tränen nicht wischen – 1 Var.
12221. Die Stiefmutter ist eine Hexe, sie schlägt mich mit dem Stock – 8 Var.
12222. Die Hand der Stiefmutter ist wie die Hundsrose, und die Rute der Mutter wie der Honig – 1 Var.
12223. Die Hand der Stiefmutter schlägt härter als der Stock der Mutter – 5 Var.
12224. Jemand wurde gestreichelt wie das Stiefkind von der Stiefmutter – 2 Var.
12225. Gut oder böse – für die Mutter ist es immer noch ein Kind – 6 Var.
12226. Wo die Mutter das Brot backt, da schüttet die Schwiegertochter Mohn (*d. h. weint*) – 1 Var.
12227. Er vermisst der Mutter den Sarg (*wird über einen gesagt, der rückwärtsgeht*) – 1 Var.
12228. Sagst du der Mutter etwas Falsches – sie wird es vergessen, sagst du es einem Fremden, so wird er es auch in der Hölle noch wissen – 1 Var.

12229. Ist sie von der Mutter verwöhnt, so wird sie eine schlechte Schwiegertochter – 1 Var.
12230. Überall [raufen sich] die Katze mit dem Hund, und hier die Mutter mit der Schwiegertochter – 1 Var.
12231. Wer die Mutter hat, der hat es zu Hause warm – 14 Var.
12232. Wenn es im Mai regnet, so hat auch der Faulenzer Brot – 17 Var.
12233. Der Mai winkt herbei oder winkt vorbei (*der Mai entscheidet über die Ernte*) – 2 Var.
12234. Wer zahlt, dem tanzt man auch – 2 Var.
12235. Wieviel bezahlt wird, soviel wird getanzt – 1 Var.
12236. Wieviel du bezahlst, soviel findest du auch – 3 Var.
12237. Wieviel du bezahlst, soviel hast du auch – 3 Var.
12238. Wer Vieles kann, kann nichts ordentlich – 4 Var.
12239. Gott gebe, alles zu können, aber nicht alles tun zu müssen – 44 Var.
12240. Wenn du es kannst, dann dauert es auch nicht lange – 9 Var.
12241. Wie er es kann, so arbeitet er auch – 2 Var.
12242. Sie reden so, wie sie können – 2 Var.
12243. Wie sie können, so tanzen sie auch – 157 Var.
12244. Was du kannst, das wirst du nicht auf den Schultern tragen – 118 Var.
12245. Was du selber kannst, dass musst du bei den anderen nicht erfragen – 3 Var.
12246. Alles ist gut, was man kann – 4 Var.
12247. Wer es kann, der dreht sich auch im Schlaf um – 1 Var.
12248. Wer es kann, der tanzt auch – 2 Var.
12249. Was du selber nicht kannst, das irst du dem anderen auch nicht beibringen – 6 Var.
12250. Alle wollen es können, aber nicht alle wollen lernen – 34 Var.
12251. Er kann weder ein- noch ausgehen – 6 Var.
12252. Ohne zu können wirst du auch den Boden nicht fegen – 1 Var.
12253. Ohne zu können wirst du auch kein Brot backen – 1 Var.
12254. Ohne zu können wirst du auch keine Bastschuhe binden – 14 Var.
12255. Niemand kann von Geburt an alles – 51 Var.
12256. Wenn du es selber nicht kannst, so lehre den anderen auch nicht – 10 Var.
12257. Du kannst so viel, wieviel ich vergessen habe (*hast nichts gelernt*) – 6 Var.
12258. Man kann alles lernen, man muss bloß nicht faul sein – 7 Var.
12259. Die Schule ohne Glaubenslehre und die Kuh ohne Milch taugen nichts – 1 Var.
12260. Hast du die Schulbank nicht gedrückt, so kannst du kein Herr werden – 1 Var.
12261. Wie der Schüler, so auch das Heft – 2 Var.
12262. Der Schüler kann den Lehrer nicht lehre – 2 Var.
12263. Viel gelehrt, aber nichts beigebracht – 2 Var.
12264. Lieber arm und gelehrt als reich und dumm – 1 Var.
12265. Auch Gelehrte wollen essen – 1 Var.
12266. Beim einem Gelehrten fressen auch die Schweine leckerer – 1 Var.
12267. Je gelehrter, desto dümmer – 3 Var.
12268. Was du lernst, dafür taugst du auch – 1 Var.
12269. Wer mich gelehrt hat, der ist schon tot, und wer mich lehren wird, der ist noch nicht geboren (*sagen die Alten, wenn sie andeuten wollen, dass sie bereits vom Leben alles gelernt haben*) – 4 Var.
12270. Wer lernt, der kann auch was – 5 Var.
12271. Du lernst solange du lebst, aber du stirbst trotzdem dumm – 127 Var.

12272. Du lernst als du klein bist, und auch wenn du alt bist – 1 Var.
12273. Ein Gelernter kommt leichter ins Gefängnis – 3 Var.
12274. Einen Gelernten zu lehren ist gleich wie einen Gestorbenen zu heilen – 1 Var.
12275. Ein Gelernter kann auch auf dem Brett wohnen – 2 Var.
12276. Ein Gelernter [tut es] aus den Büchern, ein Dummer – aus dem Kopf – 2 Var.
12277. Ein Gelernter kann einen noch mehr Gelernten übertreffen – 1 Var.
12278. Ein Gelernter: Genähter und Geflickter (*hat schon alles gesehen*) – 2 Var.
12279. Ein Gelernter sieht weiter – 2 Var.
12280. Der Gelernte führt und der Ungelernte läuft hinterher – 2 Var.
12281. Der Gelernte wird überall geliebt, der Ungelernte wird überall gehasst – 2 Var.
12282. Es ist nie zu spät zu lernen – 10 Var.
12283. Lehre nicht den Gelehrten – 10 Var.
12284. Ein Ungelernter kann auch das umgedrehte Buch lesen – 10 Var.
12285. Ungelernt kannst du nicht Herr, sondern nur Sklave sein – 1 Var.
12286. Sie haben miteinander geredet wie ein Gelernter mit einem anderen – 2 Var.
12287. Willst du heiraten, so musst du lernen – 1 Var.
12288. Für einen Gelernten gibt man zehn Ungelernte – 27 Var.
12289. Auch der Lehrer geht manchmal mit den Hunden weg (*geht fort, verlässt seine Arbeit*) – 3 Var.
12290. Wer gut lernt, dem sind auch die Lehrer gut – 1 Var.
12291. Wie der Lehrer, so auch die Schüler – 5 Var.
12292. Auch hundert Lehrer können gute Eltern nicht ersetzen – 1 Var.
12293. Für den Adligen bedeutet die Schulbank und für den Bauer die Leibeigenschaft die Bildung – 1 Var.
12294. Ohne Bildung wirst du kein Weißbrot essen und schwarzes auch nicht immer haben – 3 Var.
12295. Ohne Bildung kannst du kein Weiser werden – 4 Var.
12296. Ohne Bildung wie ohne Verstand – 1 Var.
12297. Ohne Bildung kommst du nicht weit – 2 Var.
12298. Die Bildung verhindert nicht die Blödheit – 1 Var.
12299. Jemand ist denkfähig, muss wohl gebildet sein – 3 Var.
12300. Von der Bildung kannst du kein Brot essen – 2 Var.
12301. Wozu diese Bildung – du wirst ja nicht Schreiber sein – 2 Var.
12302. Wer gebildet ist, der ist über die Erde erhoben – 1 Var.
12303. Bildung ist eine große Macht – 2 Var.
12304. Die Bildung kann zu Räubern und zu Bettlern machen – der Arzt raubt, der Priester bettelt – 1 Var.
12305. Die Bildung zerreißt nicht die Hosentasche – 22 Var.
12306. Die Bildung raubt die Hosentaschen aus – 1 Var.
12307. Ein Dummkopf wird durch die Bildung nur noch schlimmer – 1 Var.
12308. Bildung ist nützlich, aber mühsam – 5 Var.
12309. Bildung ist kein Schnaps, verdreht nicht den Kopf – 1 Var.
12310. Die Bildung ist keine Nudelsuppe, sie wird nicht kalt – 1 Var.
12311. Bildung drückt nicht auf die Schultern – 10 Var.
12312. Lernen ist schwieriger als Steine versetzen – 1 Var.
12313. Bildung – Helligkeit, keine Bildung – Dunkelheit – 2 Var.

12314. Bildung bittet nicht um Essen – 32 Var.
12315. Bildung kann den Menschen sowohl verbessern als auch verderben – 2 Var.
12316. Bildung muss man nicht auf den Schultern tragen – 61 Var.
12317. Bildung hat kein Ende – 50 Var.
12318. Die Bildung kann weder gestohlen, noch im Feuer verbrannt noch mit Wasser überschwemmt werden – 8 Var.
12319. Die Wurzeln der Bildung sind bitter, und die Früchte – süß – 52 Var.
12320. Durch Bildung kann man mehr Verstand vermitteln als mit der Rute – 1 Var.
12321. Fasse die Bildung an ihrem Ende, und du wirst es lernen (*wird zu einem gesagt, der sich beklagt, er kann etwas nicht*) – 2 Var.
12322. Es bedarf keinerlei Bildung hinter dem Kuhschwanz zu laufen – 1 Var.
12323. Er hat die Bildung gerochen und Gott vergessen – 3 Var.
12324. Die Bildung ist für den Menschen wie der Stock für einen blinden Bettler – 1 Var.
12325. Der Mensch ohne Bildung ist wie das Haus ohne Fenster – 1 Var.
12326. Jemand läuft wie der tönernerne Matthäus – 3 Var.
12327. Jemand steht wie der tönernerne Matthäus – 4 Var.
12328. Jemand ist faul wie der tönernerne Matthäus – 3 Var.
12329. Der Kopf ist wie mit Lehm gefüllt – 3 Var.
12330. Aus Lehm kann man kein Brot backen – 2 Var.
12331. Willst du es nicht, so decke es mit Lehm zu, wenn du alt wirst, so kannst du es aufessen – 4 Var.
12332. Wie aus Lehm gemacht (*unsympathisch, übergewichtig*) – 22 Var.
12333. Wie aus einem nicht durchgekneteten Lehm (*schlecht, tolpatschig*) – 5 Var.
12334. Wie der Lehm, so auch die Ziegeln – 1 Var.
12335. Wie der Lehm, so auch der Topf – 1 Var.
12336. Er klebt wie der Lehm an der Wand – 2 Var.
12337. Hast du den Lehm nicht durchgeknetet, kannst du keinen Topf daraus machen – 2 Var.
12338. Lehm kannst du nicht essen, aus Brei kannst du nichts kneten – 1 Var.
12339. Der tönernerne Arsch ist zerborsten (*sie haben sich gestritten, sich verzankt*) – 8 Var.
12340. Lehm ist unserer aller Bruder – 17 Var.
12341. Jemand ist nicht aus Lehm geknetet (*hübsch, gewitzt*) – 3 Var.
12342. Du bist ja nicht aus Lehm, wirst nicht matschig – 4 Var.
12343. Sie kommen nicht gut miteinander aus, wie Lehm mit Wasser – 1 Var.
12344. Jemand taugt zu nichts, nur zum Durchkneten von Lehm – 2 Var.
12345. Jemand ist gefallen wie ein Lehmklumpen – 3 Var.
12346. Jemand schwitzt, als ob er Lehm feststampfen müsste – 1 Var.
12347. Die Tonpfeife ist zerborsten – 2 Var.
12348. Jemand steht da wie aus Lehm gebaut – 1 Var.
12349. Schwer wie der Lehm – 4 Var.
12350. Schlagfest wie der Nagel aus Lehm (*ironisch*) – 7 Var.
12351. Alle sind aus gleichem Lehm geformt (*alle sind gleich*) – 10 Var.
12352. Noch ist die Fontanelle nicht fest geworden, und schon verrückt er Berge (*wird gesagt, wenn jemand sich in Sachen einmisch, die er nicht versteht*) – 1 Var.
12353. Noch ist die Fontanelle zu weich (*zu klein, zu unreif, versteht nichts*) – 10 Var.
12354. Er geht, als wenn er gerade von der Bahre gestiegen wäre (*langsam*) – 1 Var.
12355. Wenn der März trocken ist, so wird der Mai nass sein – 1 Var.

12356. Wer im März den Pflug reinigt, dem rostet er im April ein – 1 Var.
12357. Im März kocht das Wetter wie in einem Topf – 1 Var.
12358. Im März können die Hörner eines zweijährigen Rindes noch abfrieren – 12 Var.
12359. Wirst du im März säen, so kannst du im Topf kochen, wirst du im Mai säen, so kannst du im Fingerhut kochen – 1 Var.
12360. Sie toben wie die Katzen zu Rollzeit – 15 Var.
12361. Liebe wie bei Katzen zu Rollzeit – 2 Var.
12362. Zu Rollzeit spielen Katzen und alte Junggesellen verrückt – 1 Var.
12363. Gelb wie die Möhre – 3 Var.
12364. Solange es keine Äpfel gibt, wirst du auch Möhren essen – 1 Var.
12365. Er poltert herum wie Markus in der Hölle – 55 Var.
12366. Da fasste Markus den Teufel an den Hörnern – und geriet selber in die Hölle – 1 Var.
12367. Er drängelt sich durch wie Markus in die Hölle – 8 Var.
12368. Er drängelt sich durch wie Markus ins Rübenfeld – 4 Var.
12369. Wie die Frau ohne Rübensuppe ausgekommen ist, so werden wir auch ohne Knechte auskommen – 2 Var.
12370. Auf der Zunge einer Frau sitzen sieben Teufel – 2 Var.
12371. Das Pferd kann man nicht satt füttern und die Frau nicht bekleiden – 2 Var.
12372. Lieber auf seinen Hund vertrauen als auf die Frau – 1 Var.
12373. Tobt sich die Frau in der Jugend nicht aus, so schlägt sie im Alter über die Schränke – 1 Var.
12374. Willst du der Frau ein Geheimnis verraten, so schneide ihr zuerst die Zunge heraus – 2 Var.
12375. Wie die Frau pfeift, so tanzen die Männer – 1 Var.
12376. Für die Frau ist nichts schwieriger als ein Geheimnis für sich behalten – 3 Var.
12377. Ob Frau oder Jude, ob Weib oder Teufel (*sind alle gleich*) – 2 Var.
12378. Eine schamlose Frau ist nicht hübsch – 2 Var.
12379. Frauen haben Angst auch vor Mäusen und vor Frauen hat selbst der Teufel Angst – 1 Var.
12380. Die Frau hält drei Ecken und der Mann – eine – 46 Var.
12381. Die Frau ist wie der Palmzweig, je öfter man ihn abbricht, desto schöner wächst er nach – 1 Var.
12382. Die Jahre der Frau erfährst du nie – 1 Var.
12383. Selbst der Teufel könnte eine Frau nicht überreden – 1 Var.
12384. Der Ärger der Frau dauert nur bis zur Tür – 1 Var.
12385. Frauenhaar zieht stärker als ein Ochsenpaar – 2 Var.
12386. Frauentränen sind sehr billig – 2 Var.
12387. Frauenarbeit kann man weder messen noch zeigen – 17 Var.
12388. Frauen füllen die Teller und Männer spendieren den Schnaps – 1 Var.
12389. Herbstwetter ist unbeständig wie die Frau – 1 Var.
12390. Den Hund kann man nicht überbellen, die Frau kann man nicht überreden – 2 Var.
12391. Wer das Frauendasein ohne Heirat anfängt, bleibt unverheiratet – 2 Var.
12392. Schon lieber lebe ich mit einem Löwen und einem Drachen als mit einer bösen Frau – 2 Var.
12393. Lieber auf dem Dachgiebel zu sitzen als mit einer zänkischen Frau zu leben – 2 Var.

12394. Wenn eine Frau sich betrinkt, da lachen auch die Pferde – 1 Var.
12395. Wo die Frau die Wirtschaft führt, da gibt es nichts – 1 Var.
12396. Der Fuchs weiß viel, aber die Frau weiß noch mehr – 2 Var.
12397. Wirst du dich bei der Frau einschmeicheln, so nenne sie hübsch – 10 Var.
12398. Bei einer Frau sind nach der Kindesgeburt die Beine zwölf Wochen lang im Sarg (*sie steht dem Tod nahe*) – 4 Var.
12399. Frauenohren sind löchrig (*sie können keine Geheimnisse hüten*) – 8 Var.
12400. Frauengehirn ist um drei Lot leichter als Hundekacke – 4 Var.
12401. Eine bekleidete Frau – wie die Kerze, eine unbekleidete – wie die Heugabel – 1 Var.
12402. Die Frau kann ohne Nadel sich nicht anziehen und ohne Schere sich nicht hübsch machen – 2 Var.
12403. Einer Frau kann man nicht glauben, auch wenn sie tot ist – 1 Var.
12404. Die Frau ist der Schlüssel des Hauses – 2 Var.
12405. Die Frau ist wie ein Krebs: im Kopf Scheiße und im Hintern der Geschmack – 1 Var.
12406. Eine Frau soll auf den Topf und ein Mann auf den Pflug aufpassen – 3 Var.
12407. Die Frau ist des Mannes Kreuz – 3 Var.
12408. Die Augen der Frau sind im Haus, die Augen des Mannes – außerhalb – 1 Var.
12409. Die Frauen jagen die Not aus dem Haus fort – 3 Var.
12410. Die Frauen hantieren zu Hause herum, und der Mann muss nach dem Essen raus – 1 Var.
12411. Die Frau ist stur wie der Bär und hat Kraft wie eine Ziege – 1 Var.
12412. Sie ist keine Frau, sondern ein Schmetterling – 1 Var.
12413. Es gibt kein unehrlicheres Wesen als eine reiche Frau – 1 Var.
12414. Auf dem Hof ist ohne Männerhand schwer auszukommen, aber ohne Frau – komplettes Durcheinander – 1 Var.
12415. Was der Matthias erworben hat, das hat er auch verschluckt – 1 Var.
12416. Was für Matthias gilt, gilt auch für Andreas (*eine gute Arbeit wird gut bezahlt*) – 1 Var.
12417. Matthias hin, Matthias her, oder ich mach es halt selber (*wird gesagt, wenn man jemanden irgendwohin schickt, und er tut es nicht*) – 1 Var.
12418. Er grinst wie Matthias mit Rosa – 1 Var.
12419. Wenn es zum Tag des Hl. Matthias friert und schneit, so wird bald der Winter aus dem Schlaf erwachen (*der Tag des Hl. Matthias ist am 24. Februar*) – 1 Var.
12420. Wenn der Hl. Matthias den Schnee nicht tauen lässt, dann müssen die Kinder noch lange vor Kälte zittern – 1 Var.
12421. Der Hl. Matthias richtet die Straßen her und der Hl. Kasimir zerstört sie (*Tag des Hl. Kasimir ist der 4. März*) – 1 Var.
12422. Jemand ist teuer wie die Mutter – 3 Var.
12423. Jemand ist teuer wie der Mutter das Kind – 2 Var.
12424. Noch hat er die Vormilch nicht ausgekackt – 1 Var.
12425. Er freut sich, als ob seine Mutter aus dem Grab auferstanden wäre – 5 Var.
12426. Er geht so, als ob der die Mutter bedigt hätte – 7 Var.
12427. Du kannst der Mutter das Kind ablocken – 1 Var.
12428. Lieber von der Mutter mit der Rute geschlagen zu werden als von der Stiefmutter Bonbons zu bekommen – 10 Var.

12429. Es geht ihm wie auf dem Schoß der Mutter (*ohne Sorgen*) – 1 Var.
12430. Auch er wurde von der Mutter genährt – 2 Var.
12431. Ich könnte nichts auf den Tisch stellen, selbst wenn die Mutter oder der Vater aus dem Grab kämen – 3 Var.
12432. Wie schlägt schon die Mutter – sie scheucht ja nur die Fliegen (*schlägt sanft, schmerzlos*) – 2 Var.
12433. Für jede Mutter ist das eigene Kind hübsch – 7 Var.
12434. Jede Mutter lobt ihr Kind – 2 Var.
12435. Wie die Mutter, so auch die Tochter – 29 Var.
12436. Was ist die Mutter für die Kinder, das ist der Vater für das Haus (*d. h. er kümmert sich darum*) – 1 Var.
12437. Wurde sie von der Mutter nicht getadelt, so wird sie von Menschen gescholten – 12 Var.
12438. Die Hände der Mutter sind sanft, aber die Tränen sind schwer – 36 Var.
12439. Die Mutter kann mit einer Nadel einige Kinder ernähren, und der Vater selbst mit einigen Pferden – kein einziges – 7 Var.
12440. Die Mutter wird von der guten Arbeit des Kindes satt – 1 Var.
12441. Die Mutter kann dem Kind die Brust geben, aber nicht den Verstand – 19 Var.
12442. Die Mutter ist fröhlich, wenn die Tochter heiratet, wenn aber die Schwiegertochter ins Haus kommt, so überkommt sie die Wut – 1 Var.
12443. Die Mutter streichelt auch im Sterben ihr Kind – 3 Var.
12444. Für die Mutter ist das Kind immer wenig, nur für die Stiefmutter viel – 1 Var.
12445. Für die Mutter bleibt das Kind immer klein – 1 Var.
12446. Für die Mutter das Kindchen, für die anderen – ein Teufelchen – 1 Var.
12447. Wenn die Mutter weint, so fließen auch dem Kind die Tränen – 1 Var.
12448. Die Mutter liegt im Sterben und die Tochter vergnügt sich – 1 Var.
12449. Wenn die Mutter stirbt, so gehen die Kinder auseinander, wenn der Vater stirbt, so verfällt das Haus – 7 Var.
12450. Die Mutter wird das Kind aufziehen, das Kind wird die Mutter versorgen – 1 Var.
12451. Die Mutter arbeitet wie die Sklavin, und die Tochter lebt in Saus und Braus – 3 Var.
12452. Die Mutter wird den Mann finden, die Kinder aber nicht den Vater – 2 Var.
12453. Mütterlein ist die beste Freundin – 1 Var.
12454. Die Augen der Mutter glänzen mit Liebe – 4 Var.
12455. Die Träne der Mutter kann im Fallen den Stein aufbrechen und das Kind verdammen – 3 Var.
12456. Die Tränen der Mutter können den Himmel aufbrechen – 1 Var.
12457. Die Tränen der Mutter ertränken auch das Kind – 3 Var.
12458. Die Tränen der Mutter sind schwerer als Stein – 3 Var.
12459. Die Tränen der Mutter werden nicht umsonst vergossen – 3 Var.
12460. Der Schlag der Mutter ist wie ein Knäuel Butter – 43 Var.
12461. Der Schlag der Mutter ist wie ein Knäuel Butter, und das Wort der Stiefmutter – wie ein Gallenfass – 10 Var.
12462. Der Lob der Mutter geht nicht in die Hosentasche – 1 Var.
12463. Mutter und Vater kannst du auch beim Gott nicht erbitten – 1 Var.
12464. Der Fluch der Mutter schwindet nicht – 1 Var.
12465. Das Gebet der Mutter fliegt direkt in den Himmel – 1 Var.
12466. Die Liebe der Mutter splittert die Felsen auf – 1 Var.

12467. Die Liebe der Mutter ist teurer als Gold – 2 Var.
12468. Die Liebe der Mutter ist immer neu – 61 Var.
12469. Wenn die Mutter schlägt, ist es wie Einreiben mit Butter – 79 Var.
12470. Die Mutter kann man nicht auswählen – 1 Var.
12471. Die Mutterhand streichelt, die Stiefmutterhand rauft – 2 Var.
12472. Die Mutterhand tut einem nicht weh – 5 Var.
12473. Die Hände der Mutter sind sanft – 34 Var.
12474. Das Mutterherz ist weicher aus Daunen – 1 Var.
12475. Das Mutterherz ist härter als Stahl – 1 Var.
12476. Das Wort der Mutter kann den Himmel aufreißen – 5 Var.
12477. Schlage nicht die Mutter – die Hand wird dir austrocknen – 4 Var.
12478. Nicht diejenige ist die Mutter, die zur Welt brachte, sondern diejenige, die aufzog – 5 Var.
12479. Es gibt nichts Salzigeres als die Tränen der Mutter – 1 Var.
12480. Bei der Mutter habe ich wie ein Röslein geblüht, und bei dem Mann bin ich weiß wie Milch geworden – 6 Var.
12481. Die Mutter muss häufig kleiner sein als das Kind – 2 Var.
12482. Nur die Mutter versagt dem eigenen Kind nichts – 3 Var.
12483. Jemand weint, als wenn die Mutter gestorben wäre – 35 Var.
12484. Eine gute Mutter kann hundert Lehrer ersetzen – 4 Var.
12485. Für alle Mütter sind ihre Kinder klug – 1 Var.
12486. Für die Mutter sind alle Kinder gleich – 2 Var.
12487. Es gibt auf der Welt kein anderes Herz wie das Mutterherz – 2 Var.
12488. Hast du ein Motorrad gekauft, so kaufe auch einen Sarg – 1 Var.
12489. Wenn sie der Mutter gedenkt, so blüht sie wie die Kirsche auf, wenn sie die Schwiegermutter erblickt, ruft sie mit der Kukuckstimme – 2 Var.
12490. Unter den Augen der Mutter grünt die Raute (*wenn die Mutter aufpasst*) – 5 Var.
12491. Bei der Mutter hat sie wie eine Schwalbe gezwitschert, bei der Schwiegermutter ruft sie wie ein Kuckuck – 4 Var.
12492. Jemand hat sich erst dann besonnen, als die Mutter verstorben war – 3 Var.
12493. Sie geht wie die Mutter, die ihre Tochter zur Einsegnung in die Kirche einführt – 1 Var.
12494. Sie bereut es wie die Mutter, die dem Kind weh getan hat – 1 Var.
12495. Auch mein Mütterlein wird Kuchen backen – 2 Var.
12496. Jemand wartet auf etwas wie auf das Mütterlein, das vom Grab aufersteht – 1 Var.
12497. Das Mütterlein wird sterben, die Hündin verenden und ich werde heiraten – 1 Var.
12498. Er steht wie Mose am Himmelstor (*niedergeduckt*) – 1 Var.
12499. Nur aus dem Gefängnis flieht man ohne Kopfbedeckung – 1 Var.
12500. Kacke in den Hut und decke die Kahlstelle zu – 2 Var.
12501. Der Hut auf meinem Kopf ist wie ein Holzhäuflein im Wald – 2 Var.
12502. Er geht wie ein Märtyrer bei der neunten Station (*geht kaum*) – 2 Var.
12503. Er wartet wie der Märtyrer auf den Tod – 1 Var.
12504. Je mehr gelitten, desto mehr gelernt – 1 Var.
12505. Ich habe der Mutter die Beine gedroschen (*die Frau hat ein Kind geboren*) – 2 Var.

12506. Wir haben uns mit der Mutter gezankt (*die Frau hat ein Kind geboren*) – 1 Var.
12507. Vor lauter Hochmut sieht er das Elend nicht – 2 Var.
12508. Ohne Seife kannst du nicht waschen, ohne Schmiergeld den Beamten nicht überwinden – 1 Var.
12509. Jemand wurde ohne Seife abrasiert und ohne Wasser gebadet – 1 Var.
12510. Es brennt wie die Seife in den Augen – 1 Var.
12511. Jemand ist redegewandt – könnte gut Seife verkaufen – 1 Var.
12512. Verschwunden wie eine Seifenblase – 10 Var.
12513. Er hat den Mund verzogen, als wenn er Seife abgebissen hätte – 1 Var.
12514. Dieser Freier als Heiratskandidat ist so viel wert wie eine Blase aus Seife – 1 Var.
12515. An einer Seifenblase kann man sich nicht lange erfreuen – 1 Var.
12516. Er bläst Seifenblasen (*erzählt Unfug*) – 4 Var.
12517. Es nützt wie eine Seifenblase – 1 Var.
12518. Etwas schmeckt eklig wie die Seife – 3 Var.
12519. Ist ja nicht Seife, wird nicht aufgebraucht (*wird über einen Schürzenjäger gesagt*) – 1 Var.
12520. Er taugt nichts mehr, nur nach Astryna für die Seife (*wird über einen schwer Kranken gesagt*) – 1 Var.
12521. So rutschig, wie auf Seife – 3 Var.
12522. Ohne Leiden gibt es keine Enkel, ohne Reue – keinen Himmel – 1 Var.
12523. Ausgedörrt wie der Korpus am Kreuzifix (*abgemagert*) – 12 Var.
12524. Werde Freund mit einem Blödmann – so bleibt dir nicht einmal der Hut – 1 Var.
12525. Geh mit einem Dummkopf Krebse fangen, so verlierst du auch den Fangkorb – 13 Var.
12526. Jemand schweigt wie die ägyptische Mumie – 1 Var.
12527. Die Wolke steht wie ein Mauerwerk – 5 Var.
12528. Das Getreide steht wie ein Mauerwerk (*gutes, dichtes Getreide*) – 9 Var.
12529. Fest wie ein Mauerwerk – 13 Var.
12530. Schwarz wie ein Maure – 13 Var.
12531. Ein Maurer kann keinen Heiratsseggen geben – 1 Var.
12532. Er hat sich aufgerappelt wie die Fliege im Frühjahr – 8 Var.
12533. Oben die Fliegen, unten die Flöhe und die Bank ist hart – 7 Var.
12534. Mit Zucker fängt man mehr Fliegen als mit Pfeffer – 8 Var.
12535. Ich bin stark – einmal habe ich sieben Fliegen erschlagen – 1 Var.
12536. Er geht wie die Fliege über das Pech (*langsam*) – 4 Var.
12537. Ist dir die Fliege auf den Fuß getreten? (*ein Erzürnter wird gefragt*) – 1 Var.
12538. Man hört die Fliege fliegen (*so still ist es*) – 2 Var.
12539. Lästig wie die Fliege – 12 Var.
12540. Jemand steckt da fest wie die Fliege im Honig (*es gibt keinen Ausweg*) – 15 Var.
12541. Jemand ist da hereingefallen wie die Fliege in die Molke (*ist in ärmliche Verhältnisse gekommen*) – 74 Var.
12542. Jemand ruht aus, als wenn er sieben Fliegen mit einer Klappe erschlagen hätte – 1 Var.
12543. Auch die Fliege kann den Stier überwältigen, wenn ihn schon der Wolf gefangen hat – 34 Var.
12544. Auch die Fliege beißt vor dem Ende schmerzhafter – 5 Var.
12545. Auch die Fliege ist schlau, wenn sie auf dem Rücken des Stiers sitzt – 1 Var.
12546. Auch die Fliege zappelt noch vor dem Tod – 2 Var.
12547. Jemand steckt fest wie die Fliege auf dem Fliegenfänger – 2 Var.

12548. Jemand hat sich verstrickt wie die Fliege im Spinnnetz – 3 Var.
12549. Jemand wurde rausgeworfen wie die Fliege aus der Rote-Bete-Suppe – 12 Var.
12550. Jemand macht aus der Fliege einen Elefanten (*aus einer Kleinigkeit eine große Sache*) – 9 Var.
12551. Etwas ist verschwunden wie die Fliegen im Herbst – 1 Var.
12552. [Es geht ihm], wie wenn er die Fliege verschluckt hätte (*traurig, ohne das Ziel erreicht zu haben*) – 81 Var.
12553. Willst du die Fliege fangen, so musst du ihr zuerst Honig zu kosten geben – 1 Var.
12554. Die Menschen fallen wie die Fliegen (*sterben*) – 16 Var.
12555. Jemand wird lästig wie die Fliegen vor dem Regen – 4 Var.
12556. Sie fühlen sie hingezogen wie die Fliegen zu Scheiße – 3 Var.
12557. Die Fliege sieht man, und den Elefanten nicht – 1 Var.
12558. Für die Fliege kannst du keinen Zaun errichten – 1 Var.
12559. Die kleinen Fliegen bleiben im Spinnnetz stecken und die großen Bremsen reißen es durch – 1 Var.
12560. Da ist noch nicht einmal die Fliege drüber geflogen – schon ist er erbost (*ohne einen triftigen Grund*) – 7 Var.
12561. Die Fliege ist kein Wolf, wird dich nicht reißen – 2 Var.
12562. Die Fliege kommt über alle Fenster hinein – 1 Var.
12563. Hast du die Fliege verschluckt, so kannst du sie nicht mehr ausspucken – 27 Var.
12564. Die Fliegen ärgern nicht durch ihre Größe, sondern durch die Anzahl – 14 Var.
12565. Die Fliege und der Hund kommen ungeladen zum Fest – 7 Var.
12566. Pass auf, sonst fliegt dir die Fliege in den Rachen – 3 Var.
12567. Eine kleine Fliege, und doch in zwei Teile geteilt (*von geizigen oder sehr freundlichen Menschen*) – 14 Var.
12568. Er hat sich angeklammert wie die Fliege am Pech – 5 Var.
12569. Sie fallen darauf wie die Fliegen auf den Honig – 63 Var.
12570. Sie haben sich wegen Fliegendarm gestritten (*wegen einer Lappalie*) – 8 Var.
12571. Er hat den Mund verzogen, als ob der die Fliege durchgebissen hätte – 2 Var.
12572. Er schweigt, als ob er die Fliege verschluckt hätte – 8 Var.
12573. Sie brummen wie die Fliegen im Topf – 3 Var.
12574. Er läuft wie mit einer Fliege auf der Nase – 2 Var.
12575. Jemand surrt wie die Fliege – 8 Var.
12576. Er spielt verrückt, als wenn er Fliegenpilze gegessen hätte – 7 Var.
12577. Er redet, als wenn er Fliegenpilze gegessen hätte (*redet Unsinn, Unfug*) – 3 Var.
12578. Er sitzt da wie von den Fliegenpilzen betäubt – 11 Var.
12579. Er hat ein zusammengezogenes Gesicht, wie wenn er Fliegenpilze gegessen hätte – 4 Var.
12580. Er läuft, als ob er sich mit Fliegenpilzen vollgestopft hätte – 52 Var.
12581. Auch durch Schläge bringst du den Säufer nicht von der Kaschemme ab, und lehrst den Faulenzer nicht arbeiten – 1 Var.
12582. Wie das Schlagen, so auch das Schreien – 1 Var.
12583. Schlagen kann herrichten, aber noch mehr verderben – 7 Var.
12584. Weniger Schlagen als Schreien – 5 Var.
12585. Nach einer Tracht Prügel passt die andere nicht mehr, aber nach einem Essen ein anderes sehr wohl – 2 Var.

12586. Nach der Schlacht sollte man nicht mehr mit den Fäusten herumfuchteln – 5 Var.
12587. Der eine [redet] von der Schlacht, der andere von der Muschi – 2 Var.
12588. Jemand wurde viel geschlagen, aber wenig geprügelt – 1 Var.
12589. Jemand wurde geschlagen, gerauft und zum Verkauf ausgestellt – 3 Var.
12590. Schlägst du die anderen, so kriegst du auch selber was ab – 2 Var.
12591. Willst du nicht schlagen, so fuchtele auch nicht mit den Händen herum – 1 Var.
12592. Wer schlägt, dem tut es nicht weh – 2 Var.
12593. Wer sich rauft, der ist ein Blödmann – 1 Var.
12594. Wer geschlagen hat, ist schon gestorben, wer noch schlagen wird, ist noch nicht geboren – 3 Var.
12595. Wer nicht geprügelt wird, der weint auch nicht – 1 Var.
12596. Jemand prügelt und verbietet das Schreien – 8 Var.
12597. Ein geschlagener fürchtet sich auch vor dem Fuchteln – 12 Var.
12598. Ein Geschlagener trägt den Ungeschlagenen – 5 Var.
12599. Ein geschlagener Hund hat Angst vor der Peitsche – 5 Var.
12600. Schlage nicht, so wirst du auch nicht geschlagen werden – 1 Var.
12601. Ungewaschen – keine Klamotte, ungeschlagen – kein Kind – 1 Var.
12602. Es ist nicht derjenige stark, der prügelt, sondern derjenige, der es aushält – 34 Var.
12603. Er schreit wie beim Prügeln – 7 Var.
12604. Ein Geschlagener kostet mehr – 2 Var.
12605. Für einen Geschlagenen gibt es zehn Ungeschlagene – 134 Var.
12606. Der eine wird verprügelt, die anderen schreien – 1 Var.
12607. Ohne die Musik gibt es keine Hochzeit – 5 Var.
12608. Wenn du nicht tanzen kannst, so schiebe nicht die Schuld auf die Musik – 1 Var.
12609. Hier liegt ein Musikant begraben (*sagt man, wenn man im Gehen stolpert*) – 9 Var.
12610. Da ist der Musikantenhut weit in die Welt hinaus geflogen (*wird scherzhaft gesagt, wenn der Wind etwas wegweht*) – 1 Var.
12611. Bei einem Musikanten tropfen alle Dächer (*sind leck, d. h. er lebt ärmlich*) – 2 Var.
12612. Ich bin kein Musikant, kann nicht für alle auf einmal spielen (z. B. *nicht allen auf einmal helfen*) – 5 Var.
12613. Einem ordentlichen Bauer zählen hundert Schläge gar nichts – 1 Var.
12614. Schon eher wird der Bauer das Versprechen einlösen als der Herr etwas versprechen – 5 Var.
12615. Von jedem Bäuerchen ein Groschen, und der Herr hat schon hundert – 1 Var.
12616. Gäbe es nicht den Bauer, so gäbe es auch nicht den Herren – 4 Var.
12617. Was die Bauern auf die Erde schmeißen, das stecken die Herren in die Hosentasche (*von Rotz*) – 9 Var.
12618. Wer interessiert sich wofür: der Bauer für die Rübensuppe, der Zigeuner für den Speck – 1 Var.
12619. Wo es dem Bauer duftet, da stinkt es dem Herren – 3 Var.
12620. Für die Bauer ist süß gleich lecker, rot gleich schön; für die Edelmänner bitter – lecker, schwarz – schön – 1 Var.
12621. Den Bauer verdorben, aber keinen Edelmann gemacht – 2 Var.
12622. Der Bauer ist grau, aber seinen Verstand hat der Wolf nicht gefressen – 1 Var.

12623. Der Bauer wird auf die Herren schießen (*zu Zeiten des Zaren haben die Beamten wenig verdient, hielten sich aber für die Herren, obwohl die Bauer höhere Einnahmen hatten*) – 6 Var.
12624. Dem Bauer ist auch die Kacke gut für den Brei – 1 Var.
12625. Sie verstehen sich nicht wie der Bauer mit dem Edelmann – 1 Var.
12626. Über die Jacke des Bauern rennt keine Laus, aber über den Frack des Edelmannes hat sie bereits einen Pfad ausgetreten – 1 Var.
12627. Kahl wie die Hinterpartie des Bauers – 2 Var.